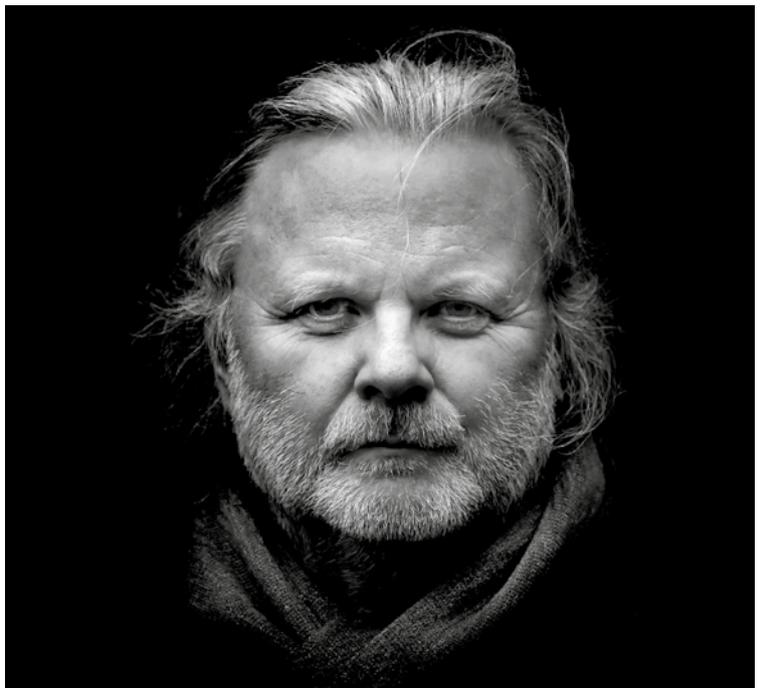


Der Traum in uns

Norwegische Stimmen – Herbst 2019



Genau richtig – unsere Neuerscheinungen aus dem Norwegischen

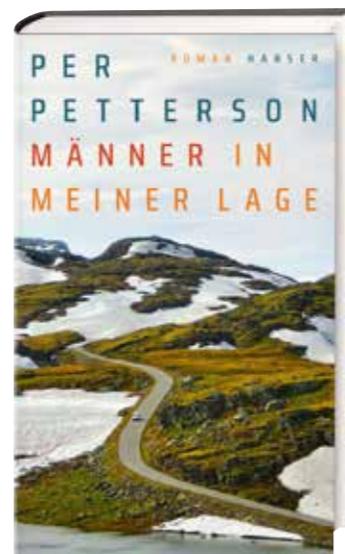
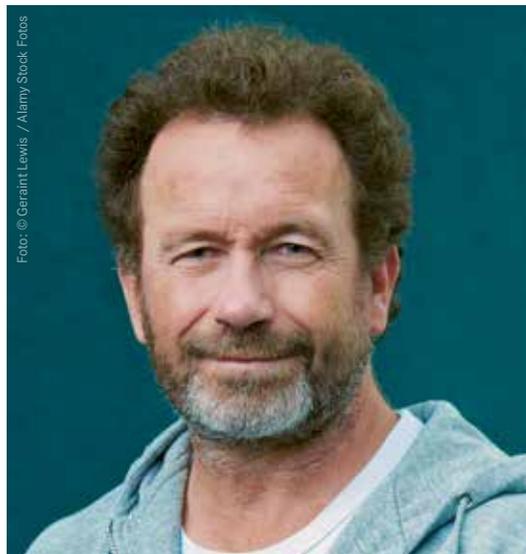
JOSTEIN GAARDER



Was ist das Wichtigste im Leben? Und was genau richtig? Ein Mann blickt zurück. Auf die Anfänge seiner Liebe, auf das, was ihm in seinem Leben gelungen ist und was nicht, und wofür es sich überhaupt zu leben lohnt ...

Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs
128 Seiten. Gebunden. Auch als E-Book erhältlich

PER PETTERSON



Arvid Jansens Ehe ist gescheitert, seine Frau mit den drei Töchtern auf und davon. Keiner schreibt über private Katastrophen so diskret und behutsam wie Per Petterson – sein bestes Buch nach *Pferde stehlen*.

Aus dem Norwegischen von Ina Kronenberger
288 Seiten. Bedrucktes Vorsatzpapier mit Karte
Auch als E-Book erhältlich

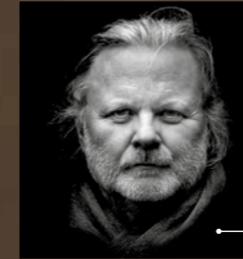
HANSER hanser-literaturverlage.de



4 Maja Lunde



8 Per Petterson



14 Jon Fosse



26 Maria Kjos Fonn



46 Lars Saabye Christensen



70 Simon Stranger



52 Jo Nesbø



84 Hedvig Montgomery



94 Neuerscheinungen
Herbst 2019





Oda Berby

„Es ist die Klima- und Umweltkrise, über die ich mir Sorgen mache und wegen der ich nachts wach liege.“

„Jeder muss alles tun, was nachweislich hilft. Sofort.“

„Durch meine Bücher kann ich über die größten und wichtigsten Themen sprechen. Ich darf eine Stimme in der Klimadebatte haben“, sagt Maja Lunde.

Maja Lundes Autorschaft begann mit Kinderbüchern und Fernsehdrehbüchern, bevor *Bienes historie* ihr Leben auf den Kopf stellte. *Die Geschichte der Bienen* (BTB, in deutscher Übersetzung von Ursel Allenstein) war genreunabhängig 2017 das meistverkaufte Buch des Jahres in Deutschland, wodurch Lunde sowohl Dan Brown und Jeff Kinney, als auch Elena Ferrante überholte.

„Natürlich freut mich der Erfolg riesig, gleichzeitig fühlt es sich aber auch ein wenig abstrakt an. Vor allem, wenn ich ins Ausland reise und merke, wie groß das Ding geworden ist. Es fühlt sich fast so an, als redeten die Leute über eine andere Person“, sagt sie und fügt hinzu: „Es ist gut, wieder nach Hause zu meiner Familie zu kommen, wo alles ist, wie es früher war.“

Bisher wurden die Rechte zur *Geschichte der Bienen* in 35 Sprachen und die Fortsetzung *Die Geschichte des Wassers* (Norwegischer Titel: *Blå*) in 20 Länder verkauft. Verlage in den USA, Deutschland und Frankreich legten viel Geld auf den Tisch, um sich alle

Bücher in Lundes Klimaquartett zu sichern.

Maja Lunde erklärt sich den Erfolg der Bücher folgendermaßen:

„Weltweit ähneln sich die Rückmeldungen der Leser dahingehend, dass sie sich in die Figuren einfühlen, sich in deren Welten einleben können. Außerdem wird oft genannt,

dass die Geschichten Eindruck auf sie machen, ihre Wahrnehmung und Einstellung verändern. Viele Leser meinten, dass *Die Geschichte der Bienen* sie dazu brachte, Insekten in ihrer Umgebung zu entdecken, sie in freier Wildbahn zu beobachten und zu schätzen. *Die Geschichte des Wassers* veranlasste Menschen eher dazu, die möglichen Folgen der Erderwärmung wirklich auf sich wirken zu lassen und die Möglichkeit zu schätzen, ein Glas sauberes Wasser aus dem Wasserhahn trinken zu können. Ohne Wasser kommen wir nicht aus, es ist so lebensnotwendig, dass wir auf anderen Planeten genau danach suchen. Gleichzeitig ist es einfach unglaublich schön, darum schrieb ich *Die Geschichte des Wassers*.“

Diesen Herbst erscheint in mehreren Ländern, unter anderem Lundes Heimatland Norwegen unter dem Titel *Przewalskis hest* und in Deutschland als *Die Letzten ihrer Art*, der dritte Roman der Reihe. Im Mittelpunkt des Buches steht das Tier Mensch. Wie haben wir Menschen bisher andere Arten auf der Erde beeinflusst?



Welche Unterschiede gibt es zwischen uns und Tieren? Was brauchen wir alle, um zu überleben?

Gespräche, die Eindruck hinterlassen

„In den letzten Jahren reiste ich viel und hatte das Glück, mit Lesern in sehr vielen Ländern zu sprechen. Dabei erlebte ich, dass wir Menschen uns ziemlich ähnlich sind. Wir machen uns oft Sorgen über die Folgen unseres Verhaltens, denken darüber nach, wie wir die Welt beeinflussen, sowohl global als auch in unseren engeren Beziehungen. Einige dieser Gespräche hinterließen besonders starke Eindrücke bei mir. Mehrmals berichteten mir jugendliche Mädchen mit Tränen in den Augen, wie meine Bücher sie dazu gebracht hatten, sich nicht nur auf sich selbst, Make-up-Videos und ihr eigenes Aussehen zu konzentrieren, sondern die Welt und unsere wirklichen Herausforderungen zu sehen“, sagt Maja Lunde, und fügt hinzu: „Es gab sicherlich auch einige lustige Erfahrungen, wie der bierernste Moderator, der mir eines frühen Morgens im polnischen Frühstücksfernsehen tief in die Augen blickte und fragte: „Sind wir dem Tode geweiht?“, um gleich darauf nachzulegen: „Was ist der Sinn des Lebens?“ Viel Smalltalk hatte in dieser Kaffeetasse wohl nicht Platz, nein.“

Frisch gebackene internationale Bestsellerautorin und Mutter von drei Kindern zu sein, ist kein Honigschlecken. Kinder wollen betreut und geschriebene Bücher im Ausland veröffentlicht werden, während neue Geschichten darauf warten, geschrieben zu werden. Bei Letzterem zeigt sich Maja Lunde als sehr anpassungsfähig:

„Ich kann überall schreiben: zu Hause, mit den Kindern um mich herum; wenn ich eine halbe Stunde am Flughafen warte; saßen Sie mir

jetzt nicht gegenüber, schriebe ich wohl auch jetzt.“

Der große internationale Durchbruch gelang Ihnen mit der langanhaltenden Spitzenposition auf deutschen Bestsellerlisten. Ist Deutschland deshalb ein Ort, zu dem Sie eine besondere Beziehung haben?

„Ich bin ausgiebig durch Deutschland gereist und habe das Land sehr ins Herz geschlossen. Die Liebe der Deutschen zur Literatur sitzt tief und sie beweisen unendlich viel Geduld und Interesse daran, Schriftstellern zuzuhören, die über ihre Bücher sprechen. Außerdem schätzen sie Lesungen, sogar auf Norwegisch, auch wenn sie kein Wort verstehen. Durch ihr enormes Wissen sind auch ihre klugen Fragen rund um Klima und Ökologie geprägt.“

Geliebte Recherche

In den ersten beiden Büchern des Quartetts haben Sie mit verschiedenen Zeitsträngen gearbeitet. Bleiben Sie dieser Form auch im dritten Band treu?

„Einige der Geschichten verwoben sich wie von allein, wie die Handlungsstränge in *Die Geschichte des Wassers*. Alles entstand aus zwei getrennten Bildern: Einerseits war da die böse, alte Frau allein am Wasserfall, andererseits gab es den jungen Mann, der allein in einer vertrockneten Zukunftslandschaft ein gestrandetes Boot fand. Zuerst dachte ich, jeder der beiden sollte sein eigenes Buch bekommen, bis ich erkannte, dass die beiden Geschichten zusammenhängen und der rote Faden eigentlich ein fließendes Gewässer war. In *Die Letzten ihrer Art* ergaben sich die unterschiedlichen Zeitebenen von allein, da Teile des Buches sich auf eine wahre Geschichte stützen, nämlich die Wildpferdjagd Ende der 1800er. Die Pferde waren damals kurz vorm Aussterben, bevor ihre Art 1992 wieder neu gezüchtet und in der Mongolei niedergelassen wurde. Aber auch

in diesem Roman gibt es eine in der Zukunft spielende Handlung.“

Den Prozess um ein neues Buch beschreibt Maja Lunde wie folgt:

„Es beginnt mit einer Idee. Und dann verbringe ich viel Zeit damit, die, über die ich schreibe, kennenzulernen.“

Und nicht zuletzt beschäftigt sie sich eingehend mit den Inhalten ihrer Geschichten. Lunde machte noch nie einen Hehl aus ihrer Liebe zur Recherche, bei der sie in neue Themen und Orte eintaucht – sei es zu Hause in Norwegen, auf Spitzbergen oder an griechischen Stränden.

Welche Entdeckungen überraschten Sie bei der Recherchearbeit zu ihren ersten drei Büchern am meisten?

„Dass Bienen tanzen, um zu kommunizieren, finde ich ziemlich schön.“

Inhärente Gier

In Die Letzten ihrer Art fragen Sie und Ihre Verlage: „Können wir unsere Fehler wiedergutmachen?“ Was sagen Sie – können wir das?

„Einige übergreifende Fragen für die Arbeit mit diesen Büchern sind: Was an uns Menschen ist es, das ausmacht, dass wir viele andere Arten überlebten und beherrschten? Können wir unsere Fehler korrigieren, trägt das Tier Mensch dieses Gen in sich? Wir übertreffen alle anderen Arten in Bezug auf Kommunikation, Weiterentwicklung und Wissenstransfer. Diese Fähigkeiten sind erstaunlich und sicher auch der Grund für viele unserer Errungenschaften, wie Buchdruck, Vorratshaltung und Sesshaf-

tigkeit, die digitale Revolution und viele mehr. Sie sind aber auch mit den Herausforderungen verbunden, vor denen wir jetzt stehen. Können wir unsere Stärken richtig einsetzen? Oder werden unsere inhärente Gier und unser ständiger Wunsch, das Leben noch bequemer zu machen, gewinnen? Darauf habe ich keine Antwort, aber unser Platz auf der Erde, als Tiere der Natur – die wir ja eigentlich sind – beschäftigt mich stark, während ich schreibe.“

Ist das vierte Buch im Klimaquartett bereits geschrieben? Worum wird es sich drehen?

„Viel ist vom vierten Teil noch nicht zu Papier gebracht. In den letzten Jahren habe ich intensiv an Band drei gearbeitet, der nun endlich an die Leser kommt. Mein Konzept für den vierten Band ist aber sehr klar, schon seit ich mich dafür entschieden habe, eine Tetralogie zu schreiben. Mein Ziel ist es, alle vier Bände miteinander zu verbinden, unter anderem wird die Handlung zwölf Jahre nach dem zukünftigen Teil in *Die Geschichte*

der Bienen, also im Jahr 2100, stattfinden. Svalbard wird möglicherweise eine Rolle spielen und ich bin ziemlich sicher, dass ich über Pflanzen, Samen und alles, was wächst, schreiben werde.“

Da, wo es brennt

Wenn Maja Lunde von Interview zu Interview um die Welt reist, gibt es einige Themen und Fragen, die wiederkehren:

„Was ist Ihre Botschaft?“, werde ich sehr oft gefragt. Beantworten kann ich diese Frage jedoch nicht, denn ich stelle eher Fragen, als dass ich sie beantworte. Ich schreibe nicht, um eine Botschaft zu verbreiten, sondern eine Geschichte zu erzählen. Man soll da ansetzen, wo es brennt, heißt es. Für mich brennt es genau hier. Es ist die Klima- und Umweltkrise, über die ich mir Sorgen mache und wegen der ich nachts wach liege. Es wird wohl so sein, dass auf diesem Boden die Geschichten wachsen – buchstäblich und bildlich gesprochen. Ich werde auch gefragt, ob mich das Schreiben

dieser Bücher traurig macht, aber tatsächlich werde ich frustrierter davon, nichts zu tun, als vom Schreiben der Horrorszenarien. Durch die Geschichten trauere ich, werde ich getröstet, tauche in die verzweifeltsten Gedanken und leuchtendsten Hoffnungen ein. Ich schreibe, weil ich es kann und brauche. Wenn ich eine Botschaft vermitteln wollte, wäre ich in die Politik gegangen. Die Bücher geben mir die Möglichkeit, über diese großen, wichtigen Themen zu sprechen und in der Klimadebatte eine Stimme zu haben. Das schätze ich sehr.“

An welchen Klima- und Umweltproblemen sollten wir als erstes arbeiten?

„Diese Frage beantworte ich gerne. Meine Antwort lautet wie folgt: Die Zeit, Prioritäten setzen zu können, ist vorbei. Klimawandel und Umweltkrise sind bereits hier, jetzt müssen wir die Ärmel hochkrempeln. Draußen, zu Hause, privat, öffentlich. Wir können nicht mehr behaupten, etwas anderes würde mehr bringen oder das, was wir tun könnten, sei nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Jeder muss alles tun, was nachweislich hilft. Sofort.“

– VEBJØRN ROGNE
(Übersetzung: Daniela Syczek)



Den Kopf auf die Tastatur schlagen

Per Petterson brauchte sechs Jahre, um seinen Roman *Männer in meiner Lage* zu Ende zu bringen. Zwischendurch hätte er manchmal den Kopf auf die Tastatur schlagen können und war kurz davor aufzugeben. Die überwältigende Begeisterung, mit der das Buch aufgenommen wurde, war eine große Erleichterung.

Nach einer äußerst beschwerlichen literarischen Schwangerschaft erhielt Per Pettersons Roman *Männer in meiner Lage* zu Hause in Norwegen begeisterte Rezensionen. Mittlerweile ist er auf dem Weg in eine ganze Reihe anderer Länder. *Männer in meiner Lage* (Übersetzung: Ina Kronenberger) erschien im August 2019 im Carl Hanser Verlag in der Übersetzung von Ina Kronenberger – und im Oktober steuert Petterson die Frankfurter Buchmesse an.

Vom Bucherfolg auf die Leinwand

Anfang des Jahres machte er bereits einen wichtigen Ausflug nach Deutschland, bei dem es um die Verfilmung seines 2008 auf Deutsch erschienenen, sehr erfolgreichen Romans *Pferde stehlen* (Übersetzung: Ina Kronenberger) ging.

Die bunt schillernde Erzählung über den siebenundsechzigjährigen Trond Sander, der die Erinnerungen an einen mehr als fünfzig Jahre zurücklie-

genden Sommer wieder aufleben lässt, bescherte Petterson seinen großen Durchbruch in Norwegen und international. Fünfzehn Jahre nachdem der Titel in Norwegen erschien, sollten die Pferde – wie der Autor das Buch immer nennt – ein neues Leben bekommen. Im letzten Frühjahr wurde der Film auf der Berlinale gezeigt. Regisseur Hans Petter Moland hat die Verfilmung des Romans, mit Stellan Skarsgård, Danica Curcic, Jon Ranes und Tobias Santelmann in zentralen Rollen umgesetzt.

Und mit Per Petterson, der als leicht nervöser Zuschauer am Set saß.

„Film und Roman sind zwei vollkommen verschiedene Paar Schuhe, und das akzeptiere ich natürlich. Aber das Medium Film besitzt eine visuelle Kraft, die mich ein bisschen nervös macht. In einem anderen Zusammenhang wurde ich gefragt, ob ich nicht eine Karte von der Umgebung der Pferde zeichnen könnte. Eine Karte? Aber das kann ich doch nicht! Sowas hab ich noch nie gemacht. Ein paar Häuser in

dem Buch sind konkret, alles Übrige ist ziemlich vage. Und das kann die filmische Umsetzung ein bisschen schwierig machen. Der Film entfernt dieses unbestimmte Element, aus dem jeder Leser vor seinem inneren Auge sein eigenes Bild erschafft und formt, und ersetzt es durch etwas Endgültiges.“

Flucht ins Ausland

Per Pettersons Angst vor dem Erscheinen seiner Bücher ist ein wohlbekanntes Phänomen in norwegischen Literaturkreisen. Wenn die Bücher vorgestellt werden, meidet er die Öffentlichkeit und ist außer für seine engsten Vertrauten unerreichbar. Es ist zu einer Art Tradition für den Sechsendsechzigjährigen geworden, kurz vor dem Erscheinungstermin eines neuen Romans zu verreisen.

„Ich gebe gern im Voraus ein paar Interviews. Und seit den Pferden habe ich mich immer kurz vor Erscheinen eines neuen Buches von meinem alten Freund Øyvind Sand,

EIN LANGER PROZESS: Per Petterson

dem derzeitigen Bürgermeister in der Gemeinde Rælingen, interviewen lassen. Danach mache ich mich aus dem Staub und verlasse das Land. Ich gehöre zu den nervösen und leicht verletzlichen Typen. Es ist mir zu stressig, auf Rezensionen und Kritiken zu reagieren. Das kriege ich nicht hin und muss einfach weg“, erklärt Pettersen.

Glänzende Kritiken

Er hatte ohnehin keinen Grund zur Sorge. *Männer in meiner Lage* erhielt rundum glänzende Kritiken, und Ende 2018 wurde der Roman in einer Auflage von 39.000 Exemplaren gedruckt und in siebzehn Länder verkauft. Zusätzlich landete er auf der Jahresbestenliste vieler Zeitungen, gleichzeitig wurde er unter anderem für den P2-Hörer-Romanpreis und den Jugend-Kritikerpreis nominiert. „Ich kann mich nicht erinnern, dass es jemals so viel Wirbel bei Erscheinen

meiner Bücher gegeben hätte. Die Reaktionen waren ziemlich überwältigend. Und das war eine ungeheure Erleichterung, denn es war eine Schinderei, dieses Buch zu schreiben. Ich brauchte dafür sechs Jahre, und zwischendurch hätte ich manchmal den Kopf auf die Tastatur schlagen können und stand mehrmals kurz davor aufzugeben“, berichtet der Autor und erklärt, warum es so war.

„Ich hatte einen Denkfehler und lange nicht begriffen, welche Art von Buch ich schrieb. Ich war mit dem ersten Kapitel zufrieden und schrieb schon früh einige der Frauenszenen. Die Geschichte ging in eine bestimmte Richtung, aber dann wurde mir klar, ‚nein, das ist es nicht‘. Es hatte etwas mit den Kindern der Hauptfigur Arvid Jansen zu tun.“

Schrieb in Panik

Nach Pettersens Aussage, wollte sein Unterbewusstsein ganz einfach woanders hin als er. „Ich schreibe am liebsten einzelne Szenen, und in diesen Szenen und deren Dialogen entstehen die wichtigen Dinge. Und die lassen sich nicht kürzen. Du musst in der Szene bleiben, bis sie fertig ist, aber diesmal brauchte ich schrecklich lange, um dorthin zu kommen.“

Und bevor er dorthin gelangte, geriet er in Panik.

„Ich bin sechundsundsechzig Jahre alt, und Schreiben ist das Einzige, was ich kann. Und wenn ich das nicht einmal mehr hinkriege, was bleibt mir dann noch?“, fragt Pettersen.

Viele werden vielleicht denken, dass ein so routinierter Autor wie er, den Schreibprozess so gut kennen müsste, dass solche Probleme mit den Jahren seltener und kleiner werden. Darüber kann Pettersen nur den Kopf schütteln. „Routine zu haben,

hilft dir nicht weiter. Es wird dadurch nicht einfacher. Aber man hat vielleicht nicht mehr ganz so viel Angst zu versagen. In erster Linie dreht es sich wohl darum, dass du eine Art Verpflichtung den Lesern gegenüber fühlst. Du musst wahrhaftig sein und die Handlungsstränge weiterführen, die du entwickelt hast. Aber es wäre ja auch traurig, wenn ich das Gefühl hätte, meine Leser enttäuscht zu haben.“

Ein spätes Debüt

Vor seinem relativ späten Debüt als Autor im Jahre 1987 war Pettersen in Oslos literarischen Kreisen bereits gut etabliert. Mit seiner extrem linken politischen Einstellung arbeitete er zunächst in der Buchhandlung Tronsmo und war zuständig für ausländische Literatur. Zu seinem Freundeskreis zählten bekannte radikale Autoren wie Dag Solstad, Espen Haavardsholm und Edvard Hoem.

„Ich träumte schon damals davon, Schriftsteller zu werden, hatte aber noch nicht genug Selbstvertrauen. Doch im Nachhinein bin ich froh, dass ich als Fünfunddreißigjähriger verhältnismäßig spät mit dem Schreiben begonnen habe. Obwohl ich politisch auf der-

selben Wellenlänge war, hätte ich nicht die Art von sozialrealistischen Büchern schreiben können, von denen die 1970er-Jahre geprägt waren. Da war kein Platz für mich und die Art von Literatur, die ich damals schrieb. Erst nach Ende der 1970er-Jahre tat sich für mich eine Nische auf.“

Aus dieser Nische hat sich Per Pettersen hochgearbeitet und sich als einer der beliebtesten und anerkanntesten norwegischen Autoren etabliert. Das hält einige Leser jedoch nicht davon ab, ihre Enttäuschung über die Romanfigur Arvid Jansen in *Männer in meiner Lage* kundzutun. Er erscheint wie ein verzweifelter, im freien Fall befindlicher Mann, dem es an jeglicher Reife fehlt.

„Arvid schenkt seinem Leben nicht genug Aufmerksamkeit und steckt in einer Dauerkrise. Aber er ist nicht erwachsen genug, um das einzusehen“, erläutert der Autor und demonstriert

dies an Arvids schwierigem Verhältnis zu Frauen.

„Frauen gegenüber ist er sowohl zurückhaltend als auch draufgängerisch. Aber was ihn prägt, ist seine Angst sich zu binden, und die Unfähigkeit, seine Gefühle in Worte zu fassen. Wie vielen anderen Männern fällt Arvid das Reden schwer, und um nicht das Gesicht zu verlieren, hält er lieber den Mund. Dadurch wird auch das Verhältnis zu seinen Töchtern beeinflusst. Obwohl er sie liebt, wird er seinen Aufgaben als Vater nicht gerecht. Dazu ist er zu sehr mit sich selbst beschäftigt.“

Bekannte Charakterzüge

Arvid Jansen ist kein neuer Charakter in Per Pettersens literarischem Universum. Wir sind ihm schon in einigen seiner früheren Bücher begegnet, zuletzt vor zehn Jahren in seinem preisgekrönten Roman *Ich verfluche den Fluss der Zeit*. Arvid Jansen wurde zu Per Pettersens Alter-Ego, doch in Zeiten der Wirklichkeitsliteratur schuf er für Pettersen auch einige Probleme. Jansen ist nämlich neben all seinen anderen Eigenschaften ein Schriftsteller aus Veitvet mit revolutionärem Hintergrund, der eine Scheidung hinter sich hat und enge Familienangehörige bei einem Schiffsbrand verlor. Genau wie Pettersen.

„Ein großer Teil der biografischen Eckdaten in meinen Büchern über Arvid Jansen stammt aus meinem Leben. Wurzeln sind wertvoll für mich und stellen für mein Schreiben einen wichtigen Anker dar. Aber alles andere hat sehr wenig mit mir zu tun, es ist Fiktion.“

Verankerung schenkt Freiheit

„Finden Sie es problematisch, dass einige Leser Sie in Ihre Romane hineininterpretieren?“

„Nein, das ist mir vollkommen egal. Indem ich einige äußerli-

SCHÖNER FILM: PFERDE STEHLEN war der norwegische Hauptbeitrag bei der diesjährigen Berlinale.

che Fakten in meinem bekannten Umfeld verankere, fühle ich mich beim Schreibprozess viel freier. Das verschafft mir größere Möglichkeiten, etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen, ohne dass die Wahrhaftigkeit der Geschichte dabei verloren geht“, erwidert der Autor, der glaubt, dass er nicht selbst entscheidet, ob er ein Buch mit oder ohne Arvid schreibt. Diese Entscheidung werde von der Geschichte getroffen.

„Als ich die Anfangsszene für meinen vorigen Roman *Nicht mit mir* (Übersetzung: Ina Kronenberger) schrieb, wurde mir schnell klar, dass die Hauptfigur Tommy einem Typen ähnelte, den ich kannte, und der war ganz anders als Arvid Jansen, weshalb Arvid diesmal nicht die Hauptfigur sein konnte. Seine Exfrau an einem stillgelegten Bahnhof abzuholen, wie wir es im ersten Kapitel von *Männer in meiner Lage* miterleben, ist dagegen typisch für Arvid. Das weiß ich, weil ich ihn mittlerweile gut genug kenne“, erklärt Petterson, der Arvid Jensen diesmal zusammen mit seiner Exfrau Turid und den drei gemeinsamen Töchtern im Haus seiner ehemaligen Schwiegermutter Weihnachten feiern lässt.



Das läuft nicht besonders gut, und Arvid landet nicht nur in einer Bar, sondern auch in einer Schlägerei mit anderen Betrunkenen, bevor sich der Weihnachtsfrieden über den blutroten Schnee herabsenkt.

„Arvids Weihnachtsfest wird so wie es kommen musste, und ich hatte viel

Spaß, als ich den Dialog in der Bar geschrieben habe. Aber zum Glück habe ich selbst noch nie so ein Weihnachtsfest erlebt. Ganz im Gegenteil: Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu Weihnachten“, betont Per Petterson enthusiastisch.

Das Auto als Zufluchtsort

Er hat auch ein gutes Verhältnis zum Auto. „Vor allem abends oder nachts, wenn es dunkel und still ist, finde ich es sehr beruhigend, hinterm Steuer zu sitzen. Doch auch wenn ich gern Autofahre, ist das Autofahren in meinen Büchern viel wichtiger als in meinem Leben“, stellt Per Petterson klar.

„Arvid braucht das Auto jedoch nicht so sehr als Fluchtmittel sondern eher als Zufluchtsort“, erläutert Petterson und weist darauf hin, dass Arvid in der Zeit, als seine Ehe den Bach runtergeht, oft Luftmatratze

und Decke mitnimmt, um im Auto zu schlafen.

„Das Auto wird zur Zufluchtsstätte, wenn der Druck seiner Ehe zu groß für ihn wird“, erklärt Petterson, der sich auf dem abgelegenen kleinen Bauernhof Porten, wo er seit fünfundzwanzig Jahren mit seiner Frau lebt, seine eigene Zufluchtsstätte geschaffen hat.

Damals war das Haupthaus heruntergekommen und zugig. Es gab nur eine Außentoilette und kein warmes Wasser. Doch mittlerweile hat er renoviert und angebaut, mit Wohnzimmer und Wintergarten und einem Schreibhäuschen, etwa hundert Meter vom Haus entfernt. Dorthin geht er jeden Morgen in aller Frühe, um zu arbeiten, und hier empfängt er Journalisten, wenn er, was sehr selten geschieht, Presseleute auf seinen kleinen Hof einlädt. Das Haupthaus bleibt dann immer verbotene Zone.

„Im Schreibhäuschen arbeite ich, also ist es doch ganz natürlich, wenn ich Journalisten dort empfangen. Im Haupthaus wohne ich, und da haben sie nichts zu suchen. Es sei denn, ich mache eine ‚home story‘. Was ich aber nicht vorhabe.“

– LEIF GJERSTAD
(Übersetzung: Inge Wehrmann)

Die Wikinger kommen!

Ich möchte gern austesten, was die Personen durchmachen müssen. Feuer entfachen. Bögen und Äxte herstellen.

Bjørn Andreas Bull-Hansen hat eine Reihe Romane geschrieben. Sein großer Durchbruch in Norwegen kam jedoch 2017 mit dem nun in deutscher Übersetzung erscheinenden Titel *Viking – die Jomswikinger-Saga* (Übersetzung: Günther Frauenlob).

Das soeben veröffentlichte Buch über Torstein Tormodson riecht nach Blut, Schweiß, Feuer, Teer und Salzwasser. Der Junge verliert bereits früh seine Eltern und segelt über das Meer, um seinen Bruder zu suchen. Die Fahrt bringt ihn nach Orkney, England, Dänemark, ins polnische Vendland und nach Jomsburg, wo die Jomswikinger hausen, dieses gefürchtete Söldnerheer.

Torstein wird mit nur 14 Jahren zum Jomswikinger und nimmt in den folgenden Jahren an Schlachten und Feldzügen teil, die für die norwegische – und übrigens auch für die dänische und schwedische – Geschichte von entscheidender Bedeutung sein werden.

„Die Wikingerzeit hat mich schon als Kind interessiert“, sagt Bull-Hansen, der auch die in einem altnordisch-mythischen Universum spielende Tyr-Trilogie und die sechsbändige Steinzeit-Fantasy *Die Nordlandsaga* (Übersetzung: Günther Frauenlob) geschrieben hat.

Recherche für Fortgeschrittene

Bull-Hansen hat seinen eigenen YouTube-Kanal, mit mehr als 100.000 Abonnenten.

Wer dort zuschaut, kann u. a. Recherchen in der Praxis erleben

– wie einen Test von Dänenäxten. Bull-Hansen ist ein eifriger Segler, und er ist allein mehreren der Routen seiner Romanhelden gefolgt.

„Recherchen sind wichtig für mich. Ich möchte gern austesten, was die Personen durchmachen müssen. Darüber zu lesen, ist das eine, es selbst zu tun, etwas ganz anderes. Ich versuche, vieles mit den Händen zu machen, etwas zu bauen und zu erschaffen. Handwerk. Feuer entfachen. Wie schwierig war das mit den Hilfsmitteln, die ihnen damals zur Verfügung standen? Bögen und Äxte zimmern. Ich habe in meinem Leben schon viele Bögen gebaut“, sagt Bull-Hansen und erinnert daran, dass es im Alltag ums Überleben ging.

„Extreme Survival würde das in einer Reality-Show aus den USA wohl heißen“, sagt er lächelnd.

„Es war eine brutale Zeit?“

„So kannst du das beschreiben, aber wir sind ziemlich sicher, dass Gewalt damals einfach zur Gesellschaft dazugehörte. Das ist an vielen Orten auf der Welt ja auch heute so. Ich habe versucht, diese Gesellschaft so wahrheitsgetreu wie möglich zu schildern. Und es war wichtig für mich, sie aus der Sicht des kleinen Mannes zu beschreiben, nicht aus der der Machthaber.“

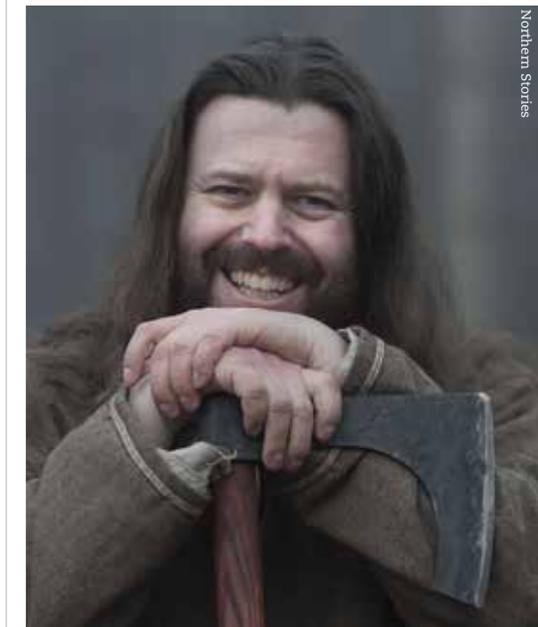
Der letzte Wikingerkönig

Bull-Hansen ist nicht der einzige norwegische Autor, der mit Wikingerromanen Erfolg hat. Die Trilogie über den letzten norwegischen Wikingerkönig, Harald Hardråde, hat dem ehe-

maligen Fernsehjournalisten Jan Ove Ekeberg den Beifall der Kritik und einen bedeutenden Buchverkauf beschert.

Als Harald 1066 bei Stamford Bridge fiel, war die Wikingerzeit zu Ende. Sein Versuch, England zu erobern, wurde zum letzten kühnen Feldzug der norwegischen Wikinger. Für Ekeberg wurde der Wikingerkönig zum Material für drei Spannungsromane. In diesem Herbst können deutsche Leserinnen und Leser sich über den ersten davon freuen: *Kriegerjahre. König der Wikinger 1* (Übersetzung: Andreas Brunstermann).

– ATLE NIELSEN
(Übersetzung: Gabriele Haefs)



Northern Stories



Gunnar Staalesen

Todesmörder

„... ein erstklassiger Krimi, der sowohl spannende Intrigen als auch ein starkes soziales Engagement hat.“
Kurt Hanssen, Dagbladet



Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs und Nils Schulz
Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 9783945133897
EUR (D) 22,00 / EUR (A) 22,50
auch als ebook erhältlich





Besuchen Sie uns in Halle 4.1, Stand G20

www.polar-verlag.de

Kronprinzessin und Literaturbotschafterin

Als kleines Mädchen war Mette-Marit von Märchen fasziniert – ohne zu wissen, dass sie eines Tages selbst Prinzessin werden sollte.

Königlicher Besuch bei großen Ereignissen ist keineswegs ungewöhnlich. Aber Norwegens Kronprinzessin Mette-Marit wird nicht einfach nur vorbeischaun, um Glanz auf die Eröffnungsfeier zu werfen. Sie hat großes Interesse an Literatur und engagiert sich auch außerhalb der Messe für Projekte zur Förderung der Leselust.

Mette-Marit ist seit Langem als Botschafterin für norwegische Literatur unterwegs. Vor der Eröffnung lädt sie zu einer literarischen Zugreise von Berlin über Köln nach Frankfurt ein. Außerdem ist sie Mitherausgeberin einer Anthologie mit dem Titel Heimatland, die zur Frankfurter Buchmesse auf Deutsch erscheint.

Zwölf Beiträge zum Thema Norwegisch-Sein

Als feststand, dass Norwegen Ehrengast der Buchmesse werden sollte, lud der Aschehoug Verlag die Kronprinzessin ein, eine Anthologie herauszugeben, die sich mit dem Norwegisch-Sein in der heutigen Welt befasst. Sie wählte den profilierten Schriftsteller und Verlagsredakteur Geir Gulliksen als Mitherausgeber.

Die beiden baten zwölf Autoren und Autorinnen, folgende Fragen auf ihre Weise zu beantworten: Was bedeutet es heutzutage, norwegisch zu sein? Können wir bestimmte Dinge als „norwegisch“ definieren oder gibt

es nur individuelle Erlebnisse der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft? Gibt es eine norwegische Sichtweise auf die Welt, und was bedeutet es für dich und mich, norwegisch zu sein?

„Geir und ich haben sehr unterschiedliche Ansichten darüber, was ‘norwegisch’ ist“, berichtete Kronprinzessin Mette-Marit, als die Anthologie erschien.

„Ich verstand kaum, was sie meinte, wenn wir das Thema untereinander diskutierten. Das war ein äußerst produktiver Ausgangspunkt“, ergänzt Gulliksen. „Und nun haben wir zwölf verschiedene Antworten auf unsere Fragen.“

Die zwölf Beiträge kommen von Tomas Espedal, Vigdis Hjorth, Ole Robert Sunde, Marit Eikemo, Siri Hustvedt, Wencke Mühlheisen, Demian Vitanza, Karl Ove Knausgård, Helga Flatland, Agnes Ravatn, Maria Navarro Skaranger und Dag Solstad.

Unbequeme Fragen

„Die Autoren stehen keineswegs repräsentativ für bestimmte Richtungen. Wir sind von uns selbst als Leser ausgegangen und haben Schriftsteller ausgewählt, die uns persönlich wichtig waren. Und wir freuen uns sehr, dass sie mitgemacht haben“, sagt die Kronprinzessin.

Die beiden Herausgeber erzählen von einer äußerst fruchtbaren Zusammenarbeit:

„Mit Geir zusammenzuarbeiten war ein großes Glück. Ich habe viel gelernt, besonders weil wir so unterschiedlich denken. Ich habe Geir viele unbequeme Fragen gestellt“, erzählt die Kronprinzessin lächelnd.

„Ja, es war wirklich sehr unangenehm“, scherzt Gulliksen.

„Bittet man Belletristen, über ein bestimmtes Thema zu schreiben, ist es typisch, dass sie die Aufgabe nicht erfüllen“, sagt Gulliksen. „Sie wollen über Dinge schreiben, die ihnen wichtig sind. Doch unter dem Strich sagen alle Texte der Anthologie etwas darüber aus, was es bedeutet, norwegisch zu sein. Wenn Vigdis Hjorths Beitrag in einem anderen Zusammenhang stünde, würde man vielleicht nichts spezifisch Norwegisches darin erkennen, aber gemeinsam mit den anderen Beiträgen ist genau dies der Fall“, erklärt er, und die Kronprinzessin stimmt zu:

„Ja, das Buch hat eine Art norwegischen Klang.“

Literarische Zugreisen

Kronprinzessin Mette-Marit engagiert sich seit vielen Jahren für die Literatur. Auch in Norwegen hat sie etliche Literaturzüge organisiert. Auf diesen Reisen sind jede Menge Bücher an Bord, und an den Stationen gibt es Gespräche mit Autoren, oft über aktuelle Themen und mit reichlich Mediendeckung.

Die lange Bücherreise begann in ihrer Kindheit, nämlich mit den Märchen, die ihr die Mutter erzählte.

„Märchen sind eine wunderbare Art des Reisens“, sagte sie auf einer der literarischen Zugreisen.

Die Mutter der Kronprinzessin, Marit Tjessem, hatte Mette-Marits Leselust geweckt.

„Ich glaube, eine meiner ersten Begegnungen mit Literatur war Astrid Lindgren. Ich weiß nicht mehr genau, welches Buch es war, aber Mama las viel Astrid Lindgren vor, als ich klein war.“

Auch die Kinder des Kronprinzenpaars haben die Werke der weltberühmten schwedischen Autorin ausführlich kennengelernt.

„Ihr Universum wird ewig bestehen. Ich habe meinen Kindern viel Astrid Lindgren vorgelesen.“

„Mit am besten erinnere ich mich an die Geschichten aus Tausendund-eine Nacht, mit denen ich sozusagen in die weite Welt gereist bin“, erinnert sich Mette-Marit.

Die Geschichten aus Tausendund-eine Nacht sind hauptsächlich indischen und persischen Ursprungs, wurden aber im 9. Jahrhundert ins Arabische übersetzt. Heute gehören Aladdin und die Wunderlampe, Ali Baba und die vierzig Räuber und Sindbad der Seefahrer zum Weltliteraturerbe. Sie sind das Werk

LITERATURLIEBHABERIN:
Kronprinzessin Mette-Marit



STRAHLENDE HERAUSGEBER: Geir Gulliksen und Kronprinzessin Mette-Marit.

reisender Erzähler, die auf Straßen und Plätzen auftraten, und wurden erst später niedergeschrieben.

„Plötzlich auf einem Basar oder an einem anderen exotischen Ort aufzuwachen“, sagt die Kronprinzessin und lächelt. „Mit fliegenden Teppichen, Krügen und Weihrauch. Das war eine große Freude für mich. Eine fantastische Art des Reisens. Nichts kann ein Kind neugieriger machen.“

Wer bin ich?

Die Kronprinzessin möchte das Lesen fördern, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.

„Es ist unsere Pflicht, die Leselust der Kinder zu wecken“, lautet ihre klare Botschaft.

Haben Bücher in all dem digitalen Lärm noch genug Kraft, um Kinder und Jugendliche zu fesseln?

„Ich glaube schon. Zumindest will ich es hoffen. Und wir Erwachsene müssen sie zum Lesen anregen.“

Ein häufiges Thema in

der Literatur ist Außenseitertum in verschiedenen Formen. Auch die Kronprinzessin beschäftigt sich damit. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

„Ich glaube, das ist ein wichtiger Teil der menschlichen Erfahrung, deshalb schreiben so viele darüber. Schon beim Prozess des Schreibens begeben sich Autoren außen vor, um einen schärferen Blick auf die anderen zu werfen und dies besser an die Leser weiterzugeben.“

„Außen vor stehen“ ist ein vielschichtiger Begriff. Wie kommt es, dass die Literatur ihn so gut einfängt?

„Diese Frage ist schwierig und einfach zugleich. Ich glaube, das liegt in der Natur der Literatur. Dass wir das Leben anderer von innen miterleben dürfen, ist etwas ganz Spezielles.“

Die Literatur hat zu allen Zeiten existenzielle Fragen gestellt. „Wer bin ich?“, lautet eine der Fragen, die sich auch die Kronprinzessin gestellt hat.

„Die Literatur ermög-

licht uns nicht nur, uns in andere Menschen hineinzusetzen. Sie überwindet auch innere Grenzen“, sagt Mette-Marit und vertieft: „Deshalb können wir uns mithilfe der Literatur auch selbst kritisch betrachten. So ging es mir immer.“

Sie haben in ihrem Leben die große Veränderung von unbekannt zu königlich erlebt. Gibt es literarische Figuren, in denen Sie sich wiedererkennen?

„Nein, diesen Übergang habe ich alleine bewältigt“, antwortet Mette-Marit lächelnd.

Philip Roth unter den Favoriten

Bei der Zusammenstellung der Anthologie haben Mette-Marit und Geir Gulliksen ein Dutzend norwegische Autoren ausgewählt, die sie persönlich schätzen. Hat die Kronprinzessin einen internationalen Lieblingschriftsteller?

„Da gibt es so viele, und ich möchte keinem den Vorzug vor anderen geben.“

Und wenn Sie einen aussuchen müssten?

„Wenn es sein muss, dann Philip Roth.“

Warum ausgerechnet Roth?

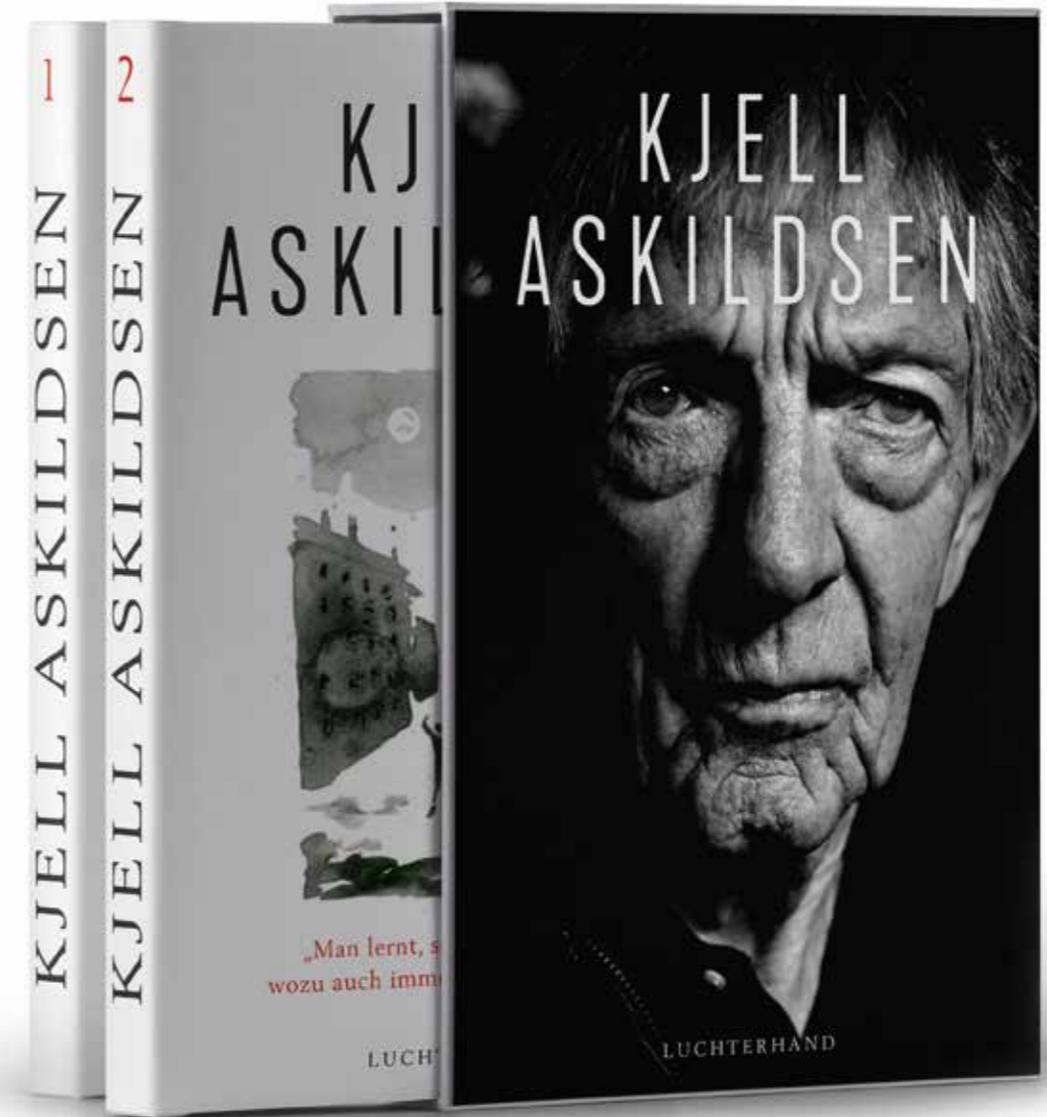
„Roth passt immer. Er bedeutet mir viel, und ich habe viele seiner Bücher gelesen“, sagt Mette-Marit und fügt lachend hinzu:

„Auch wenn es absurd scheint, dass ein amerikanisch-jüdischer Mann, der über amerikanisch-jüdische Männer schreibt, einer Frau mit langen, blonden Haaren, die noch dazu in dieser Wirklichkeit lebt, so viel bedeutet.“

Er schreibt viel über pubertäre Themen. Aber was er schreibt, ist allgemeingültig, und er schreibt sehr gut.“

– OVE SJØSTRØM, NORA STEENBERG UND VEBJØRN ROGNE
(Übersetzung: Frank Zuber)

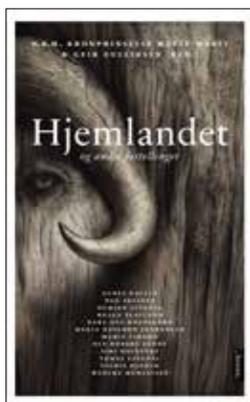
Der große Kjell Askildsen – sein Gesamtwerk erstmals auf Deutsch



»Sie sollten diese Geschichten lesen. Sie handeln von Ihnen!« *Le Monde*

OSLO LITERARY AGENCY

) Luchterhand



Jon Fosses neues Meisterwerk

Jon Fosses „langsame Prosa“ hat sich zu einer neuen großen Erzählung verdichtet. Um einiges umfangreicher als seine *Trilogie* und mit ganz neuen Figuren.

Die Rede ist hier von sieben Büchern verteilt auf drei Bände, die alle von dem einsamen alternden Maler Asle handeln. *Heptalogie* heißt das Werk, und es ist bereits zur Gänze fertiggeschrieben. Diesen Herbst erscheint der erste Band *Der andere Name* (*Heptalogie I-II*, Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel) in mehreren Sprachen gleichzeitig. Er umfasst etwa 600 Seiten, und wenn alle drei Bände vorliegen, können wir uns über 1550 Seiten Fosse-Prosa freuen. Ohne einen einzigen Punkt.

„Ja, mit dieser langsamen Prosa bin ich jetzt schon ein paar Jahre zugegangen, aber dass da nirgendwo ein Punkt ist, heißt nicht, dass sie schwer zu lesen ist. Ich habe das Gefühl, dass alles schön fließt. Es sind sieben große Textblöcke, mit Dialogen. Aber wie gesagt, es fließt. Ich glaube nicht, dass der Text als schwierig wahrgenommen wird“, sagt Fosse.

Der Entstehungsprozess war ungewöhnlich:

„*Heptalogie* hat sich sozusagen selbst geschrieben und ist dabei unerwartet lang ausgefallen. So etwas ist mir mit meinen Texten bisher noch nicht passiert“, sagt er.

Großartiger Gastlandauftritt

Bei unserem Treffen mit dem Autor reden wir über *Heptalogie*, den norwegischen Gastlandauftritt in Frankfurt diesen Herbst, über Auszeichnungen und das Schreiben. Fosse findet es großartig, dass Norwegen 2019 Gastland in Frankfurt ist:

„Ich freue mich sehr darüber. Es bedeutet viel für die norwegische Literatur und für norwegische AutorInnen.“

Ein anderer preisgekrönter norwegischer Schriftsteller, Jan Kjærstad, äußerte sich im Sommer in einem vieldiskutierten Beitrag in der größten norwegischen Tageszeitung *Aftenposten* kritisch zum Gastlandauftritt: Er sei überbewertet, der Medienrummel sei am nächsten Tag bereits vergessen und der Wert sei „gleich Null im langen und unbarmherzigen Lauf der Wirklichkeit“.

„Wer glaubt denn daran, dass es auf dem deutschen Markt Platz für 80 Autoren der norwegischen Belletristik gibt?“, schrieb Kjærstad in *Aftenposten*. „Ist ja schön und gut, wenn man übersetzt wird, aber man muss auch genug Aufmerksamkeit bekommen,

eine Leserschaft für sich gewinnen. In den meisten Fällen landet man bei einem Verlag in der Peripherie und verkauft hundert Exemplare.“

Jon Fosse teilt Kjærstads Meinung nicht.

„Ich habe mich sehr mit NORLA (Norwegian Literature Abroad) gefreut, als die Entscheidung für Norwegen fiel. Ihr Jubel ist quasi auf mich überggesprungen. Und was soll daran falsch sein, ein paar AutorInnen ins Rampenlicht zu rücken, das kann ich nicht nachvollziehen“, sagt Fosse.

„Selbstverständlich brauchen alle Autoren, egal ob sie jung sind, oder schon etabliert, jede Unterstützung, die sie kriegen können. Aber das steht doch in keinem Widerspruch zu dem Gastlandauftritt. Als stünde Altenpflege in einem Widerspruch zum Theater, oder wie?“, wundert sich der Schriftsteller.

„Aber ich muss Kjærstad in einer Hinsicht recht geben: Ich finde es furchtbar, als Autor in diesem Chaos der Buchmesse zu sein.“ Er lacht. „Ich war schon zwei Mal dort. Beim ersten Mal wusste ich noch nicht, worauf ich mich einlasse. An das zweite Mal

kann ich mich nicht recht erinnern. Aber jetzt bin ich vorbereitet“, sagt er und macht Andeutungen, dass er dieses Mal für einen Tagesausflug nach Frankfurt auf die Buchmesse reisen wird.

Fosse weist auch darauf hin, wie wichtig Deutschland für norwegische AutorInnen ist. Viele sind ins Deutsche übersetzt worden und bei kleinen oder großen Verlagen erschienen.

„Für mich war tatsächlich Frankreich das Sprungbrett, aber das war rein zufällig. Es wird unglaublich viel ins Deutsche übersetzt. Kleine Verlage mit kleinen Auflagen, na und, immerhin bekommst du jedes Buch, nach dem du suchst, in irgendeiner Bibliothek. Auf Deutsch.“

Die Septologie

In Fosses *Septologie* lernen wir Asle kennen, einen alternden Maler, der sich an einen Ort namens Dylja zurückgezogen hat. Er lebt seit langem abgeschieden und hat die Frau verloren, die er einst liebte. Doch er spricht immer noch mit ihr. Außerdem hat er einen Freund, der in der Stadt wohnt. Viele werden die Ortsnamen aus der *Schlaflos*-Trilogie wiedererkennen, das fiktive Dylja und die Stadt Bjørgvin, die sehr an Bergen erinnert. Und dieser Freund wohnt also in Bjørgvin.

„Sein Freund heißt auch Asle“, berichtet Fosse und lächelt. „Auch er ist Maler und sie haben auch sonst viel gemeinsam. Sie ähneln sich und sind doch sehr verschieden. Einiges passt zusammen, anderes wieder nicht.“

Die Leser dürfen sich auch darauf freuen, den Nachbarn von Dylja-Asle kennenzulernen: Åsleik. Er ist Fischer und besitzt ein Fischerboot, eine Schwester hat er auch, Guro heißt sie, eine von zwei Guros in Fosses Prosawerk. Sie wohnt in Instefjord. Am Heiligen Abend beschließen Asle und Åsleik nach einigem Hin und Her, auf dem Fischerboot zu Guro zu fahren

und bei ihr Weihnachten zu feiern.

„Sie will gemeinsam mit Asle und Åsleik die Feiertage verbringen, von denen Asle normalerweise nichts hält. Abgesehen von ausgerechnet diesem Weihnachten...“

Ob Asle Erfolg als Maler hat?

„Er ist ein guter Künstler, hat aber keinen Namen da draußen in der Kunstwelt. In seinem Selbstbild ist er gut genug. Und er hat einen Galleristen in Bjørgvin, der ihm hilft.“

Schreibzwang

Der preisgekrönte Autor schreibt rund um die Uhr, er beginnt um fünf Uhr morgens. Jeden Tag. Entweder in der Künstlerresidenz *Grotten*, in seinem Haus in Frekhaug nördlich von Bergen oder in seinem Haus bei Wien.

„Ich habe mir nie den Luxus einer sogenannten Schreibblockade gegönnt“, sagt Fosse. „Ganz im Gegenteil – ich leide unter einem Schreibzwang. Ich schreibe und schreibe. Es kommt einfach so zu mir, die Texte kommen zu mir und ich werde mit dem Schreiben immer weitermachen, um in diesem Leben zurechtzukommen.“

Als er 1995 seinen ersten Roman *Melancholie 1 1* (Ü: Hinrich Schmidt-Henkel) über den Maler Lars Hertervig vollendete, passierte trotzdem etwas.

„Ja, ich war irgendwie schweremütig. Hatte keine Lust mehr zu schreiben. Da fing ich mit Dramen an. Und merkte, wie viel leichter mir das fiel. Auf das eine Stück folgte das nächste, und sie wurden gespielt und es lief wie von selbst. Und das tut es irgendwie immer noch.“

Warum hat er sich jetzt von der Dramatik abgewandt?

„Ich dachte, ich habe als Dramatiker nichts Neues mehr zu bieten. Und ich wollte versuchen, zu meinem Ursprung zurückzukehren. In den 80ern habe ich mit Prosa und Lyrik begonnen und ich habe hier und

da mal einen Abstecher in die Prosa gemacht, als ich mit meinen Dramen beschäftigt war, aber nicht in die Lyrik. Das werde ich jetzt nachholen.“

Nachdichtung

Neben seinen eigenen Dichtungen und neuer Prosa beschäftigt Jon Fosse sich mit Übersetzungen und Nachdichtungen. Eine neue Ausgabe von *Peer Gynt* wird bald in Buchform erscheinen, nachdem es am *Norske Teatret* zum wiederholten Male aufgeführt wird. Es wurde schon für Robert Wilsons Inszenierung 2004 am selben Theater umgedichtet, jetzt aber nochmals überarbeitet.

„Außerdem übertrage ich Georg Trakl ins Neunorwegische. Olav H. Hauge hat einige seiner Gedichte bereits übersetzt, ich habe viele von ihnen gelesen, als ich jung war. Jetzt werde ich Trakls Sammlung *Sebastian im Traum* übersetzen.“

Neben dem österreichischen Lyriker übersetzt Fosse mehrere Klassiker für den kleinen westnorwegischen Verlag Skald. Unter anderem James Joyces *Die Toten*, aber auch Werke von Beckett und Kafka. Zurzeit arbeitet Fosse an *Der Prozess*. Auch Sagalliteratur hat er für Skald ins Neunorwegische übertragen.

Wie das Leben

Diesen Herbst können wir alle von dem alternden, eigenbrötlerischen Künstler lesen, der am liebsten für sich ist. Da Jon Fosse, wenn auch kein alternder, so doch in jedem Fall ein älterer Künstler ist, der gern für sich ist, fragen sich bestimmt einige, wie viel von Jon Fosse selbst eigentlich in diesem Asle steckt. Also haken wir nach.

„Nichts“, lautet die Antwort des Autors. „Und das meine ich so. Die Leute werden es mir nicht glauben, aber es ist wahr. Es kann Ähnlichkeiten mit meinem Leben haben, aber auch mit

LANGJÄHRIGER NOBELPREISANWÄRTER:
Jon Fosse ist einer der weltweit etabliertesten
Dramatiker unserer Zeit.



Deinem. Und seinem und ihrem. Ich kann nicht über mein eigenes Leben schreiben. Über Landschaften, Erfahrungen und Gedanken, klar, aber diese sind Fiktion. Ich schreibe über das Leben in Westnorwegen, aber es ist Fiktion. Man findet wohl hier und da Ähnlichkeiten, wenn ich mit einem Text fertig bin, aber es sind vor allem Ähnlichkeiten mit Westnorwegen im Großen und Ganzen.“

Wie sehen seine kommenden Projekte aus, wenn er einen Punkt unter die Septologie gesetzt hat?

„Ich mache keine Pläne für neue Projekte. Kann auch sein, dass es wieder Theater wird, aber ich weiß es nicht. Dann muss das Stück zu mir kommen. Ich habe ein paar kürzere Prosatexte verfasst, daraus wird wohl früher oder später ein Buch werden. Außerdem will ich gern mehr übersetzen. Wie gesagt sitze ich gerade an Trakl und Kafka. Und ich schreibe Gedichte. Das Schreiben kommt zu mir. Ich hatte auch nie daran gedacht, jemals fürs Theater zu schreiben. Es ist einfach passiert. Wie bei der Trilogie“, erzählt Fosse, der auch seine zwei größten literarischen Vorbilder mit ins Bild bringt: „Tarjei Vesaas und Samuel Beckett. Ich schreibe mit ihnen und ich schreibe gegen sie an. Mein Schauspiel *Da kommt noch wer* ist eine Antwort auf Becketts *Warten auf Godot*. Ich schreibe nicht wie sie. Aber auch ich suche nach ‚der Seele im Satz‘.“

Die findet man sowohl bei Vesaas als auch bei Beckett.“

Nordischer Rat – und Nobel

2015 erhielt Jon Fosse den Literaturpreis des Nordischen Rates, über den er große Freude bekundete. War der Preis wichtig für sein weiteres Schaffen?

„Nein. Das Schreiben hat einen eigenen Platz. Äußere Faktoren haben keinen Einfluss darauf. Alkohol vielleicht, das schon, aber schlechte oder gute Kritiken oder Auszeichnungen oder keine Auszeichnungen spielen keine Rolle dafür. Ich habe mich über den Preis gefreut, aber hätte ich ihn nicht bekommen, wäre ich nicht besonders enttäuscht gewesen. Mit meinen Theaterstücken lief es schon so gut, da wäre das nicht so schlimm gewesen. Ich war vorher schon einmal nominiert, für *Morgen und Abend*, und als der Preis an Jan Kjærstad ging und nicht an mich, da war ich enttäuscht. Es passiert nicht so oft, dass ich enttäuscht bin, aber ich fand den Roman sehr gut. Das tue ich immer noch.“

Unter den potentiellen norwegischen Kandidaten für den Nobelpreis für Literatur wurde der Name Jon Fosse in den letzten Jahrzehnten wohl am häufigsten genannt.

„Dazu kann ich nichts sagen. Ich weiß ja gar nicht, ob ich wirklich zu den Kandidaten gehöre oder ob das nur so etwas ist, was Zeitungen schreiben. Im besten Fall gehöre ich

dazu, und dann will ich nichts dazu sagen“, erklärt Jon Fosse.

Seine Lektorin Cecilie Seiness vom norwegischen Verlag Samlaget hat folgende Theorie dazu, warum Fosses Name immer wieder in Zusammenhang mit dem Nobelpreis fällt:

„Jon Fosse schreibt wie kein anderer. Er bringt die Dinge auf eine ganz eigene Art und Weise zum Ausdruck und ermöglicht uns einen neuen Blick auf die Welt. Fosses Dichtung ist weder lokal noch regional, sondern universell. Er schreibt über Dinge, die uns Menschen betreffen, ganz egal, wo in der Welt wir uns befinden: Er schreibt über das Zusammenleben, über das Kinderkriegen, über Eifersucht, über das Älterwerden und Sterben. Auch den dunklen Seiten des Lebens verleiht Fosse neue Klarheit. Allein eine solche Stimme zu hören, tut gut! Fosse selbst sagt: ‚Literatur muss genau so einfach und unbegreiflich sein, wie das Leben.‘ Und ganz genau so ist Fosses Literatur, deshalb ist sie auch so außergewöhnlich gut.“

Ergreifende Gegenwartsliteratur

Während der Frankfurter Buchmesse im Oktober, auf der Fosse als einer der ganz großen Namen dabei ist, wird *Der andere Name* (*Heptalogie I – II*) international präsentiert. Die Romanreihe ist bereits in mehrere Länder verkauft – darunter Dänemark, Schweden, Deutschland, die Niederlande, Großbritannien, Spanien und Ungarn.

Håkon Kolmannskog, Verlagschef von Fosses norwegischem Verlag Samlaget, sieht der Präsentation von *Heptalogie* mit großer Freude entgegen: „Jon Fosse hat ein wunderschönes und ergreifendes Stück Gegenwartsliteratur geschrieben, das, wie wir hoffen und glauben, seinen Texten zu vielen neuen Lesern verhelfen wird.“

– ATLE NIELSEN UND VEBJØRN ROGNE
(Übersetzung: Karoline Hippe und Nora Pröfrock)

CULTURE
CREATES
COMMUNITY
NOT NATIONS.



INITIATIVE FOR THE
FUTURE OF CULTURE

#CREATEYOURREVOLUTION

CREATE YOUR
REVOLUTION-Talks

Frankfurter Buchmesse
16. Oktober 2019
17:00–20:00 Uhr
Tickets: www.cyr.world

OSLO LITERARY AGENCY

Autorinnen und Autoren auf der Buchmesse



FOTO: ODA BERBY

MAJA LUNDE

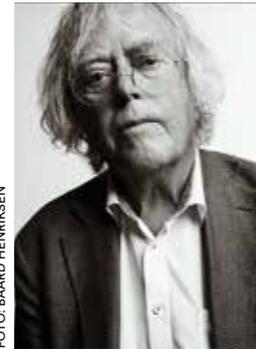


FOTO: BAARD HENRIKSEN

DAG SOLSTAD



FOTO: STURLASON

LISA AISATO



FOTO: LINDA B. ENGELBERTH

HANNE ØRSTAVIK



FOTO: HÅKON BORG

ROSKVA KORITZINSKY



FOTO: OLAV HEGGØ

UNNI LINDELL

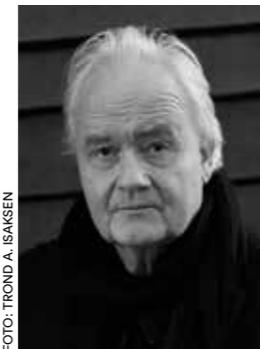


FOTO: TROND A. ISAKSEN

KETIL BJØRNSTAD



FOTO: SIMEN KJELLIN

LARS FR. H. SVENDSEN



FOTO: ANDRÉ LØYNING

MERETHE LINDSTRØM



FOTO: NIKLAS LELLO

HELGA FLATLAND



FOTO: KIMM SAATVEDT

JUSTEIN GAARDER



FOTO: NIKLAS LELLO

MARIANNE KAURIN

OSLO LITERARY AGENCY

Autorinnen und Autoren auf der Buchmesse



FOTO: AGNETE BRUN

KJERSTI A. SKOMSVOLD



FOTO: HARALD MEDBØE

REIDAR MÜLLER



FOTO: AGNETE BRUN

MONA HØVRING



FOTO: TINE POPPE

MARIA KJOS FONN

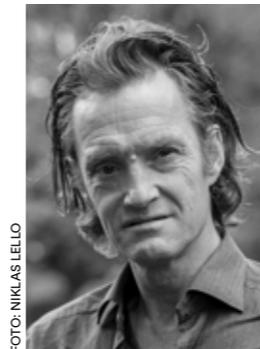


FOTO: NIKLAS LELLO

THURE ERIK LUND



FOTO: SVEIN FINNEIDE

IDA HEGAZI HØYER

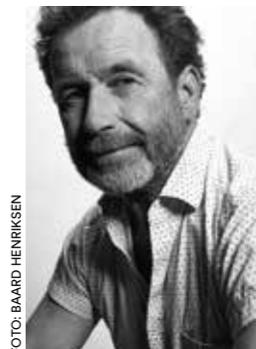


FOTO: BAARD HENRIKSEN

PER PETTERSON



FOTO: THERESE ALICE SANNE

CARL FRODE TILLER



FOTO: PAAL AUDESTAD

EDVARD HOEM



FOTO: BAARD HENRIKSEN

JENNY HVAL



FOTO: ANDRÉ LØYNING

SIMON STRANGER



FOTO: TRINE HISDAL

THORVALD STEEN

Düstere Leben und gefährdete Schicksale

„Ich habe eine harte Vergangenheit, und damit gehe ich offen um, aber ich schreibe fiktive Erzählungen, die auf andere Weise hart sind.“

Maria Kjos Fonn (29) hat die norwegische Diskussion, wie weit die derzeitige Literatur des Landes der Wirklichkeit entnommen und ob die Autorinnen oder Autoren sich selbst in ihre Bücher hineinschreiben, inzwischen restlos satt. Sie hofft auf eine andere und für sie interessantere Rezeption, wenn «Kinderwhore» in diesem Herbst in deutscher Übersetzung von Gabriele Haefs im Verlag CultureBooks erscheint. Die Autorin ist kürzlich von der Buchmesse in Leipzig zurückgekommen und hat eine interessante Erfahrung gemacht: Das deutschsprachige Publikum hatte viele Fragen zu dem Titel des Romans, vor allem, da «Kinder» auf Deutsch eben eindeutig zugeordnet ist und der Titel deshalb auf den ersten Blick als Provokation aufgefasst werden kann, wie einzelne empörte Reaktionen bewiesen.

Mit Humor als Überlebenshilfe

„Charlotte, die Hauptperson des Romans, macht

sich selbst zum Objekt, um sich ihrer traumatischen Kindheit nicht stellen zu müssen. Ein Unglück kommt selten allein, wenn man bereits als Kind Traumata durchlebt. Mangelnde Fürsorge führt später zu schlechten Beziehungen, man gerät an Drogen usw. Ich schreibe nicht gern über mich selbst, das wird gefährlich, aber ich hätte dieses Buch nicht schreiben können, wenn ich nicht gewisse Erfahrungen mit psychiatrischen Einrichtungen, Traumata, Drogenentzugsinstitutionen gemacht hätte. Darüber weiß ich sicher mehr als der Durchschnitt meiner Landsleute.“

Wie sehr nervt es Sie, dass alle über Ihre düsteren Seiten schreiben wollen?

„Es stimmt ja, dass ich gefährdete Existenzen und die Dunkelheit in ihrem Leben beschreibe, aber ich bin jedes Mal froh, wenn jemand auf den Humor hinweist, den das Buch ja auch enthält. Auch der ist eine Überlebenshilfe.“

Wie sah Ihr Plan aus, als Sie mit Schreiben angefangen haben?

„Ich hatte keinen Plan, es ist so GEWORDEN, ich habe aufgegriffen, was eben in mir brannte. Ganz am Anfang habe ich versucht, ganz andere Dinge zu schreiben, in epischem Bibelstil und anderen literarischen Formen. Aber für diesen Stoff habe ich eine Stimme gefunden, bei der alles passte.“

Schmutzirealistische Trilogie

Weshalb Kurzgeschichten als erstes Buch?

„Ich weiß nicht, ob ich damit einen anderen Plan verband, als Kurzgeschichtenautorin zu werden, ich wollte schon immer Kurzgeschichten schreiben, aber eigentlich unterscheide ich nicht wirklich zwischen den Formen. In „Kinderwhore“ gibt es ebenfalls Fragmente und kurze, knappe Passagen. Das Buch hat eigentlich als Erzählung angefangen, aber es wuchs und verlangte mehr, es verlangte eine andere Arbeitsweise.“

Das nächste Buch?

„Ich bin schon gut dabei, ich finde, ich habe das Gefühl, voll im Fluss zu sein, und ich glaube, das dritte Buch wird mit den beiden ersten verwandt sein. Wir werden sehen. Ich habe das Ganze eine schmutzirealistische Trilogie genannt. Oder Drillinge vielleicht?“



–Roman?

„Ja, ein Roman nach dem Roman. Ich bin bei dieser Gattung auf den Geschmack gekommen, mir gefällt die Möglichkeit, mich in eine Persönlichkeit hineinzusetzen und lange dort zu bleiben. Romane sind wohl auch am beliebtesten, ohne dass ich mich beim Schreiben davon leiten lasse. Die Leute verharren gern bei bestimmten Personen und bleiben dann bei ihnen, manchmal über Wochen hinweg.“

Problemreiche Vergangenheit

Maria Kjos Fonn hat ein zweijähriges staatliches Arbeitsstipendium erhalten. Das hat vieles geändert.

„Jetzt kann ich mich besser auf die Arbeit konzentrieren und ich habe einen Plan dafür gemacht, wie viel ich arbeiten und lesen werde, auch wenn

es schwierig ist, für das Schreiben von Belletristik einen Stundenplan aufzustellen. Ich kann morgens am besten schreiben, abends dagegen habe ich nichts mehr zu geben. Ich muss klar im Kopf sein, brauche Kaffee, oft Musik, und ich schreibe gern in Cafés oder in der Bahn, in Wartezimmern, überall eigentlich. Mir ist gesagt worden, dass ich ziemlich hart in die Tasten hauen, dass ich den Text regelrecht angreife und engagiert dabei bin. Ich mache alles mit ziemlicher Kraft, auch beim Sport. Ich lange kräftig zu und trage Verletzungen davon. Ich bin wohl eine Draufgängerin, im Guten wie im Schlechten.“

Haben Sie es manchmal satt, über die dunkle Seite des Lebens zu schreiben?

„Es ist ein Vorteil, darüber schreiben zu können, wenn man eine problematische Vergangenheit hat. Aber

manchmal bin ich doch neidisch auf Autorinnen oder Autoren, die nur Beziehungsdramen schildern und sonst offenbar ein ganz brauchbares Leben führen.“

Wie sind die Reaktionen Ihres Publikums?

„Reaktionen kommen häufig von Leuten, die einen ähnlichen Hintergrund haben wie die Personen in meinen Büchern, sie fühlen sich verstanden. Das finde ich wunderbar. Ich schreibe ja keine Jugendbücher, aber es geht um junge Menschen. Ich mag junge Menschen. Sie sind so wenig festgelegt, so verletzlich und extrem. Vor allem in den Teenagerjahren. Sie besitzen eine ungeheure Energie, aber sie wissen nicht, was sie damit anfangen sollen.“

–VIDAR KVALSHAUG
(Übersetzung: Gabriele Haefs)

Nur das Nötige

Viele Jahre lang zirkulierte in Norwegens Literaturkreisen über Kjell Askildsen Folgendes: Er schreibe zwei Sätze, streiche einen davon und nenne das dann sein Tagwerk. Als er bei einem Literaturfestival danach gefragt wurde, dachte er lange nach und sagte schließlich: „Ich schreibe nur das Nötige.“ Er bekam tosenden Applaus.

Das Gesamtwerk versammelt Askildsens Texte über existentielle Sinnsuche, Einsamkeit, den Rückzug von anderen und aus der Gemeinschaft. Der Stil ist direkt und karg, es gibt kaum äußere Handlung. (Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel)

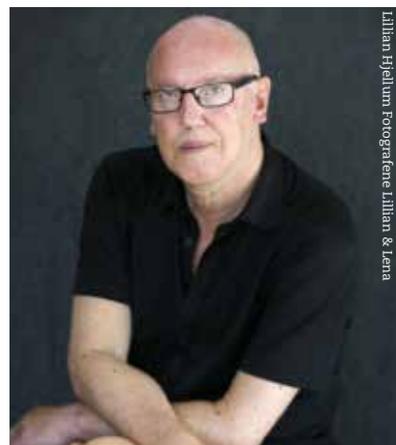


Nils Peter Lohmeijer

Das raue und ländliche Norwegen

Zwischen Lars Myttings Debut *Die Tankstelle am Ende des Dorfes* (Ü: Günther Frauenlob) und seinem letzten Roman *Die Glocke im See* (Ü: Hinrich Schmidt-Henkel) sehen wir die enorme Entwicklung eines Schriftstellers. Der Debutroman erzählt eine raue Geschichte über rastlose Jungen und Mädchen, ein besonderes Auto - und einen Unfall. Der neue, europäisch ausgerichtete Roman handelt von einer Kirche, die im ländlichen Norwegen abgebaut, nach Dresden transportiert und dort wiederaufgebaut werden soll, im Mittelpunkt der Erzählung steht die junge Astrid Hekne.

„Die Schilderung der Begebenheiten beim Abriss und Abtransport der Kirche - und deren dramatische Folgen - stammen von einem brillanten Meister der Erzählkunst“, schreibt der Lyriker und Rezensent Arne Hugo Stølan. (Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel)



Lillian Heilmann Fotografie Lillian & Lena

Liebe im Alter

Odd Klippenvåg ist ein Geheimtipp der norwegischen Literatur. „Seine ungekünstelte und leicht zugängliche Sprache enthüllt das Besondere und leicht Phantastische des Alltagslebens. Die Leser wird vom Einfachsten und Schwierigsten ergriffen, das es gibt: Dem Leben“, schreibt die Osloer Stadtbibliothek Deichman über ihn.

Ein lebenswerter Mensch handelt von zwei Kindheitsfreunden aus Telemark, die sich in Oslo wiederbegegnen. Der eine ist an Krebs erkrankt, zwischen den Männern entsteht eine vorsichtige Liebe. Seit 1978 hat Klippenvåg 22 Bücher herausgegeben, die Hälfte davon Kurzgeschichten. (Übersetzung: Gabriele Haefs)

Mutter und Tochter im Konflikt



Linda B. Engberth

Eine Mutter bindet ihre Tochter an sich, indem sie ihr Schuldgefühle macht, die Mutter-Tochter-Thematik ist in der norwegischen Literatur gut eingeführt. Die Tochter, die gläubige Johanne, beginnt eine Beziehung mit einem Kantinenmitarbeiter und Rockmusiker, was das Verhältnis zur Mutter weiter verschlechtert. Die Liebenden wollen zusammen in die USA fliehen, aber am Tag der Abreise lässt sich Johannes Zimmertür nicht öffnen. So wahr wie ich wirklich bin ist einer von Hanne Ørstaviks frühen Romanen.

„Ørstavik entwickelt sich zu einer Schriftstellerin, der zuzuhören sich lohnt“, schrieb die norwegische Kritikerlegende Øystein Rottem.

(Übersetzung: Irina Hron)

Die Dritte in einer Dreiecksbeziehung

„Nina Lykke schreibt eine gnadenlose Satire über unser Leben. In ihrem Roman hat uns der Wohlstand im Würgegriff. Und wo es weh tut, drückt Lykke noch etwas fester zu ...“, schreibt der Kritiker Rune Hallheim. Viele Ehepaare, die seit 25 Jahren verheiratet sind und bei denen alles bestens läuft, kennen die Situation: Der Ehemann nimmt sich eine jüngere Kollegin als Geliebte und stellt damit das Familienleben und die Selbstbilder in Frage, denn die Ehe war ja die gemeinsame Identität.

Viele Rezensenten erwähnen den Humor und den Galgenhumor in *Aufbruch in mittleren Jahren*, aber die Verlassenen, und die gibt es in jedem Dreiecksverhältnis, empfinden auch Wahnsinn, Depression und Verbitterung.

(Übersetzung: Ina Kronenberger und Sylvia Kall)



Agnete Brun

Nervenzermürendes am Meeresrand

Eine Forscherin soll zur Vogelbeobachtung im äußersten Norden Norwegens überwintern. Sie hat sich gerade getrennt, nun wartet sie auf ihren neuen Geliebten. Langsam wird deutlich, dass der Forschungsaufenthalt auch eine Flucht ist. Wem hat sie eigentlich ihre Tochter überlassen? Und warum kommt der Geliebte nicht?

Darum geht es in Gørhil Gabrielsens letztem Roman *Die Einsamkeit der Seevögel*, den man als psychologischen Thriller an Nordnorwegens Küste bezeichnen kann. „Gabrielsen versteht es meisterhaft, mit ganz einfachen Mitteln große Beklemmung zu schaffen“, sagt die Rundfunkkritikerin Martha Nordheim. (Übersetzung: Hannah Granz)



Tine Koppke

Trauer nach dem Massaker

Am 22. Juli 2011 wurde Norwegen von der Tat eines rechtsextremen Terroristen getroffen, der 77 Menschen tötete, die meisten Jugendliche, die beim Sommerlager der Sozialdemokraten auf Utøya waren. Über die Tage und Jahre nach den Morden wurden mehrere Romane und Bücher geschrieben, Eivind Hofstad Evjemo nähert sich dem Thema anders:

„Das Buch handelt von Sella und Arild, von ihrer Geschichte, davon, wie sie durch diese nationale Katastrophe ausgelöst wird. Sie haben etwas Ähnliches erlebt, selbst ein Kind verloren. Der 22. Juli führt bei ihnen zu einer Neubewertung, zu Trauerarbeit“, sagte Hofstad Evjemo in einem Interview über *Vater, Mutter, Kim*.

(Übersetzung: Karl Clemens Kübler und Clara Sondermann)



Marlitha Stubbins

Er, den alle wiedererkennen

Echo eines Freundes (Edition Nautilus, Übersetzung Gabriele Haefs) ist Ingvar Ambjørnsens fünfter Roman über Elling, einen neurotischen, ängstlichen und einsamen Mann, den die Leser seit dreißig Jahren begleiten. Jetzt ist Elling 58 Jahre alt und meistert sein Leben immer noch nicht wirklich gut. „Ein bisschen elling sein“ bezeichnet eine gewisse Unpässlichkeit, die Menschen auf der ganzen Welt wiedererkennen.

Der Wahlhamburger Ambjørnsen hat ein umfangreiches Werk geschrieben, in dem es ebenso um ausgefreakte Hash-Jugendliche wie um Teenager als Umweltdetektive geht, es umfasst düstere Kurzgeschichten und Romane, in denen die norwegischen Wälder Schauplatz und Kulisse sind. (Übersetzung: Gabriele Haefs)



Der Traum in uns

„Wir hoffen, dass unsere Präsentation Frankfurt 2019 eine starke und lang anhaltende Wirkung haben wird“, sagen der Projektleiter Halldór Guðmundsson und die Direktorin von NORLA, Margit Walsø.

Jo Nesbø ist einer der meistgelesenen Krimiautoren der Welt geworden. Die „Min kamp“-Bücher von Karl Ove Knausgård sind zu einem Phänomen in diversen Ländern avanciert. Åsne Seierstad gehört zu den anerkanntesten Sachprosaautoren der Welt. Der Dramatiker Jon Fosse ist jedes Jahr wieder unter den heißesten Tipps in der Nobelpreisdiskussion zu finden. 2017 war Maja Lundes *Die Geschichte der Bienen* das meistverkaufte Buch in Deutschland. Diese vier – die alle auf der diesjährigen Buchmesse in Frankfurt anzutreffen sein werden – sind nur ein kleiner Strauß handfester Beweise dafür, dass norwegische Literatur sich in einer Phase befindet, die viele als ein goldenes Zeitalter bezeichnen.

„Ja. Die norwegische Literatur befindet sich zweifellos in einer äußerst erfolgreichen und spannenden Periode“, stellt Margit Walsø fest. Als Direktorin von NORLA (Norwegian Literature Abroad) ist sie dichter an der Entwicklung als die meisten, da die Organisation als ein Geburtshelfer für norwegische Literatur auf dem Weg hinaus in die Welt dient. NORLA vergibt Mittel für Probeübersetzungen an norwegische Verlage und Agenturen sowie eine ansehnliche Unterstützung an ausländische Verlage, die anbeißen: bis zu 50 Prozent der Übersetzungskosten, und als Teil des Ehrengastauftritts sind die 50 Prozent zur Regel geworden und sogar 75 Prozent für spezielle Übersetzungen ins Deutsche und Englische bewilligt worden.

Ein Rekordjahr

Das trägt dazu bei, dass der norwegische Literaturexport enorm angestiegen ist und dass 2018 für norwe-

FRANKFURT 2019-DUO: Margit Walsø und Halldór Guðmundsson leiten den Gastlandauftritt Norwegens.

gische Literatur in Übersetzung in andere Sprache zum besten Jahr aller Zeiten wurde. Das Fazit für 2018 zeigt, dass NORLA die Übersetzung von 639 Büchern norwegischer Autorinnen und Autoren in 45 Sprachen gefördert hat.

„Noch nie zuvor in unserer 40-jährigen Geschichte wurde von NORLA für so viele Titel eine Übersetzungsförderung bewilligt“, sagt Margit Walsø.

Die norwegischen Literaturagenten weisen insgesamt eine Anzahl an verkauften Rechten ins Ausland 2018 von fast 1.000 Titeln auf.



Margit Walsø erkennt in den Zahlen außerdem eine erfreuliche langfristige Entwicklung: „Wir hatten in den letzten zehn Jahren jeweils pro Jahr eine Verdoppelung der Anzahl an Übersetzungen, seit 2004 sprechen wir von einer Verfünffachung. Belletristik für Erwachsene nimmt dabei den größten Raum ein, aber die Zahl an Kinderbüchern und Sachbüchern wächst am schnellsten bei uns.“

Vom Traum zur Wirklichkeit

Zentral steht für Margit Walsø und NORLA bei ihrer langfristigen Perspektive Norwegens Präsentation als Gastland auf der Buchmesse in Frankfurt im Herbst.

„NORLA hat mehrere Jahre an dem Projekt gearbeitet. 2016 gelang es uns, die norwegische Buchbranche, die Regierung und das Parlament zu einer großen gemeinsamen Zusage zu vereinen, so dass wir uns schließlich

als Gastland in Frankfurt bewerben konnten“, erinnert Walsø sich.

Und die Norweger bekamen nicht nur die Zusage. Sie bekamen außerdem die Rückmeldung, dass sie die beste Bewerbung präsentiert hatten, die die Frankfurter Buchmesse je gesehen hatte. Und damit konnten Margit Walsø und der Messedirektor Juergen Boos ihre Unterschrift unter den Gastland-Vertrag setzen.

„Literatur lehrt uns viel über uns selbst – und über andere. Der Austausch von Literatur ist äußerst wichtig. Ich bin so stolz, NORLA dazu gratulieren zu können, das zustande gebracht zu haben“, sagte die damalige Kulturministerin Linda Hofstad Helleland, als die Vereinbarung unterzeichnet worden war.

Die jetzige Kulturministerin, damals Parlamentsabgeordnete, Trine Skei Grande, gehörte zu denjenigen, die hinter den Kulissen gearbeitet hatten, um dieses Ziel zu erreichen:

„Das ist so wichtig für die norwegische Literatur und norwegische Sprache. Jedes Mal, wenn ich in einen Buchladen im Ausland gehe und das Buch eines norwegischen Autors finde, den ich kenne und gelesen habe, bin ich sehr stolz. Wir sollten uns nicht klein machen, wenn es um norwegische Sprache und norwegische Literatur geht. Denn wir haben viel, worauf wir stolz sein können“, sagte Skei Grande.

„Jetzt sind eine Vision und ein Traum Wirklichkeit geworden. Das Projekt Gastland 2019 ist nicht nur wichtig für uns bei NORLA, sondern auch für den norwegischen Literaturexport. Und es ist ein großes Ereignis für Norwegen als Kulturnation“, sagt Margit Walsø.

Der größte Einsatz, den es je gab

Walsø hat Halldór Guðmundsson als Projektleiter mit ins Boot geholt. Guðmundsson wusste, was auf ihn

zukommt, hat der doch bereits 2011 Islands Gastlandprojekt „Sagenhaftes Island“ mit großem Erfolg geleitet. Zwischen den Gastlandprojekten war er Leiter des großen isländischen Konzerthauses Harpa.

Zu der Durchführung von „Norwegen – Der Traum in uns“ (das Motto des Gastlandes, aus einem der bekanntesten Gedichte des norwegischen Lyrikers Olav H. Hauge stammend) tragen drei norwegische Ministerien bei, das Kulturministerium, das Außenministerium und das Wirtschaftsministerium. Sie finanzieren das Projekt jeweils zu einem Drittel mit einem staatlichen Zuschuss von insgesamt 30 Millionen Kronen. Hinzu kommen an privaten Mitteln 13 Millionen aus der Buchbranche und von Stiftungen sowie weitere Millionen von Sponsoren. Und nicht zuletzt der tatkräftige Einsatz, den NORLA bereits seit Jahren gezeigt hat.

„Norwegens Ehrengastauftakt auf der Frankfurter Buchmesse 2019 ist das größte außenpolitische kulturelle Projekt Norwegens, das es je gegeben hat.“ Es enthält Hunderte von Aktivitäten im deutschsprachigen Raum das ganze Jahr 2019 über“, sagt Guðmundsson.

Die letzten Jahre wurden dazu genutzt, langsam, aber sicher „den roten Teppich auszurollen“, der nach

„Jetzt sind eine Vision und ein Traum Wirklichkeit geworden.“

Frankfurt führt, indem Kontakte geknüpft und ein Netzwerk aufgebaut wurde – in erster Linie mit Schlüsselfiguren in Deutschland und Norwegen. NORLA hat Verlagsmitarbeiter, Buchhändler, Medienmenschen und Blogger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Norwegen eingeladen – wo sie profilierte Autoren und Literaturagenten getroffen haben. Und norwegische Literatur wurde für deutsche Verlage und das deutschsprachige Publikum auf Literaturfestivals sichtbar gemacht, wie auch in Literaturhäusern, in Buchhandlungen und Bibliotheken überall in Deutschland.

Im Laufe des Prozesses haben Walsø, Guðmundsson & Co. die norwegische Buchbranche und die Kulturszene eingeladen, eigene Vorschläge zu unterbreiten:

„Wir haben so viele Vorschläge und Ideen erhalten, das hätte für drei Messen gereicht“, erzählt Halldór Guðmundsson.

Er betont jedoch, dass die Literatur selbstverständlich die Hauptrolle im

norwegischen Ehrengastpavillon in Frankfurt spielen wird:

„Es soll offen und einladend werden, wir möchten zu Lesungen und Veranstaltungen einladen. Nichts Großes, Pompöses à la ‚Hier kommt Norwegen mit seinen großen Bergen‘. Der Mensch, die Literatur und die Leser sollen im Zentrum stehen.“

Die Übersetzer haben die Schlüsselrolle inne

Hand in Hand mit dem Frankfurt-Projekt steigt auch der norwegische Literaturexport in die Höhe:

„Norwegens Status als Gastland und alles, was das mit sich bringt, hat einen deutlichen Einfluss auf den norwegischen Literaturexport. Die große Anzahl an Übersetzungen ist das Resultat der Arbeit, die Literaturagenten, Verlage und die Buchbranche geleistet haben“, sagt Margit Walsø. „Und dabei dürfen wir nicht die vielleicht wichtigsten Botschafter dort draußen vergessen: die Übersetzerinnen und Übersetzer. Oft sind sie es, die gute und spannende norwegische Buchprojekte entdecken und sie den Verlagen empfehlen, mit denen sie in Kontakt stehen. Ich bin beeindruckt von dem Enthusiasmus und dem Engagement der Übersetzer und ihrer großen Kenntnis über norwegische Literatur und Kultur.“

Was ist nötig, um später sagen zu können, dass Norwegens Frankfurt-Projekt gelungen ist?

„Wir sehen jetzt schon Ergebnisse. Zwischen September 2018 und Dezember 2019 werden 450 Bücher aus und über Norwegen auf Deutsch herauskommen. Darauf wollen wir weiter aufbauen. 185 verschiedene Autorinnen und Autoren präsentieren ihre Bücher im Laufe des Jahres in mehr als 100 Städten in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Wir hoffen, dass sich unser Einsatz bei den deutschen Buchhändlern auch in Zahlen niederschlägt, damit die Bücher ein großes Publikum erreichen. Das kulturelle Rahmenprogramm rund um die Literatur baut auch auf norwegisch-deutscher Zusammenarbeit auf und es zeichnet sich auch hier eine vielfältige, spannende Darbietung in den meisten Kunstbereichen ab“, sagt Margit Walsø.

„Unser Ziel ist es, in fünf Jahren sagen zu können, dass das Gastlandprojekt immer noch wichtig ist, und dass wir mit der norwegischen Literatur in der Welt angekommen sind. Literatur gibt so vielen so viel. Dafür schlägt unser Herz.“

Dass es sich hier um eine langfristige Evaluation handeln muss, betont auch Halldór Guðmundsson:

„Wieweit das Projekt geglückt ist,



„TEAM NORLA“: Vorne v.l.n.r. Andrine Pollen, Dina Roll-Hansen, Halldór Guðmundsson, Margit Walsø und Oliver Møystad. Hinten v.l.n.r. Jannicken von der Fehr, Hege Langrusten, Torill Johansen, Sunniva Adam, Marit Ingvill Sande, Ellen Trautmann Olerud, Mette Børja und Per Øystein Roland.

das können wir eigentlich im Herbst 2019 noch gar nicht sagen. Dieses Fazit können wir erst ziehen, wenn wir den Status drei Jahre danach mit dem Status drei Jahre vor dem Guest of Honour-Jahr selbst vergleichen. Der langfristige Effekt ist der interessante, und nicht unbedingt das, was ein paar Tage lang in Frankfurt passiert. 2022 können wir vielleicht

eine endgültige Einschätzung geben.“

Und wann haben Sie Ihr Ziel erreicht?

„Wenn wir einen eindrucksvollen und beständigen Abdruck norwegischer Kultur, Ideen und Gedanken hinterlassen haben – in Deutschland und im Rest der Welt“, sagt Halldór Guðmundsson.

– VEBJØRN ROGNE
(Übersetzung: Christel Hildebrandt)

5,3
mill.

Einwohneranzahl

88 %

Bevölkerungsanzahl derer, die im letzten Jahr ein Buch gelesen haben.

€ 553
mill.

Der norwegische Buchmarkt jährlich.

20 %

Anteil der 100 meistverkauften Bücher am Gesamtumsatz.

524

Anzahl norwegischer Buchhändler.

17

Anzahl der jährlich von einem durchschnittlichen Leser konsumierten Bücher.

76 %

Anzahl der Eltern, die ihren Kindern mindestens 2–3 Mal wöchentlich vorlesen.

38 %

Bevölkerungsanzahl derer, die jährlich mindestens 10 Bücher lesen.

16 %

Bevölkerungsanzahl derer, die im letzten Jahr mindestens ein E-Book gelesen haben.

45 000

Anzahl der verschiedenen Titel, die im norwegischen Buchhandel im Laufe eines Jahres verkauft werden.

Fünf Tage mit norwegischer Literatur >>>

Es würde uns überraschen, wenn Sie in Norwegens Frankfurt-Programm nichts Interessantes fänden.

Norwegen bietet während der Messe ein breit gefächertes Programm, das nicht nur Literatur, sondern auch andere norwegische Kulturaktivitäten umfasst (siehe Seiten 38-40). Die Veranstaltungen finden an vielen Orten auf dem Messegelände statt – und natürlich im Gastlandpavillon.

Allein auf der Hauptbühne des Pavillons finden siebzug thematisch breit gefächerte Veranstaltungen statt. Eröffnet wird das Programm am Mittwoch um 10 Uhr von der norwegischen Ministerin für Kultur und Gleichstellung Trine Skei Grande, anwesend sind auch Herbjørg Wassmo und Thorvald Steen.

Große Namen stellen ihre neuen Bücher vor: Jon Fosse, seit langem Anwärter auf den Literatur-Nobelpreis, präsentiert am Mittwoch um 14 Uhr dem internationalen Publikum sein neues, großes Werk *Der andere Name: Heptalogie I und II* (Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel). (siehe auch Seiten 14-18). Um 16.30 Uhr spricht der weltweit berühmte Krimiautor Jo Nesbø auf der Hauptbühne über seinen neuen Roman *MesserMesser* (Übersetzung: Günther Frauenlob).

Etwa achtzig norwegische Schriftstellerinnen und Schriftsteller sind

während der Messe in Frankfurt. Aber es gab und gibt im ganzen Jahr Lesungen: Auf der Leipziger Buchmesse waren achtzehn Autorinnen und Autoren, viele kommen vor und nach der Messe zu Veranstaltungen in ganz Deutschland, in Buchhandlungen, Literaturhäusern und zu Festivals. Der Projektleiter Halldór Gudmundsson sagt: „Während der Messe organisieren wir auf den beiden Bühnen im norwegischen Pavillon etwa 100 Veranstaltungen. Immer geht es um Bücher, Lesefreude und Meinungsfreiheit. Außerdem nehmen Norwegerinnen und Norweger an vielen Gesprächen teil, die Fernsehsender, Zeitungen, Verlage und die Frankfurter Buchmesse an anderen Orten auf dem Messegelände veranstalten.“

Harald Gaski, Inga Ravna Eira und Nillas Holmberg stellen samische Literatur vor. Mensch und Natur, Klima und Umwelt sind selbstverständliche Themen des Programms, in der Gesprächsreihe „Die Grüne Stunde“ geht es u. a. um Oslo als Umwelthauptstadt Europas 2019. Auch die Meinungsfreiheit (siehe Seite 90-92) hat einen zentralen Platz, dazu gehören Extremismus und die Polarisierung der Gesellschaft. Es gibt ein

breitgefächertes Angebot an Klassikern und brandneuen Romanen, Lyrik und Kinderbüchern. Am Ende eines jeden Tages findet auf der Hauptbühne eine Lesung mit Musik statt.

Hier eine kleine Auswahl aus den siebzug Veranstaltungen der Hauptbühne. Das komplette Programm finden Sie hier: norwegen2019.de

(Übersetzung: Ebba Drolshagen)



LINN ULLMANN und NIELS FREDRIK DAHL im Gespräch mit Thomas Böhm **Samstag 14.00 Uhr**



Programm: norwegen2019.de



12 Norwegische Höhepunkte

Knausgård und Boos

Mit seinem sechsbändigen Großwerk hat Karl Ove Knausgård international bei Lesern und Kritikern für heftige Diskussionen gesorgt. Erleben Sie ihn im Gespräch mit Jürgen Boos, dem Direktor der Frankfurter Buchmesse. Welttempfang Satellit, [Mittwoch, 15.30 Uhr](#).

Die Grüne Stunde

Fragen der Umwelt und des Klimas beschäftigen die ganze Welt. Daher hat die *Die Grüne Stunde* im norwegischen Frankfurt-Programm einen festen Platz. Der Philosoph und Schriftsteller Jostein Gaarder spricht über *Die Erde, die wir übernahmen – Das Erbe, das wir verspielen*. [Sonntag, 11.00 Uhr](#).



Roy Jacobsen

Gart Pfeifer

Fiktion und Geschichte

What to remember, what to forget ist das Thema des Gesprächs zwischen Roy Jacobsen und Simon Stranger. Jacobsen ist einer der meistgelesenen Schriftsteller Norwegens. Strangers Roman über Norwegens berüchtigtste Kollaborateure während der deutschen Besatzung, die Deportation der norwegischen Juden und das Schicksal seiner eigenen Schwiegerfamilie wurde von der Kritik gefeiert. [Donnerstag, 15.00 Uhr](#)

Ein furchtbares Kapitel

Seit dem 22. Juli 2011 versucht Norwegen zu verstehen, was den Massenmörder Anders Behring Breivik antrieb. Die vielfach ausgezeichnete Journalistin und Autorin Åsne Seierstad hat nach eingehenden Recherchen und Gesprächen mit vielen Betroffenen das Buch *Einer von uns uns* (Ü: Nora Profrock und Frank Zuber) geschrieben. Hören Sie sie im Gespräch über Extremismus und die Polarisierung der Gesellschaft. [Donnerstag, 11.30 Uhr](#).



Åsne Seierstad

Sturlåson

Dag Solstad in Deutschland

Dag Solstad hat neunzehn Romane geschrieben und praktisch alle Literaturpreise bekommen, die in Norwegen und in Nord-europa verliehen werden. Solstad hat eine enge Verbindung zu Deutschland, er verbrachte mehrere Jahre in Berlin. Treffen Sie ihn im Gespräch mit Hinrich Schmidt-Henkel. [Samstag, 11.30 Uhr](#)

Dag Solstad

Musik und Literatur

Jeder Nachmittag auf der Hauptbühne endet mit Musik und Literatur. Jan Erik Vold gehört zu Norwegens profiliertesten Lyrikern und Lyrikübersetzern, Bob Dylan, Chet Baker und Jazz generell faszinieren ihn. Am Eröffnungsnachmittag können Sie ihn mit der Harfenistin Ellen Bødtker erleben. [Mittwoch, 17.00 Uhr](#).

Die neuen Schriftstellerinnen und Schriftsteller

Neben den bereits etablierten Schriftstellerinnen und Schriftstellern wächst eine neue schreibende Generation heran. Erfahren Sie mehr darüber im Programm *Talent Norway*: Mit Roskva Koritzinsky, Anna Kaisa Partapuoli und Jeaninne Masika Lukusa. [Freitag, 11.00 Uhr](#)



Tore Skeie

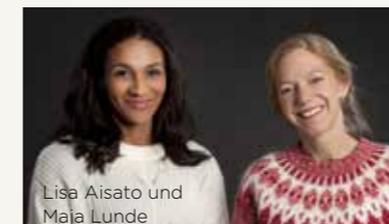
Fawn Wegner Gissel

Die norwegischen Wikingerkönige

Tore Skeie wird oft als Norwegens wichtigster junger Historiker bezeichnet, die Kritik war von seinem letzten Buch *Hvitekryst* (*The Battle of the North*) begeistert – es ist Skeies drittes Buch über Mittelaltergeschichte. Hören Sie ihn im Gespräch mit Aslak Sira Myhre, Direktor der Norwegischen Nationalbibliothek. [Samstag, 10.00 Uhr](#).

Stunde der Kinder mit großen Künstlerinnen

Kinder kommen auf der Messe natürlich nicht zu kurz. Und was könnte aufregender sein, als ein Treffen mit der norwegischen Autorin Maja Lunde, die bei Erwachsenen und Kindern gleichermaßen beliebt ist. Sie kommt mit der Illustratorin, Kinderbuchautorin und Künstlerin Lisa Aisato sowie mit der mehrfach ausgezeichneten Marianne Kaurin. [Sonntag, 10.00](#)



Lisa Aisato und Maja Lunde

Sturlåson



Tore Renberg

Das Glück des Lesens, das Glück des Schreibens

Die Bücher, mit denen wir uns umgeben, sollen eine Freude zu lesen, aber auch eine Freude zu schreiben sein. Hören Sie, wie der überaus beliebte norwegische Schriftsteller und Musiker Tore Renberg darüber denkt. [Sonntag, 13.30 Uhr](#).



Vigdis Hjorth

„Glückliche Familien“

Nur wenige haben Familienverhältnisse so tief ausgelotet wie die Schriftstellerinnen Helga Flatland und vor allem Vigdis Hjorth. Erleben Sie sie im Gespräch auf der Hauptbühne des Gastpavillons. [Donnerstag, 16.00 Uhr](#).



Gunnhild Øyehaug

Literaturstadt Bergen

Die Einwohner Bergens behaupten gern, ihre Stadt sei Norwegens wahre Hauptstadt oder nahezu ein Staat im Staat. Norwegens zweitgrößte Stadt ist auch eine bedeutende Literaturstadt. Treffen Sie drei Bergenser im Gespräch: Tomas Espedal, Cecilie Løveid und Gunnhild Øyehaug. [Freitag, 12.30 Uhr](#).



Mehr als Literatur

Das norwegische Kulturprogramm wartet in ganz Deutschland mit Überraschungen auf – wie der Kombination von Karl Ove Knausgård und Edvard Munch.



DEN BLICK FÜR MUNCH: Karl Ove Knausgård.

Nicht nur Literatur soll präsentiert werden, wenn Norwegen Ehrengast der Buchmesse in Frankfurt ist. Zusätzlich gibt es ein umfangreiches Kulturprogramm, das bildende Kunst, Bühnenkunst, Musik, Film und Architektur umfasst.

Vom 12. Oktober 2019 bis zum 1. März 2020 ist in der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf die Ausstellung „Edvard Munch gesehen von Karl Ove Knausgård“ zu sehen. Im Herbst kommt außerdem das Buch heraus, in dem Knausgård die Frage stellt „Was hatte Munch an sich, das ihn von seinen Zeitgenossen unterschied, und das dazu führt, dass wir heute noch seine Kunst betrachten und darüber sprechen?“ Das Buch ist entstanden 2017 in Verbindung mit Karl Ove Knausgård's Zusammenarbeit mit dem Munchmuseum in Oslo für

die Ausstellung „Mot skogen – Knausgård und Munch“ (Dem Wald entgegen – Knausgård und Munch).

„House of Norway“

Die Schirn Kunsthalle in Frankfurt präsentiert eine Ausstellung von 26 Arbeiten der Textilkünstlerin Hannah Ryggen (1894-1970). Ryggen zählt zu den berühmtesten Webkünstlern in Norwegen, sie hat die Rolle der gewebten Wandteppiche von dekorativem Kunsthandwerk zu expressiver Bildkunst verändert. Eines ihrer Hauptwerke, „Vi lever på en stjerne“ (Wir leben auf einem Stern), hing im Eingangsbereich des norwegischen Regierungsgebäudes, das am 22. Juli 2011 bei einem Bombenattentat beschädigt wurde.

Das Museum für Angewandte Kunst wird seine Ausstellungsfläche

dem Ehrengast des Jahres widmen und in den Messetagen zum „House of Norway“ werden – mit einer einzigartigen Sammlung norwegischer Kunst und Kultur, Design, Kunsthandwerk und Architektur.

Ibsen und Fosse

Außerdem ergänzen eine Ausstellung zum Werk von Harald Sohlberg in Wiesbaden, Aufführungen von Stücken Henrik Ibsens und Jon Fosses, Ausstellungen zeitgenössischer Künstler(innen) sowie zahlreiche Konzerte das Programm im deutschsprachigen Raum. Am Schauspiel Frankfurt werden sowohl das Norwegische Theater als auch das Nationaltheater aus Oslo zu Gast sein. Das Nationaltheater wird „Nordische Heerfahrt“ (16. und 17. Oktober) und das Norwegische Theater Jon Fosses „Trilogie“ (23. und 24. Oktober) aufführen.

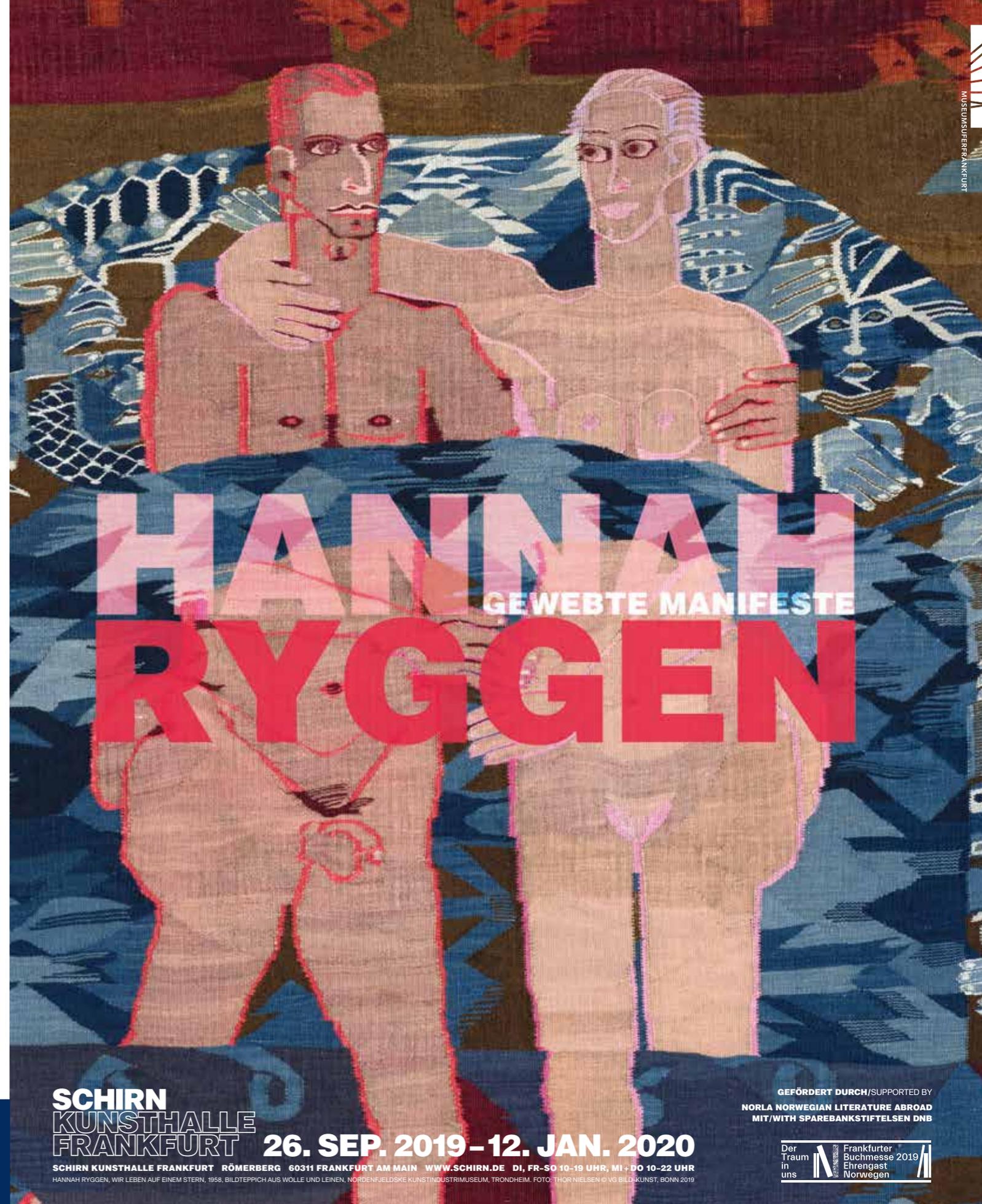
In Frankfurt nehmen das Deutsche Architekturmuseum, das Fotografie Forum Frankfurt, die Ausstellungshalle Portikus, das Künstlerhaus Mousonturm, das Deutsche Filmuseum und viele andere am Kulturprogramm teil.

Soll begeistern und engagieren

„Das Kulturprogramm soll das Publikum überraschen, begeistern und engagieren sowie Norwegen und norwegische Kultur von einer neuen Seite zeigen. Das umfangreiche Kulturprogramm, das wir heute präsentieren, ist das Ergebnis einer wunderbaren Zusammenarbeit zwischen deutschen und norwegischen Kulturinstitutionen. Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren auch die nachhaltige Wirkung dieser Kooperationsprojekte zu sehen“, kommentierte Margit Walsø, Direktorin von NORLA.

Das gesamte Kulturprogramm finden Sie hier: norway2019.de.

(Übersetzer: Christel Hildebrandt)



NORDISCHE HEERFAHRT: Aus der Inszenierung von „Die Helden auf Helgeland“ im norwegischen Nationaltheater.

**SCHIRN
KUNSTHALLE
FRANKFURT** 26. SEP. 2019 – 12. JAN. 2020

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT RÖMERBERG 60311 FRANKFURT AM MAIN WWW.SCHIRN.DE DI, FR-SO 10-19 UHR, MI+DO 10-22 UHR
HANNAH RYGGEN, WIR LEBEN AUF EINEM STERN, 1958, BILDTEPPICH AUS WOLLE UND LEINEN, NORDENFJELDSKE KUNSTINDUSTRIEMUSEUM, TRONDHEIM, FOTO: THOR NIELSEN © VG BILD-KUNST, BONN 2019

GEFÖRDERT DURCH/SUPPORTED BY
NORLA NORWEGIAN LITERATURE ABROAD
MIT/WITH SPAREBANKSTIFTELSEN DNB

Der Traum
in
uns

Frankfurter
Buchmesse 2019
Ehrengast
Norwegen

Die größte Initiative aller Zeiten

„Der Gastlandauftritt in Frankfurt ist die bisher größte norwegische Kulturoffensive im Ausland“, sagt Kulturministerin Trine Skei Grande.

Es waren turbulente Zeiten für Kulturministerin Trine Skei Grande, ihre kleine sozialliberale Partei und die bürgerliche Koalitionsregierung von Norwegen, die mit vier Parteien zum Teil weit auseinander liegende Positionen und Interessen unter einen Hut zu bringen hat. Ihre Partei, die Venstre (wörtlich „Linke“), mag vielleicht nicht die meisten Wähler haben, doch als bibliophile Kulturministerin mit langjährigem, nachhaltigem Engagement für das Kulturleben genießt Skei Grande großen Respekt in weiten Teilen der kulturellen Öffentlichkeit Norwegens. Die Parteivorsitzende hat sich den Posten als Kulturministerin selbst ausge-

sucht, als die Ministerposten unter den Parteien verteilt wurden.

Bei der Buchmesse in Frankfurt ist Trine Skei Grande natürlich ganz vorne mit dabei:

„Das ist die bisher größte norwegische Kulturinitiative im Ausland. Und hinzu kommt das umfassende Rahmenprogramm in Deutschland. Norwegischer Film auf der Berlinale, Jazz beim Jazz Ahead in Bremen und viele weitere Kulturdarbietungen, die alle in Zusammenhang mit der Messe in Frankfurt diesen Herbst stehen“, erklärt Skei Grande.

Hätten einen Friedenspreis verdient
Die Kulturministerin zweifelt keine

Sekunde daran, dass die Kosten für den Frankfurt-Auftritt gut investiertes Geld sind:

„Kulturexport ist wichtig für die internationale Wahrnehmung eines Landes. Wenn der Fischereiminister nach Japan reist, um sich dort auf einer Veranstaltung für den norwegischen Lachsexport einzusetzen, fragt niemand danach, was das kostet, ebenso wenig, als wenn der Wirtschaftsminister nach Deutschland reist, um dort über norwegische Technologie zu reden. Aber wenn wir eine große Kulturinitiative im Ausland planen, kommt sofort die Frage auf, wie viel das kostet. Das ist schon ein bisschen ärgerlich“, sagt Trine Skei

TRINE SKEI GRANDE: „Gegenseitige Kunde der Kultur und Geschichte stärkt die Demokratie und das Verständnis zwischen den Menschen“

Grande und fügt hinzu: „Fakt ist, so eine Investition wird sich in vielerlei Hinsicht für uns auszahlen.“

Was macht diesen Kulturexport so wichtig?

„In erster Linie zwei Dinge: Das Verständnis für die Kultur und Geschichte der anderen stärkt die Demokratie und die Völkerverständigung. Ich sage nicht zum ersten Mal, dass Übersetzer einen eigenen Friedenspreis verdient hätten. Punkt zwei ist, dass die norwegische Kulturszene so viel Gutes zu bieten hat, dass es einfach traurig wäre, wenn nur Norweger etwas davon hätten. Auf der ganzen Welt gibt es wohl kein anderes Land in der Größe Norwegens, das so viele Vollzeitautoren vorzuweisen hat. Da ist es doch schön, wenn die auch jenseits der eigenen Landesgrenzen gelesen werden.“

Türen geöffnet

Auf die Frage nach persönlichen Lieblingsautoren oder Highlights in dem reichhaltigen Frankfurt-Programm hat die Kulturministerin ihre liebe Not:

„Da gibt es viele. Von so einer beeindruckenden Liste nur ein paar wenige auszuwählen, ist fast unmög-

lich. Die Vielfalt ist wirklich bewundernswert – wenn man sieht, was alles an toller Kinder- und Jugendliteratur dabei ist, dann Jon Fosse im Theaterbereich, Krimis und Thriller, und so viele gute Romane und Sachbücher. Nein, da fällt die Wahl wirklich schwer.“

Viele blicken mit Sorge auf die kommenden Jahre, in denen nicht mehr auf ein so großes, kapital-schweres Projekt hingearbeitet werden kann. Doch dazu besteht kein Grund, meint die Kulturministerin:

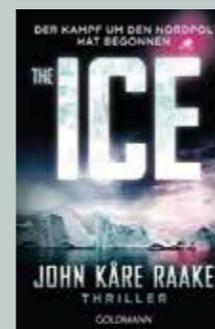
„Das ist nicht das Ende, sondern erst der Anfang. Es gibt immer noch einen großen europäischen und internationalen Markt zu erobern. Wir öffnen hier Türen, die nicht gleich wieder zufallen, sobald die Lichter in den Frankfurter Messehallen ausgehen“, sagt Skei Grande und fügt hinzu: „Wenn wir sehen, dass ein Autor wie Tarjei Vesaas jetzt neuübersetzt wird, stehen die Chancen vielleicht gar nicht so schlecht, dass die Perlen der norwegischen Literatur auch in anderen Sprachen gelesen werden.“

Was ist die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg norwegischer Literatur in den kommenden Jahren?

„Gute Autoren und gute Literatur. Ganz einfach.“

– VEBJØRN ROGNE
(Übersetzung: Nora Pröfrock)

NORTHERN STORIES PRÄSENTIERT:



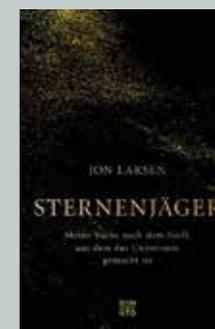
JOHN KÅRE RAAKE

The Ice

Der Kampf um den Nordpol hat begonnen

Goldmann Verlag
Übersetzung: Ulla Ackermann

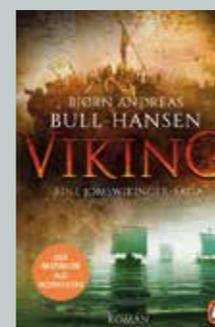
»Ein klaustrophobischer Thriller!«
Aftenposten
»Spannung bis zur letzten Seite!«
Stavanger Aftenblad



JON LARSEN Sternenjäger

Benevento
Übersetzung: Ulrich Sonnenberg

»Der Mann, der Sternengraub auf Erden fand« *The National Geographic*
»Jon Larsen hat eine neue Tür zur Erforschung unseres Sonnensystems geöffnet.« *NASA*



BJØRN ANDREAS BULL-HANSEN

VIKING

Eine Jomsvikinger-Saga

Penguin Verlag
Übersetzung: Günther Frauenlob und Karoline Hippe

»Ein großartiger Roman! Richtig gut geschrieben, der Autor beherrscht wirklich alle Stillagen. Ein wahrer Pageturner und vor allem eine wahnsinnig tolle Story!« *Dagbladet*



TOROLF KROGLUND

Reise mit Aal

Auf den Spuren einer aussterbenden Art

Edel Books
Übersetzung: Martin Bayer

»Die „Seeschlange“ hat ihre eigene Biographie bekommen ... Der konsequente Blick auf die Umwelt und der innige, persönliche Erzählstil machen das Buch zu einem mitreißenden Erlebnis.« *Fædrelandsvennen*



AGNES RAVATN

Ein kleines Buch vom Leben auf dem Land

btb Verlag
Übersetzung: Julia Gschwilt

»Ein gut geschriebenes, unterhaltsames und kluges Buch« *Bergens Tidende*
»Spielerisch leichte Lektüre über das Glück auf dem Land.« *Dagbladet*



ESPEN YTREBERG

Kap Herzstein

Die Geschichte von Nita Kakot Amundsen, Camilla Carpendale und Roald Amundsen

Transit Verlag
Übersetzung: Frank Zuber

»Manche Autoren holen Menschen aus der Vergessenheit, erwecken sie zum Leben und sagen „Genau hier waren sie, sie sind auf denselben Wegen gegangen und haben in dieselbe Sonne geblinzelt wie wir“. Espen Ytreberg ist ein solcher Autor.« *Klassekampen*

NORTHERN STORIES ist eine unabhängige Agentur für nordische Literatur. Wir vertreten sowohl etablierte Autoren als auch vielversprechende neue Stimmen.
www.northernstories.no

NORTHERN STORIES

BOOKS
24
seven

Alles, was Sie über die Literatur aus Norwegen und den nordischen Ländern wissen sollten.

Ab 1. Januar 2020!

books24seven.com

Die Spuren der Stadt erforschen

„Sicher, vieles war in der Zeit schlecht, über die ich in *Spuren der Stadt* schreibe, aber ich bin fest überzeugt davon, dass wir auch viel verloren haben“, sagt Lars Saabye Christensen.

Sicher, vieles war in der Zeit schlecht, über die ich in *Spuren der Stadt* schreibe, aber ich bin fest überzeugt davon, dass wir auch viel Schlechtes hinter uns gelassen haben“, sagt Lars Saabye Christensen.

„Die Protokolle der Sitzungen des Roten Kreuzes, Bezirk Fagerborg, haben mich sehr fasziniert. Sie waren trocken und zeugten von lokaler Güte in einer universellen Perspektive. Ich wollte schreibend das Leben einfügen, dass zwischen den Treffen existierte“, erzählt Lars Saabye Christensen.

Letztes Jahr kam sein Roman *Magnet* bei seinem deutschen Verlag btb Verlag/Random house heraus, in diesem Frühjahr erschien *Die unglaublichen Ticks des Herrn Hval* in Taschenbuchausgabe, und diesen Herbst wird das erste Buch in der oben erwähnten Trilogie *Spuren der Stadt* auf Deutsch veröffentlicht – alle in Übersetzung von Christel Hildebrandt.

Die alte, vertraute Gegend

Der erste Band von *Spuren der Stadt* führt uns jedenfalls in vertraute Gegenden, nach Hause zu Familie Kristoffersen in den Kirkeveien 127 in Oslo. In die gleiche Wohnung, in der sich vor einigen Jahren Barnum in *Der Halbbruder* aufhielt, und das ist eine Wohnung, die der Autor von Kindes-

beinen an kennt. Es ist die Wohnung, in der seine Großeltern lebten und in der seine Mutter aufgewachsen ist.

„Ich mache nicht so gern viel Research, und indem ich mich für diese Wohnung in dieser Gegend entschieden habe, habe ich es mir selbst ein wenig einfacher gemacht. Das ist eine Gegend mit einer Sprache, die ich kenne und in der ich mich wohlfühle, und es ist wichtig, dass die Leser spüren, dass sie sich auf den Autor verlassen können“, kommentiert Saabye Christensen.

Mit einem Lächeln räumt er gleichzeitig ein, dass er natürlich dennoch auch für dieses Buch einiges nachforschen müssen. Unter anderem, indem er sich alte Ansichtskarten angesehen hat.

„Aber das ist eine lustbetonte Aufgabe! Ich sammle sie, das ist das einzige Hobby, das ich habe. Die Ansichtskarten bieten mir viele zeitgemäße Bilder und zeigen mir Details der Stadt, wie sie früher einmal war.“

Bedeutet Vergangenheit Nostalgie?

Gerade die Fähigkeit, das Zeitkolorit einzufangen und Stimmungen und Sprache so lebendig zu gestalten, sehen viele als Lars Saabye Christensens größte Stärke an. Es leben sowohl Wehmut als auch Dunkelheit

in seinem Text, und nach Meinung vieler Leser außerdem ein deutlich nostalgischer Ton. Aber genau von der letzten Behauptung ist der Autor nicht gerade begeistert:

„Nur weil man über die jüngste Geschichte schreibt, wird man schnell als nostalgisch bezeichnet. Aber dass ich über die Nachkriegsjahre schreibe, bedeutet noch nicht, dass ich mich nach ihnen zurücksehne“, stellt Lars Saabye Christensen fest, der dennoch im Fokus einer „Früher war alles besser“-Debatte gelandet ist.

„Vieles war nicht in Ordnung in der Zeit, über die ich in *Spuren der Stadt* schreibe, aber ich stehe dazu, dass wir auch viel verloren haben. Denn während die Rechte für Minderheiten und die ökonomischen Verhältnisse sehr viel besser bei uns geworden sind, fürchte ich, dass dieses Vertrauen, das eine Gesellschaft als einen ihrer Grundpfeiler braucht, brüchig wird. Man braucht sich nur anzusehen, wie die Terrorbedrohung unsere Umgebung rein physisch verändert. Man kann sich nur schwer vorstellen, dass all die Betonklötze in den Fußgängerzonen und andere Vorsichtsmaßnahmen, die Terroraktionen erschweren sollen, eines Tages wieder entfernt werden. Sie sind errichtet worden, um zu bleiben,



EIN HERZ FÜR OSLO: Lars Saabye Christensen.

und mir ist schon klar, dass sie sein müssen. Aber traurig ist es trotzdem“, sagt Saabye Christensen.

Er setzt auch ein kleines Fragezeichen hinter die heutzutage oft behauptete Toleranz und meint, dass sie sich möglicherweise nur bis zu einem bestimmten Punkt erstreckt.

„Wir prahlen mit der heutigen Toleranz, müssen aber gleichzeitig mehr Mobbing und mehr Nervenzusammenbrüche registrieren als je zuvor. Da stimmt doch etwas nicht.“

Liebeserklärung

Einige Rezensenten haben Spuren der Stadt als Liebeserklärung an die Frauen der Nachkriegszeit beschrieben.

„Ja, es ist gut möglich, das Buch als so eine zu sehen. Denn es beinhaltet ja eine starke Frauenperspektive, die sonst oft nur im Schatten anderer Geschichten zu finden ist. Die Frauenrolle zu dieser Zeit war die der Treuen und Standhaften, die sich um Haus, Heim und Kinder kümmerte. Die Frauen führten ein etwas merkwürdiges, verborgenes Dasein, das für die damalige Gesellschaft grundlegend und enorm wichtig war“, antwortet Lars Saabye Christensen, der den Roman in dem

Jahr beginnen lässt, in dem die Rote-Kreuz-Protokolle beginnen, die ihn zu der Romantrilogie inspiriert haben. Protokolle, die seiner Meinung nach sowohl als ein „Türöffner“ als auch eine „Begrenzung“ für den Stoff fungieren.

„Ein paar Namen sind verändert worden, aber ansonsten sind die Protokolle sehr wahrheitsgemäß, exakt so, wie ich sie aufgefunden habe. Aber von ihnen abgesehen, ist alles im Buch reine Fiktion“, betont der Mann aus Oslo, der in einem früheren Interview erzählt hat, dass er sich nicht vorstellen könne, etwas Verletzendes über den Briefträger oder seine nächste Familie zu schreiben.

„Ich ziehe meine ethischen Grenzen dort, wo ich es für richtig halte. Es ist mein Beruf, Fiktion zu schreiben, und ich sollte in der Lage sein, das auszudrücken, was ich ausdrücken möchte, ohne anderen zu schaden“, sagt Saabye Christensen. Dennoch möchte er sich in der Debatte über die „Realitätsliteratur“ nicht abschließend festlegen, er beschreibt diese Diskussion als „schwierig und stark vereinfachend“.

„Alle Schriftsteller bedienen sich an der Wirklichkeit, und jede Fiktion ist verankert in dieser Wirklichkeit.

Es nützt nichts, mit einer Art Vorsicht-Schild bei der Belletristik herumzuwedeln; was mir aber wirklich bei dieser Realitätsdebatte Sorgen macht – es ist möglich, dass sie den Blick auf den Roman verändert hat. Der ist eingeschränkt geworden, begrenzt und privatisiert, dadurch, dass alle nach autobiographischen Zügen in dem, was da geschrieben steht, suchen. Und das ist schlecht für die Literatur.“

Krebsdiagnose

Apropos Wirklichkeit, ohne zu viel von der Romanhandlung zu verraten, können wir wohl darüber sprechen, dass der Vater der Familie, Ewald, ziemlich früh in dem ersten Band die Diagnose Krebs bekommt. Die hat auch der Autor bekommen, und er selbst hat eine Chemotherapie durchgemacht.

„Aber das Krebs-Kapitel habe ich geschrieben, bevor ich selbst die Diagnose erhalten habe. Gerade deshalb ist es interessant, dass Ewalds Reaktion meiner eigenen gar nicht so unähnlich war. Dass so etwas Dramatisches auch befreiend wirken kann. Das ist ein großes Paradoxon“, sagt Lars Saabye Christensen, der nicht länger bei dem Thema Krankheit verweilen möchte, nur noch erwähnt, dass „alles gut zu gehen scheint“.

„Aber das hat einen Einfluss auf den Zeitaspekt. Alle, die über die 60 gekommen sind, spüren, dass der Horizont immer näher rückt, während die Zeit gleichzeitig immer schneller vergeht. Wenn dann so eine Diagnose hinzukommt, wird dieses Phänomen noch deutlicher, und man versucht, seine Entscheidungen noch rationaler zu treffen. Ohne dass das notwendigerweise immer so leicht ist.“

Das Buch sehen

Wobei der Schlusspunkt übrigens anspruchsvoller sei als die erste Zeile, wenn wir ihm glauben wollen. Was

er damit erklärt, dass „auf der letzten Seite das Gewicht von allem Vorangegangenen liegt und schwer drückt“.

„Außerdem befindest du dich immer am Ausgangspunkt an einem ganz anderen Ort als auf der Schlussseite. In der ersten Arbeitsphase mit einem Buch verwende ich gern viel Zeit, um mir Personen auszudenken. Ich gebe ihnen den Hintergrund, den sie brauchen und platziere sie in das Milieu, in dem sie zu Hause sind. Das muss alles fertig sein, bevor ich den Rest des Universums Stein für Stein bauen kann, aber dann kommst du an einen Punkt, wo die Handlung fast von allein weiterläuft. Das entwickelt sich selbst im Laufe der Zeit“, erklärt Saabye Christensen, der verrät, dass er jedes Mal, wenn er ein Buch schreiben will, die Augen schließt und so „das Buch sieht“.

„Die Bilder, die du siehst, das sind

„Seit meiner Kindheit war ich an der Zeit interessiert.“

die Ideale, die du niemals erfüllen kannst, denen du dich im besten Fall nur so weit wie möglich annähern kannst.“

Von allen Büchern, die von ihm erschienen sind, hat ihm *Yesterday* (auf Norwegisch: *Beatles*) beim Schreiben am meisten Spaß gemacht.

„Da gab es keinerlei Erwartungen, keinen Druck, weder von mir selbst noch von anderen. Deshalb habe ich den gesamten Schreibprozess über nur ein großes Gefühl der Freiheit gespürt. Das hat einfach Spaß gemacht, die ganze Zeit lang.“

Als er *Spuren der Stadt* vor seinem inneren Auge gesehen hat, war ihm schnell klar, dass dieser Roman viel

Platz erfordern würde. Aber nach dem 800 Seiten langen *Der Magnet* vor nur zwei Jahren wollte er nicht noch so ein dickes Buch schreiben. Deshalb kam ihm schnell die Idee einer Trilogie.

„Ich habe erkannt, dass sich der Stoff problemlos in drei Teile aufgliedern lässt, was mir eine größere Ellenbogenfreiheit gibt, als wenn alles in einem Band untergebracht werden müsste“, kommentiert der Autor.

Gleichzeitig bestätigt er, dass man gut und gern nur den ersten Band mit großem Gewinn lesen kann, anderherum wird es schon schwieriger, also Band zwei oder drei zu lesen, ohne Band eins gelesen zu haben. Aber die Leser und Leserinnen, die alle drei Bände lesen, begeben sich auf eine Reise durch das Nachkriegsnorwegen bis hin zur Mitte der 1970er-Jahre.

– LEIF GJERSTAD
(Übersetzung: Christel Hildebrandt)

WWW.DIE-ANDERE-BIBLIOTHEK.DE

Es war der Beginn der norwegischen Literatur, ein Stück nordisch-europäischer Kulturgeschichte – niedergeschrieben vor 770 Jahren.

- 444 Seiten
- Aus dem Altnorwegischen und mit einem Nachwort von Rudolf Meißner, mit einer Einleitung von Sverre Bagge, übersetzt von Thomas Esser
- Illustriert mit Holzschnitten aus dem 16. Jahrhundert
- Originalausgabe, nummeriert und limitiert
- September 2019 – Band 417
- € 44 (D); € 45,30 (A)
- ISBN 978-3-8477-0417-1

Die Andere Bibliothek

WWW.FACEBOOK.COM/DIEANDEREBIBLIOTHEK

Klassisch norwegisch

Sigrid Undset wurde 1928 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet, „vornehmlich für ihre mächtigen Schilderungen aus dem mittelalterlichen Leben des Nordens“. Sie gehört zu den in diesem Herbst neuübersetzten norwegischen Klassikern.

Ihr Hauptwerk, die Trilogie *Kristin Lavranstochter* (Übersetzung: Julius Sandmeier u. a.), liegt schon seit langem in deutscher Übersetzung vor. Nun gesellen sich *Das Glückliche Alter* (Übersetzung: Lothar Schneider) und *Viga-Ljot und Vigdis* (Übersetzung: Gabriele Haefs) dazu.

Der Nobelpreisträger des Jahres 1920, Knut Hamsun, ist auf Deutsch mit einer langen Reihe von Übersetzungen vertreten. Zur Buchmesse werden vorliegen die Liebesgeschichte zwischen dem armen Burschen und der Oberklassentochter, *Victoria* (Übersetzung: Mathilde Mann) sowie der Neusiedlerroman *Segen der Erde* (Übersetzung: Alken Bruns) und *Auf überwachsenen Pfaden* (Übersetzung: Alken Bruns), seine Verteidigungsschrift und sein letztes Buch.

Willensstark

In der klassischen norwegischen Literatur wimmelt es von willensstarken Menschen, die ihre eigenen Wege gehen. Espen Aschenbengel ist der Mann, der in der norwegischen Volkserzählüberlieferung gegen den Strom schwimmt, der unerschütterliche Optimist aus den Märchen, ein Selfmademan mit Güte und Hilfsbereitschaft im Ranzen, und er wandert uns entgegen aus Asbjørnsen und Moes *Norwegische Volksmärchen Band 1 und 2* (Übersetzung: Åse Birkenheier). Espen Aschenbengel gilt oft als



Norsk litteraturfestival

der eigentliche Ur-Norweger, als Ausdruck der norwegischen Seele.

Sie können Bekanntschaft schließen mit Cora Sandels einsamer Außenseiterin Katinka Stordal in *Café Krane*, (Übersetzung: Birgitta Kicherer), Alexander Kiellands suchendem jungen Mann *Jakob* (Übersetzung: Gabriele Haefs) oder mit der verzweifelten Literatur von Dagny Juel, *Flügel in Flammen. Gesammelte Werke* (Übersetzung: Lars Brandt). Ihr Leben nahm durch einen Pistolenschuss in Tblisi 1901 ein frühes und tragisches Ende.

Anspruch auf den Nobelpreis

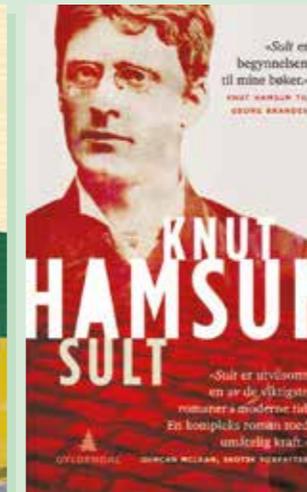
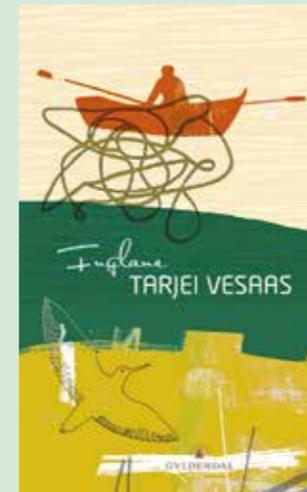
Agnar Mykle ist ein weiterer sagenumwobener norwegischer Autor, der nur wenig veröffentlichte, sich aber in einer Zeitungsanzeige zu „the great

test writer in the world“ ausrief und Anspruch auf den Nobelpreis erhob. Seine beiden Bücher um den watvogelähnlichen verschlossenen Erotiker Ask Burlefot, *Das Lied vom roten Rubin* (Übersetzung: Ulrich Sonnenberg) und *Liebe ist eine einsame Sache* (Übersetzung: Lothar Schneider) werden in diesem Herbst beide auf Deutsch veröffentlicht.

– VIDAR KVALSHAUG
(Übersetzung: Gabriele Haefs)

Dreimal Fosnes Hansen

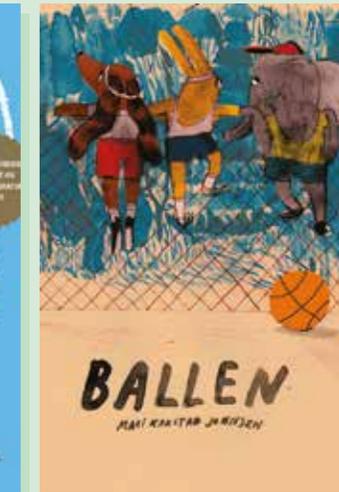
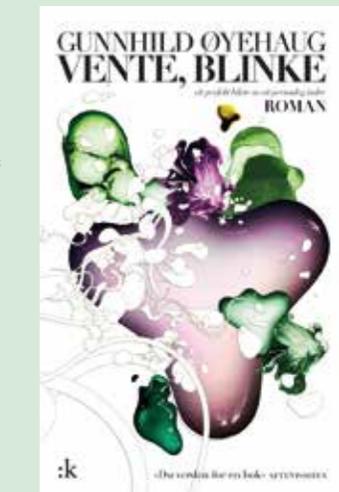
Erik Fosnes Hansen wird in diesem Jahr mit dem Willy Brandt-Preis ausgezeichnet und legt drei Bücher vor: den Titanic-Roman *Choral am Ende der Reise* (Übersetzung: Jörg Scherzer), seinen neuesten Roman, *Ein Hummerleben* (Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel) und *Oslo. Reisen zu Schriftstellern, Königen und Entdeckern. Eine literarische Städterkundung* (Übersetzung: Ebba D. Drolshagen).

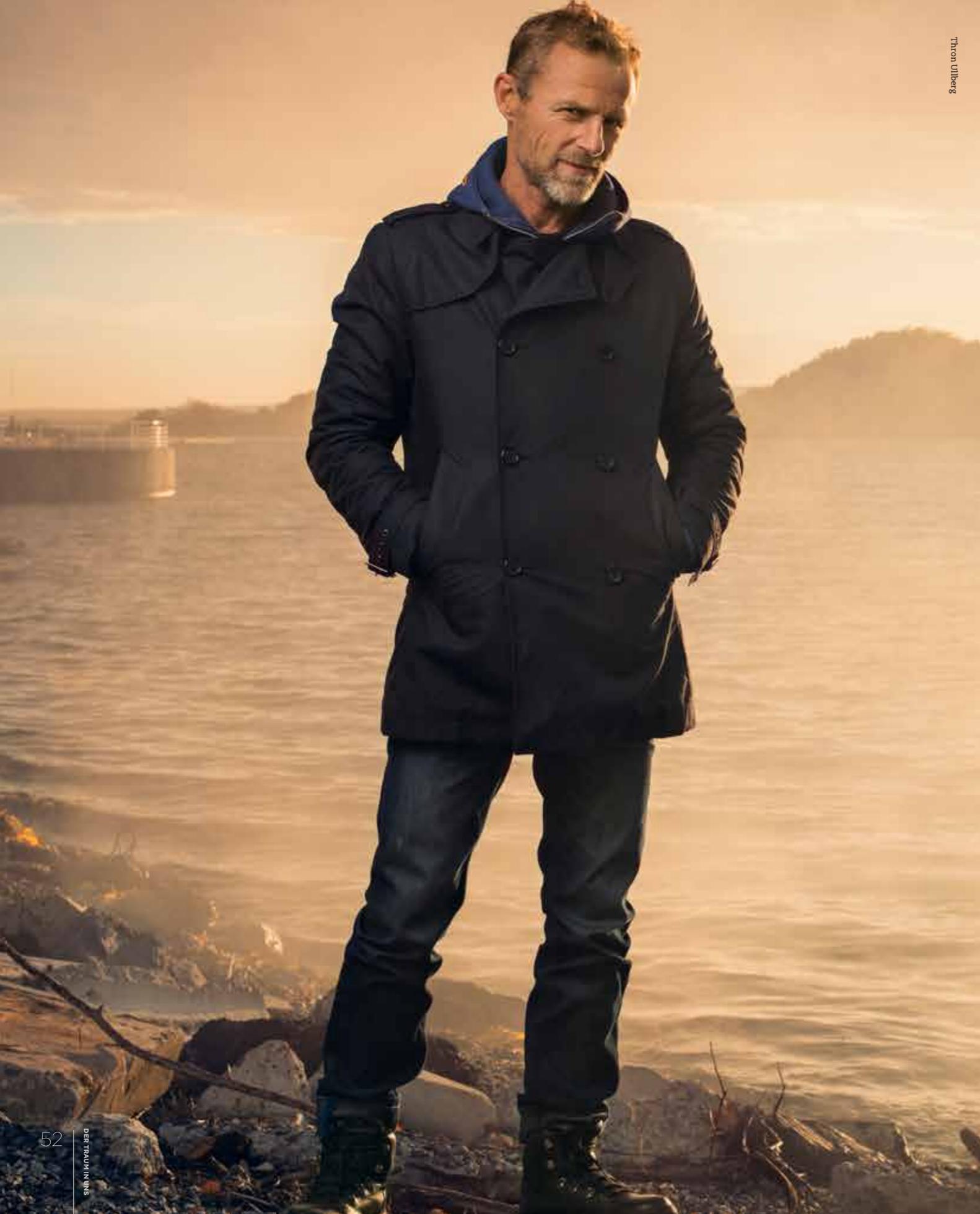


GYLDENDAL AGENCY
IS PROUD TO REPRESENT GREAT NORWEGIAN AUTHORS SUCH AS

Knut Hamsun, Agnar Mykle, Thor Heyerdahl, Tarjei Vesaas, Cora Sandel, Herbjørg Wassmo, Gunnar Staalesen, Johan Harstad, Kjell Ola Dahl, Trude Marstein, Gunnhild Øyehaug, Ingvild Rishøi, Alf Prøysen, Thormod Haugen, Arne Svingen, Håkon Øvreås, Åshild Kanstad Johnsen, Mari Kanstad Johnsen, Jan Grue, Cecilie Løveid, Jan Erik Vold and Tomas Espedal.

Gyldendal Agency, an in-house-agency, representing a broad list of fiction, non-fiction, children & YA.





Thron Ulberg

KRIMI UND SPANNUNG: JO NESBØ

Harry Holes Dämonen

Harry Hole ist stets zwiespältig und kämpft mit seinen inneren Dämonen, jedoch nie so sehr wie in „Messer“, dem zwölften Buch in Jo Nesbøs Serie mit dem alkoholabhängigen Ermittler.

22 Jahre nach seinem Debüt mit „Der Fledermausmann“ hat der 59-jährige Norweger einen festen Platz unter den beliebtesten Kriminalautoren der Welt. Seinem Verlag zufolge liegt die internationale Verkaufszahl heute bei rund 40 Millionen, seine Bücher werden in 50 Sprachen übersetzt und seine Popularität bleibt ungebrochen. Als „Messer“ (Ü: Günther Frauenlob) im Frühjahr erschien, sprang es nicht nur in Norwegen, sondern auch in Großbritannien sofort an die Spitze der Bestsellerlisten. Inzwischen hat es in weiteren fünf Ländern den ersten Platz und in ebenso vielen Ländern die Top Five erreicht. Auch die deutsche Übersetzung von Günther Frauenlob ist inzwischen im deutschsprachigen Raum angekommen.

Über einen Kamm geschoren

Gemeinsam mit Henning Mankell und Stieg Larsson gebührt Jo Nesbø die Ehre, das „Nordic Noir“ (auch „Scandinavian Noir“ genannt) als eigenes Genre etabliert zu haben, sei es in Buchform oder in Film und Fernsehen.

Laut Wikipedia lebt dieses Gen-

re vom Widerspruch zwischen der wohlhabenden, scheinbar friedlichen Gesellschaft der Sozialstaaten und ihrer finsternen Kehrseite mit Mord, sexueller Gewalt und Rassismus. Die Hauptfiguren sind oft Antihelden mit vielen persönlichen Problemen, die Dialoge nüchtern, und die Leser werden mit tiefgreifenden moralischen Fragen konfrontiert.

Jo Nesbø bezweifelt dies.

„Mit der Kategorie Nordic Noir wird vieles über einen Kamm geschoren, dabei ist der größte – und manchmal einzige – gemeinsame Nenner, dass wir aus Schweden, Dänemark, Island oder Norwegen kommen. Mein Vater war in den USA aufgewachsen. In unserem Haus in Molde standen immer viele amerikanische Bücher in den Regalen, was mich ebenso beeinflusst hat. Die amerikanische Literatur hat

„In Krimis hat die Gewalt eine eigene Ästhetik, die wenig mit der wirklichen Gewalt zu tun hat“

mich als Autor mindestens gleich viel inspiriert, wie die skandinavische“, kommentiert Nesbø.

Trotzdem räumt er ein, dass er mit einem Bein fest in der norwegischen Tradition steht. Das Schreiben ist für ihn eine Art Reaktion auf das Lesen. „Als Schriftsteller oder Musiker landet alles, was man liest oder hört, irgendwann in Zeilen oder Rillen. Man wird wie ein Kalkstein. Man saugt alles auf und filtert es stückweise wieder heraus“, sagt Nesbø, worauf er kurz einhält.

„Habe ich Rillen gesagt, wie auf einer Vinylplatte? Da sehen Sie, wie alt ich bin!“

Von der Popgruppe zum Krimi

Der Hinweis auf die Schallplatte liegt nahe, da Jo Nesbø vor seinem schriftstellerischen Debüt ein bekannter Popstar in Norwegen war. Das Album *Jenter og sønn* seiner Band „Di Derre“ war die meistverkaufte Platte des Jahres 1994.

Als Nesbø Lust bekam, sich als Schriftsteller zu versuchen, war die Gruppe immer noch so erfolgreich, dass er das Manuskript zu „Der Fledermausmann“ unter dem

Pseudonym Kim Erik Lokker an den norwegischen Aschehoug Verlag schickte.

„Das Pseudonym fungierte als eine Art Sicherheitsnetz. Ich wollte sichergehen, dass mein Manuskript nach den üblichen literarischen Kriterien beurteilt wird und keiner es mit meinem Namen verbindet“, sagte Nesbø im Herbst 1997, kurz bevor der Roman herauskam.

Wie wir wissen, erschien er unter seinem echtem Namen und wurde ein großer Erfolg sowie der Beginn eines Märchens. Nesbø ist überzeugt, dass die Erfahrung als Texter einer Popgruppe ein Plus für seine schriftstellerische Laufbahn war.

„Traditionelle Popsongs haben eine knappe Form, mit Versen und Refrain. Man begnügt sich mit Andeutungen und überlässt alles andere der Fantasie der Zuhörer. Man gibt ihnen einen Hinweis und geht davon aus, dass sie intelligent genug sind, um den Rest zu ergänzen. So ähnlich ist es auch, wenn man Krimis schreibt. Vieles überlässt man dem Leser.“

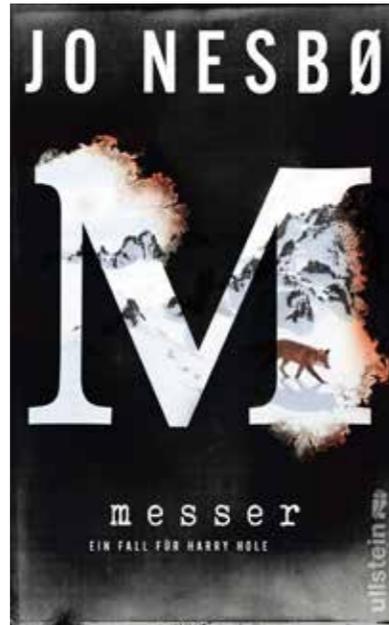
Das Plot-Talent

Kritiker bescheinigen Jo Nesbø das Talent, raffinierte Stolperdrähte in seine Plots einzubauen. Er selbst bezeichnet es als Aufgabe eines Krimiautors, die Leser zu manipulieren, indem er immer wieder falsche Erwartungen aufbaut.

„Die Lösung eines Kriminalfalls entspricht dem Timing eines Sketchs. Die Pointe kommt Sekundenbruchteile, ehe das Publikum sie begreift. Sie muss überraschend, aber auch einleuchtend sein. Kein verwundertes *what?*, sondern ein schallendes *of course!*“

Um das hinzubekommen, muss zuerst der Plot stehen. Haben Sie eine spezielle Methode, um aus vagen Ideen fertige Kriminalgeschichten zu machen?

„Eigentlich nicht. In der Regel kommen die Ideen von selbst. Dann muss



ich sie nur ergreifen, aber nicht unreflektiert. Nicht jede Idee ist so gut, wie sie auf den ersten Blick scheint. Man muss sie kritisch abwägen und einige Runden vorausdenken, ehe man weiterschreibt.“

In „Messer“ steckt Harry Hole in einer tieferen Lebenskrise als je zuvor. Seine geliebte Rachel hat ihn hinausgeworfen, und in seinem Schmerz verfällt er erneut dem Alkohol.

Doch fragt man nach Harry Holes weiterem Schicksal, lächelt Jo Nesbø nur.

„Ich habe eine Storyline für Harry Hole, und zwar schon seit dem dritten Buch, ‚Rotkehlchen‘. Aber innerhalb dieses Rahmens habe ich großen Spielraum.“

Gewalt als literarisches Mittel

Obwohl Jo Nesbø Millionen Fans hat, wurde er auch für die explizite Gewaltschilderung in einigen seiner Bücher kritisiert. In „Messer“ steht die Gewalt deutlich weniger im Vordergrund, doch der Verfasser bestreitet entschieden, dass dies eine selbst-

kritische Abrechnung mit etwaiger Gewaltverherrlichung in früheren Bänden sei.

„Ich bestehe weiterhin auf meinem Recht, Gewalt als literarisches Effektmittel einzusetzen! Dass in ‚Messer‘ weniger Gewalt vorkommt, liegt einzig daran, dass die Geschichte an sich weniger Gewalt benötigt als andere Harry Hole-Bücher. Sie konzentriert sich mehr auf Hole selbst als auf das Böse und dessen Bekämpfung. Es ist eine andere Art von Geschichte“, erklärt Nesbø, der im Übrigen findet, dass man Krimis durchaus als Bücher gegen Gewalt verstehen kann.

„Als Wirkmittel erzeugt Gewalt das Gefühl, dass etwas Entscheidendes auf dem Spiel steht. Krimis schildern Dinge, die fast alle Menschen als unangenehm empfinden, und doch fasziniert uns die Gewalt in dem Genre“, sagt Nesbø.

Er betont auch, dass es noch nie so wenig Gewalt in der Welt gegeben hat wie heute, auch wenn der tägliche Nachrichtenfluss in der modernen Informationsgesellschaft das Gegenteil suggeriert. In der Fiktion hingegen ist die Gewaltrate angestiegen.

„In Krimis hat die Gewalt eine eigene Ästhetik, die wenig mit der wirklichen Gewalt zu tun hat“, meint der Autor, der im Oktober auf der Frankfurter Buchmesse auftritt.

„Ich erinnere mich nicht mehr an die Details, aber ich weiß, dass es anderthalb Tage mit sehr dichtem Programm werden.“ Nesbø lächelt und erzählt, dass er Frankfurt auf dem Heimweg von einer Klettertour in Griechenland „mitnehmen“ wird.

„Klettern bedeutet Entspannung und Herausforderung zugleich. Du schaust die Felswand hinauf und fragst dich, ob du es schaffst, sie zu besteigen. So etwas findest du nur heraus, wenn du es versuchst!“

– LEIF GJERSTAD
(Übersetzung: Frank Zuber)



INTERNATIONALER ERFOLG: Jo Nesbø



Kjell Ola Dahl

Krimi aus dem Krieg

„Eine mitreißende und kompetent ausgeführte Darstellung. Man liest gleichsam atemlos weiter – und wird nicht enttäuscht.“ Das schrieb die Jury in ihrer Begründung, als 2015 Kjell Ola Dahl für seinen Roman *Die Frau aus Oslo* (Übersetzung: Thorsten Alms) mit dem Riverton-Preis ausgezeichnet wurde. Im selben Jahr folgte der begehrte Brage-Preis. In seinem Roman nimmt Kjell Ola Dahl uns mit ins Jahr 1942. Die Jüdin Esther ist nach Schweden geflohen und geht

eine Beziehung zu Gerhard Falkum ein, der später angeblich bei einem Brand ums Leben kommt. Als Falkum dann im Jahre 1967 in Oslo auftaucht, muss Esther sich den Geschehnissen während des Krieges stellen.

Spätsommermord in Haugesund

„Wüssten Sie gern, wie Ihnen zumute wäre, wenn jemand Ihre geheimsten Ängste durchschaute und vorhätte, dieses Wissen gegen Sie zu verwenden? Die Antwort erhalten Sie in *Höllenangst*“, sagte Geir Tangen aus Anlass der Veröffentlichung in Norwegen. Es ist der dritte und letzte Roman über den Journalisten Viljar Ravn Gudmundsson und die Ermittlerin Lotte Skeisvoll. Die Geschehnisse spielen sich in der stillen westnorwegischen Stadt Haugesund, die in einem Spätsommer ein einer Reihe grausamer Morde heimgesucht wird, ab. Lotte hat dabei das Gefühl, dass der Mörder ihr immer näher kommt.

(Übersetzung: Dagmar Lendt)



Geir Tangen



Agnes Lovise Matre

„Ich liebe geheimnisvolle Plots.“

„Ich wollte einen Polizeiroman schreiben, weil ich furchtbar gern geheimnisvolle Plots zusammenbaue. Es ist mir aber gleichzeitig wichtig, etwas anderes zu sagen, vor allem über Dinge, die wir sonst lieber verschweigen. Darüber, welche fatalen Konsequenzen es haben kann, wenn wir nicht gut genug auf unsere Kinder aufpassen“, erzählt Agnes Lovise Matre. In *Das Schweigen des Fjords* (Übersetzung: Maike Dörries und Günther Frauenlob) verschwindet der sechs Jahre alte Anders, und Lensmann Bengt Alsaker muss Suchaktionen und Ermittlungen in die Wege leiten, die die vielen Geheimnisse des Dorfes ans Licht bringen.



Karin Fossum

Fossums bestes Buch?

Karin Fossum gilt als eine der bedeutendsten Krimiautorinnen Norwegens. In diesem Herbst erscheint ein Buch in deutscher Übersetzung, das von der norwegischen Buchkritik als eins ihrer besten umjubelt worden ist. *Die Stille bringt dir den Tod* (Übersetzung: Gabriele Haefs) ist das dreizehnte Buch mit Kommissar Konrad Sejer in der Hauptrolle, und es beginnt damit, dass Ragna Riegel einen anonymen Brief erhält. Der Roman stellt die Vernehmung Ragna Riegels durch Konrad Sejer dar, nachdem das Schlimmste geschehen ist. Bei diesen Gesprächen versucht Konrad Sejer, der Wahrheit nahezu-kommen.



Unni Lindell

Tödliches Spiel

„Kriminalromane sind das abscheulichste unter allen literarischen Genres. Sie zeigen den Menschen von seiner schlimmsten Seite“, scherzte Torkil Damhaug, als er für *Der Kreis aller Sünden* (Übersetzung: Knut Krüger) mit dem Riverton-Preis ausgezeichnet wurde. In diesem Roman begleiten wir vier Jugendliche, Ann, Victor, Helene und Nicolai, die auf neue Erfahrungen aus sind. Etwas, das sie besser nicht ausprobiert hätten, ist, einen Klassenkameraden in den Keller der stillgelegten Fabrik unten am Fluss einzusperren, wo einmal ein schreckliches Unglück geschehen ist. Kurz darauf werden zwei der vier Jugendlichen tot aufgefunden, eine dritte ist verschwunden.

Suppe aus dem Entsetzen kochen

„Wenn man ein bestimmtes Milieu, eine Person oder einen Mordfall beschreiben will, dann lässt sich Krimischreiben mit Suppekochen vergleichen. Man muss hinaus in die wirkliche Welt, um die Zutaten zu finden“, erzählt Ingar Johnsrud. In diesem Herbst liegt das dritte Buch über seinen Ermittler Beier in deutscher Übersetzung vor. In *Der Verräter* (Übersetzung: Daniela Stilz) wird ein hochstehender Beamter in einer Waschstraße tot aufgefunden. Als auch ein prominenter Fernsehjournalist, der den Geheimnissen des Toten auf den Grund kommen wollte, verschwindet, sehen sich Beier und seine Partnerin Kafa einem mächtigen Feind gegenüber, der ihnen immer um einen Schritt voraus ist.



Ingar Johnsrud

„Das Schlimmste, was ich mir vorstellen kann“

Unni Lindell ist Norwegens Krimikönigin, was sie mit *Im Wald wirst du schweigen* (Übersetzung: Andreas Brunstermann und Gabriele Haefs) aufs Neue bewiesen hat. Für diesen Roman wurde sie zum zweiten Mal mit dem begehrten Riverton-Preis ausgezeichnet.

„Dass jemand uns bei allem, was wir tun, beobachtet, ist so ungefähr das Schlimmste, was ich mir vorstellen kann“, sagt Lindell und umreißt damit das Thema des neuen Buches. Ein Zelt steht in einem Wald an einer Stelle, wo fünf Jahre zuvor ein Mord geschehen ist, und genau dort lässt ein Mann eine Drohne fliegen. Dabei entdeckt er eine Frau. Die Ermittlerin Marian Dahle ist nach einer schweren Brandverletzung wieder im Dienst und soll einen in einem Zelt geschehenen Mord aufklären. Damit wird Dahle in Entwicklungen hineingezogen, die sie nicht kontrollieren kann.

Varg Veum übernimmt den Fall

Gunnar Staalesen ist seit über vierzig Jahren als Krimiautor aktiv, er ist vor allem bekannt durch seine Bücher mit dem Privatdetektiv Varg Veum, den wir auch in dem in diesem Herbst auf Deutsch vorliegenden Roman *Der Todesmörder* (Übersetzung: Gabriele Haefs und Nils H. Schulz) in der Hauptrolle erleben. Wir werden hier ins Jahr 1995 zurückversetzt: Durch einen Telefonanruf muss Veum weitere fünfundzwanzig Jahre in der Zeit zurückgehen. Ein kleiner Junge wurde 1970 unter tragischen Umständen von seiner Mutter getrennt. Vier Jahre später taucht dieser Junge in Verbindung mit einem plötzlichen Todesfall in seinem neuen Zuhause auf. Als Erwachsener ist der Junge auf der Flucht und will sich nun an allen rächen, die sein Leben zerstört haben.



Gunnar Staalesen



Olav Heggø

Cappelen Damm Agency ist stolz, Ihnen eine Auswahl ihrer besten Autoren vorzustellen.

Eine Auswahl unserer Bücher auf Deutsch:



ROY JACOBSEN
Die Unsichtbaren
H. C. BECK VERLAG

«Eines der besten Bücher, die ich je gelesen habe.»
IRISH TIMES



HILDE & YLVA ØSTBY
Nach Seepferdchen tauchen
BERLIN VERLAG

«Ein Leseabenteuer, das einem wahrlich die Augen öffnet!»
MAJA LUNDE



MARTA BREEN/JENNY JORDAHL
Rebellische Frauen
ELISABETH SANDMAN VERLAG

«Erfrischend anders... Eine Verneigung vor allen bekannten und unbekanntem Frauen, die sich für andere Frauen eingesetzt haben und immer noch einsetzen.»
NDR



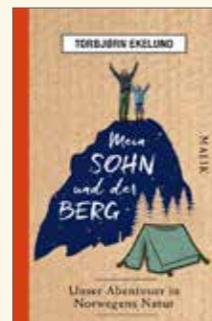
ANNA FISKE
Alle haben einen Po
HANSER VERLAG

Große, kleine, alte und junge Körper - über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ein Sachbuch, das Groß und Klein zum Lachen bringt



LOTTA ELSTAD
Mittwoch also
KIEPENHEUER & WITSCH VERLAG

In diesem humorvollen Roman gelingt Lotta Elstad ein ungewöhnlicher, sehr unaufgeregter, sehr heutiger Blick auf einen wichtigen Aspekt weiblicher Selbstbestimmung.



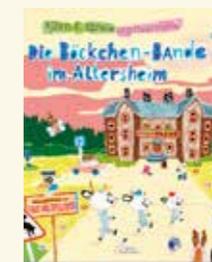
TORBJØRN EKELUND
Mein Sohn und der Berg
MALIK

Ein berührender Text über die Kompromisslosigkeit der Elemente, unsere Verbundenheit mit ihnen und eine besondere Vater-Sohn-Beziehung.



ØYVIND TORSETER
Der Siebente Bruder
GERSTENBERG VERLAG

«Inhaltlich erfindungsreich, formal raffiniert und kompositorisch spannend, zündet Øyvind Torseter ein ästhetisches Feuerwerk -- für Kinder, für Erwachsene, für alle.»
DIE ZEIT



BJØRN F. RØRVIK
GRY MOURSUND
Die Bockchen-Bande im Altersheim
KLETT KINDERBUCH

«Genial durchgeknallt. Irre witzig.»
DIE ZEIT



LARS SAABYE CHRISTENSEN
Die Spuren der Stadt
BTB LUCHTERHAND

«Wer Lars Saabye Christensen liest, will nie mehr aufhören damit.»
ADRESSEAVISA



EIVIND HOFSTAD EVJEMO
Vater, Mutter, Kim
LUFTSCHACHT VERLAG

Ein berührender Text über Verlust und Trauer und die hartnäckige Einsamkeit, die den gewöhnlichen Dingen innewohnt. Einer der besten Schriftsteller der norwegischen Gegenwartsliteratur.



CAPPELEN DAMM
AGENCY

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Cappelen Damm Agency: foreignrights@cappelendamm.no
www.cappelendammagency.no



cappelendammagency



@cappelendammagency

Cappelen Damm Agency
finden Sie am Norwegischen
Stand (Halle 5.0 - A53).

CAPPELEN DAMM AGENCY

Von der Idee zum Verkaufsschlager

Acht deutsche Verlage waren bei der Auktion der Rechte für John Kåre Raakes Arktis-Thriller *The Ice* dabei.

„Die Hauptfigur Anna Aune schwebte mir schon länger vor, doch ich konnte sie nirgendwo unterbringen. Als die Idee eines Thrillers, der in der dunklen Eiswüste um den Nordpol spielt, Form annahm, wurde mir klar, dass ich endlich einen Ort gefunden hatte, der zu der früheren Elitesoldatin passte“, erzählt John Kåre Raake über die Entstehung von *The Ice*.

Mit seiner Erfahrung aus der Werbebranche und als Drehbuchautor der norwegischen Katastrophen-Blockbuster *Die Todeswelle* und *Das Beben* sah der 56-jährige die Figur zunächst nicht zwischen zwei Buchdeckeln. Anna Aune sollte auf die große Leinwand! Nach ausgiebiger Recherche über den Nordpol und arktische Verhältnisse entwarf Raake ein Konzept für einen Thriller und präsentierte es mehreren Filmproduzenten.

„Aber ich fand keine Resonanz. Vielleicht stand das Konzept zu sehr zwischen zwei Stühlen, außerdem wäre ein solches Filmprojekt schwierig zu finanzieren gewesen“, sagt Raake.

Kinoschlager

Hier hätte die Geschichte von *The Ice* enden können, wenn nicht *Die Todeswelle* gerade Premiere gehabt und sich als Schlager an den Kinokassen erwiesen hätte. Raake hatte noch Zeit bis zum nächsten Drehbuch und nutzte die Gelegenheit, um weiter an dem Thriller über Anna Aune am Nordpol zu arbeiten.

„Ich habe schon immer gern geschrieben, und nach der Arbeit an dem Drehbuch verspürte ich das Bedürfnis, ein längeres Werk zu ver-

fassen, in dem ich mich von der Dominanz der Dialoge befreien konnte, die in Drehbüchern herrscht. So blieb auch mehr Raum für die Entwicklung der Charaktere und für innere Monologe“, erklärt Raake.

Das gelang ihm so gut, dass *The Ice* nicht bloß einen norwegischen Verlag fand, sondern auch eine Auktion unter internationalen Verlagen auslöste, als das Buch voriges Jahr auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt wurde. Acht deutsche Verlage kämpften um die Rechte, und der Sieger bezahlte einen sechsstelligen Betrag – für das Werk eines Debütanten, das noch nicht einmal in Norwegen erschienen war.

Traumatisierte Elitesoldatin

The Ice handelt von der traumatisierten Ex-Elitesoldatin Anna Aune, die mit einem 73-jährigen exzentrischen Wissenschaftler auf einem Luftkissenboot zu einer Arktis-Expedition aufbricht. Sie wollen sich mit dem Packeis treiben lassen und dabei die Auswirkungen des Klimawandels dokumentieren. In der Nähe des Nordpols erhellt plötzlich eine Signalarakete die tiefschwarze Polarnacht und zwingt sie, den Kurs zu ändern. Sie führt sie zur chinesischen Forschungsstation „Eisdrache“, wo sie ein schrecklicher Anblick erwartet. Im Labor der Station liegen gefrorene Leichen, die auf einen Unfall hindeuten. Doch weitere Tote mit Einschusswunden in der Stirn bezeugen Schlimmeres. Sie

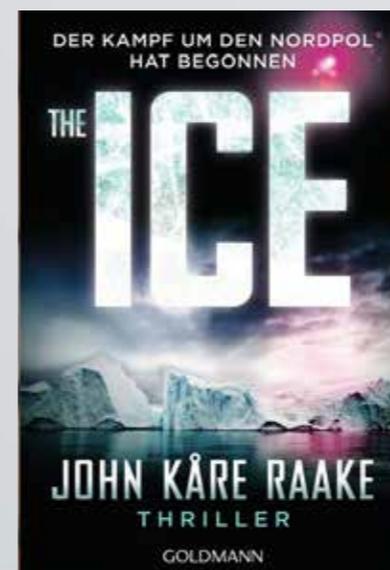
haben es mit einem Massenmörder zu tun.

Doch nicht nur das. Gewaltige Naturkräfte verschärfen die Lage. Ausgehungerte Eisbären, Methangas-Explosionen, aufreißendes Packeis und ein bitterkalter Wintersturm bilden das klaustrophobe Setting des Thrillers, in den aktuelle Weltpolitik einfließt. Denn die chinesische Forschungsstation existiert nicht nur aus wissenschaftlichem Interesse. Die Großmächte USA, Russland und China wollen sich verstärkt in der Arktis positionieren, um Kontrolle über die wertvollen Ressourcen zu erlangen, die der Klimawandel freigibt. Und in diesem Kampf spielen Menschenleben keine Rolle.

Dicht an den Naturgewalten

Dass die Handlung von Action getrieben wird, schreibt Raake seiner Filmerfahrung zu:

„Als Werbefachmann und Dreh-



THRILLER IN DER EISWÜSTE: John Kåre Raake

buchautor habe ich gelernt, Geschichten zu erzählen und visuell zu denken, was sich auch auf meine literarische Tätigkeit auswirkt. Ich mag Geschichten mit viel Action, nicht nur im Film“, meint Raake.

Sowohl in ‚Die Todeswelt‘ als auch in ‚Das Beben‘ und ‚The Ice‘ spielen Naturgewalten eine wichtige Rolle. Woher kommt diese Faszination?

„Das hängt sicher mit meiner Her-

kunft zusammen. Ich bin an der Küste Vestlands aufgewachsen, wo man dicht an den Naturgewalten lebt. Und die Natur kann gewaltsam sein. Dass wir heute immer mehr extremes Wetter erleben, ist eine Konsequenz von allem, was wir der Umwelt antan haben. So dramatisch dies für die Menschheit ist, für einen Geschichtenerzähler bietet es jede Menge Stoff“, antwortet Raake.

Vielleicht ist es kein Zufall, dass die Filmidee, die zum Buch wurde, nun mit großer Wahrscheinlichkeit auch zu einer Fernsehserie wird. Für John Kåre Raake bedeutet der Erfolg

von *The Ice* auf jeden Fall größere Freiheit.

„Mein Talent besteht darin, dass ich Geschichten finde, und dank zwanzig Jahren in der Werbebranche kann ich Ideen weiterentwickeln. Es wird bestimmt mehrere Bücher mit Anna Aune geben – das nächste vielleicht Ende 2020 – und ich werde weiterhin für Film und Fernsehen arbeiten. Aber ich habe gelernt, eine Idee dort zu verwirklichen, wo sie am ehesten hingehört. Sei es zwischen zwei Buchdeckeln oder auf der Leinwand“, resümiert John Kåre Raake.

– LEIF GJERSTAD
(Übersetzung: Frank Zuber)



Helge Skodvin

CECILIE LØVEID:
„Die Gesellschaft brauchte Dichter immer schon.“

Das Politische ist zurück in der Lyrik

Zu wenig norwegisch, zu wenig nordisch? Enthüllend? Empfindlich und eingebildet? Wir haben mit drei prominenten norwegischen Lyrikern über Themen und Tendenzen gesprochen – und über ihre eigenen Gedichte.

Knut Ødegård (74) ist in 42 Sprachen übersetzt, aber eine deutsche Ausgabe hat bisher noch gefehlt. Die Zeit ist gekommen wurde jetzt in Deutschland herausgegeben (Übersetzung: Åse Birkenheier).

„Deutschland bekommt den reifen Dichter, nichts von dem jungen Poeten von 1967. Seitdem hat es in meinem Leben so einige Erdbeben gegeben und die Erkenntnis, dass der Kontakt mit einer größeren Wirklichkeit als der materialistischen notwendig ist, gegeben. Und die Offenheit, mich selbst auszuliefern, die Familie und Tabus. Ich bin als alternder Poet ein rücksichtsloserer Dichter geworden“, sagt Knut Ødegård.

Ist Die Zeit ist gekommen repräsentativ für heutige norwegische Lyrik?

„Es heißt ja, ich sei zu wenig norwegisch und zu wenig nordisch, aus dem einen oder anderen Grund. Obwohl ich in meinen Gedichten der norwegischen Geographie, der westnorwegischen Küstenlandschaft, den Dörfern, Fjorden, Gebirgen doch so nahe bin – dem Leben der Kleinbauern. Ich verstehe mich gut mit den Jüngsten, eine scharfe Generationengrenze gibt es also nicht.“

Knut Ødegård rezensiert in der christlichen Tageszeitung „Vårt Land“ auch Lyrik und sieht einige charakteristische Züge in ihr:

„Gute Spracharbeit, viele schöne Bilder in der Dichtung, eine gestraff-

te Sprache, aber es gibt eine gewisse Scheu davor, die großen Geschichten zu erzählen. Die Gesellschaft taucht bei den jungen Poeten gar nicht auf, nur ein wenig Technik, Autos, Flugzeuge, Computer und Handys. Ich finde viele Gedichte über den einsamen Poeten.“

Aber ist das Politische nicht trotzdem wieder aktuell in den Gedichten?

„Ich hoffe es. Eines der Gedichte in meinem Buch ist der jetzigen Justizministerin Sylvi Listhaug gewidmet, es handelt von einer Flüchtlingsfamilie auf dem Weg nach Europa.“

Lyrik – oder etwas, das ihr ähnelt?

Cecilie Løveid (geb. 1951) schrieb zunächst Stücke fürs Theater und hat inzwischen viele Prosawerke, Kinderbücher und Gedichtsammlungen veröffentlicht. In Frankfurt ist sie mehrfach repräsentiert, einmal in der Zeitschrift *Die Horen*, in der Anthologie, die die Stadt Bergen mit Autorinnen und Autoren aus ihrer Stadt zusammengestellt hat und in der *New Norwegian poetry*, ein Buch, das vom Kolon Verlag zusammengestellt wurde. Außerdem hat Siri Hustvedt die *Baader-Meinhof-Suite* übersetzt, sie stammt aus Cecilie Løveids letztem Buch, *Vandretstillingen* (*Wanderausstellungen*, 2017), für das sie den norwegischen Bragepreis bekommen hat.

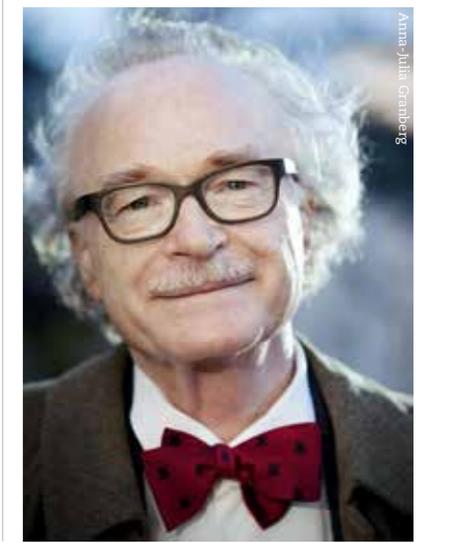
„Ich bin keine wirkliche Kennerin des Großen und Ganzen. Die meisten schreiben wohl über Gefühle und so,

oder? Die Frage dabei ist doch, ob es Lyrik ist oder etwas, das Lyrik nur ähnelt und sich als solche ausgibt. Man braucht einen ganz speziellen Zugang, es reicht nicht, einfühlsam zu sein. Man muss einen Blick haben für die Wirkung, einen geheimen Sinn. Wir reden über das älteste Gewerbe der Welt, abgesehen von einem anderen. Die Gesellschaft hat schon immer Poeten gebraucht. Lyrik existiert auf vielen verschiedenen Niveaus, und für alle diese Niveaus kann Bedarf bestehen.“

Gibt es heutzutage viel, was nur von sich behauptet, Lyrik zu sein?

„Soweit ich verstehe, lassen sich

REIFER DICHTER ENDLICH AUF DEUTSCH: Knut Ødegård



Anna Julia Grunberg

viele Schriftsteller heute intensiv an Autorenschulen ausbilden. Ich beobachte, dass sie eng miteinander verbunden sind, ja, sie lieben einander. Zu meiner Zeit war ein Dichter ein verschrobener einsamer Mann oder ein empfindsamer Lehrer im Westen Oslos. Doch dann kamen die Jungen, die Frechen und brachten einen neuen Ton herein. Es hat mich verblüfft, in den Neunzigern immer wieder auf „Die neue Empfindsamkeit“ zu treffen. Heute wird oft die Frage nach Themen und Feldern gestellt, die lange Zeit keinen Platz in der Poesie gefunden haben, Mutterschaft und so etwas.“

Was ist mit dem Politischen, Sie selbst haben ein berühmtes Gedicht über den Massenmörder Anders Behring Breivik geschrieben?

„Es gab viele Gedichte, und viele waren vorhersehbar, aber ich beschloss, erst etwas zu schreiben, wenn ich den richtigen Dreh gefunden

den hatte. Ich selbst habe eigentlich nicht das Gefühl, dass ich zu einem bestimmten Feld gehöre, oder dass ich mich an jemandem orientiere. Ich bin sicher auch verschoben und eingebildet“, sagt Cecilie Løveid.

„Verdrehter“ Blick, gesellschaftliche Klasse und Angst

Nils-Øivind Haagenen (geb. 1971) war für den Literaturpreis des Nordischen Rats nominiert und hat eine große Anzahl an Gedichtsammlungen geschrieben, einige Romane sowie mehrere politische Gedichte, die bei Facebook publiziert wurden. Haagenen ist Verleger im Flamme Forlag, einer der Führenden in der jungen Poesie in Norwegen.

„Eine neue Autorenschaft beginnt oft in der Lyrik, und ob diese politisch ist oder nicht, das ist eigentlich eine langweilige Diskussion. Die Leute aus dem linken Lager meinen, alles sei

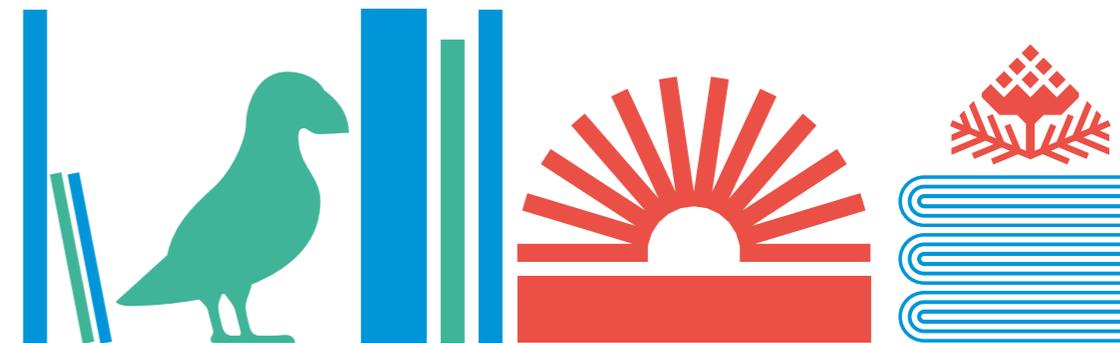
politisch, aber es wird nur wenig Lyrik mit Themen der Politik der 1970er Jahre herausgegeben, also die linke gegen die rechte Seite. „Verdrehte“ Poeten, wie beispielsweise Linda Klakken und Atle Håland, sind einige, die wir heutzutage sehen können.“

„Angst und psychische Gesundheit ist ein anderes Feld, es gab Lyrik über Klassenfragen und Klassenbewusstsein und immer noch wird einiges an Naturlyrik geschrieben. Erlend Skjetne ist so ein Dichter, und sein Werk gefällt mir gut. Olav H. Hauge hat uns ja auch gezeigt, dass die Natur politisch wirken kann“, sagt Nils-Øivind Haagenen.

Dieser Olav H. Hauge (1908-1994) ist auch der Verfasser des Gedichts *Den draumen vi ber på* (Der Traum in uns – siehe folgende Seite), Norwegens Motto als Gastland auf der Frankfurter Buchmesse.

– VIDAR KVALSHAUG
(Übersetzung: Christel Hildebrandt)

Der Traum in uns



Norwegens Motto als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse 2019 lautet „Der Traum in uns“. Die Worte stammen aus dem beliebten Gedicht „Das ist der Traum“ des Dichters Olav H. Hauge (1908–1994).

Det er den draumen

Det er den draumen me ber på
at noko vedunderleg skal skje,
at det må skje –
at tidi skal opna seg
at hjarta skal opna seg
at dører skal opna seg
at berget skal opna seg
at kjeldor skal springa –
at draumen skal opna seg,
at me ei morgonstund skal glida inn
på ein våg me ikkje har visst um.

Das ist der Traum

Das ist der Traum, den wir tragen,
daß etwas Wunderbares geschieht,
geschehen muß –
daß die Zeit sich öffnet,
daß das Herz sich öffnet,
daß Türen sich öffnen,
daß der Berg sich öffnet,
daß Quellen springen –
daß der Traum sich öffnet,
daß wir in einer Morgenstunde gleiten
in eine Bucht, um die wir nicht wußten.

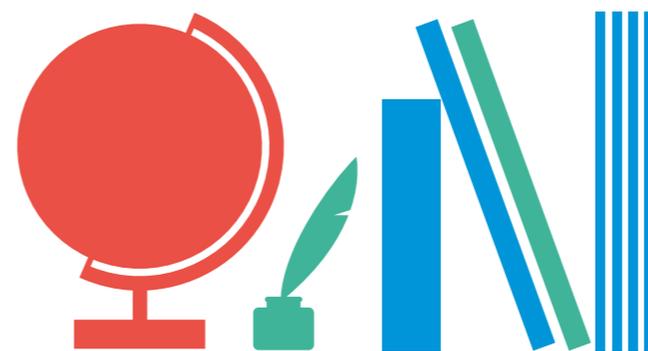
Übersetzung: Klaus Anders

Explore life.

Explore taste.

Lass uns alte Gewohnheiten ablegen und das Unentdeckte entdecken. Wie vor 200 Jahren, als LINIE Aquavit zufällig entdeckte, daß eine weltweite Seereise, zweimal um den Äquator, dem Aquavit einen weichen und unvergleichlichen Geschmack verleiht. Noch heute reift jeder Tropfen LINIE Aquavit auf hoher See. Entdecke LINIE in Drinks und Cocktails, pur zum Kaffee - oder als perfekte Begleitung zu Fisch und Meeresfrüchten. Zeig uns Deine Reise auf

#ExploreLINIE



Frankfurter Buchmesse 2019 Ehrengast Norwegen

Eine durchschnittlich gebildete Person in Norwegen und Europa hat ziemlich wenig Ahnung von samischer Literatur. 1991 gewann der Multimediakünstler Nils-Aslak Valkeapää den Literaturpreis des Nordischen Rates und ist seitdem ein geläufiger Name, abgesehen davon kennt man aber kaum jemanden. Wir rufen Sigbjørn Skåden an, um uns weiterzubilden.

Der in Tromsø wohnende Schriftsteller Sigbjørn Skåden debütierte 2004 mit dem epischen Langgedicht *Skuovvadeddjiid gonagas (Der Schusterkönig)*, was ihm sofort eine Nominierung für den Literaturpreis des Nordischen Rat einbrachte. Außerdem übersetzt er Kinderbücher vom Norwegischen ins Samische und ist Dozent an der eher jungen Schriftstellerakademie in Karasjok. Zusätzlich engagiert sich Sigbjørn Skåden als stellvertretender Vorsitzender der norwegischen Autorenvereinigung.

Mündliche Tradition

Worüber wird in samischen Büchern geschrieben?

„In der samischen Literatur kehren einige Themen immer wieder: Naturlyrik hat momentan einen großen Stellenwert, den sie auch immer schon hatte. Die samische Literatur, so wie wir sie heute verstehen, existiert erst seit hundert Jahren, da die mündliche Überlieferungstradition früher viel stärker ausgeprägt war. 1910 veröffentlichte Johan Turi aus dem nordschwedischen Kiruna eine Sammlung von Werken über die Sami, philosophische und historische Texte, also eine Philosophie des samischen Lebens.“

Das stärkste Standbein ist und bleibt die mündliche Überlieferung, die – ohne dies negativ zu bewerten – sehr traditionell bleibt. Der Großteil der samischen Bevölkerung erlebt Literatur als etwas Relevantes in ihrem täglichen Leben. Müsste ich eine Parallele zur skandinavisch-mittelalterlichen Tradition ziehen, würde ich die Skal-

dendichtung als Verwandte nennen, denn wir sprechen hier von hochlyrischer Poesie. Außerdem besteht eine Parallele zur traditionell skandinavischen Joikmusik- und Joik-Text-Tradition. Die Ausprägungen variieren jedoch enorm von Region zu Region, zusätzlich muss man bedenken, dass der Joik historisch gesehen viel textlastiger war, als er es heute ist. Die meisten, für gewöhnlich sehr langen Joiktexte, wurden jedoch vor 1910 niedergeschrieben.“

Das Frankfurt 2019-Projekt hat zu Übersetzungen und Probeübersetzungen samischer Literatur ins Deutsche geführt. Samisch wird grundsätzlich wenig in andere Sprachen übertragen, nun erscheinen endlich Lyrikanthologien auf Deutsch und Englisch.

Zwei der wichtigsten Bücher von Nils-Aslak Valkeapää, *Trekways of the wind* und *The Sun, my father*, werden im Rahmen der Buchmesse ins Deutsche übersetzt. Máret Ánne Sara ist eine der

neuen Stimmen, deren Erstlingswerk, dem noch zwei weitere Bände einer Trilogie folgen sollen, ins Deutsche übersetzt wird. Auch ihr Buch wurde für den Literaturpreis des Nordischen Rates nominiert, jedoch in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch.

„Die Literatur der Sami ist Teil des norwegischen Literaturerbes. Dies bietet uns die einzigartige Gelegenheit, Literatur und gesellschaftliche Debatten der Sami für die ganze Welt zugänglich und sichtbar zu machen“, erläutert Henrik Olsen, Minister im samischen Parlament.

Die samische Umweltperspektive

Kommen wir zurück zu Sigbjørn Skåden.

Bilden die starken Umweltthemen die Poesie indigener Völker ab, die in die Welt hinausblicken, oder erleben wir darin einfach Darstellungen ihres Alltags?

„Ein natürliches und nicht-intellektualisiertes Interesse an Ökologie war schon immer da. Umweltlitera-

tur und Kolonisationserfahrungen sind zwei Hauptmotive in der Sami-Literatur, einer Literatur, die sich seit den 1970ern und 80ern in ihrer Form und Gestaltung in stärkerem Maße professionalisiert hat. Heute gibt es mehr Autoren und Autorinnen, die vom Schreiben leben können, als es damals der Fall war.“

Wie schreiben junge samische Schriftsteller und Schriftstellerinnen ihre Ökologieliteratur?

„Trotz der Verbesserung im Literaturbetrieb, entstehen immer noch so wenige Bücher, dass es schwierig ist, eine gemeinsame Tendenz auszumachen. Ich beobachte jedoch, dass die Ökologieliteratur extrovertierter geworden ist, dass man die samische Umweltperspektive in die globale Perspektive des Klimawandels integriert. Nils-Aslak Valkeapää wandte dieselben Kniffe in den neunziger Jahren an, die letzten Jahre schenkten uns jedoch noch mehr Schilderungen solch mitteinbezogener Perspektiven.“

Wer zählt heute zu den führenden literarischen Stimmen?

„Die jährlichen Nominierungen des Nordischen Rates sind ein Indiz für qualitative junge Literatur. Ich persönlich schätze einen jungen Dichter namens Niillas Holmberg, der von der finnischen Seite der samischen Region kommt. Sein neuestes Buch könnte sein bisher stärkstes sein. Die Schriftstellerakademie in Karasjok, in der ich einer der beiden Dozenten sein darf, hat bereits ihre ersten Absolventen geboren, und die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die letzte Gruppe brachte drei Debütanten hervor. Einer von ihnen gilt als der erste Poetry Slammer/spoken word-Künstler im samischen Kulturraum. In der aktuellen Gruppe hat ein Teilnehmender bereits etwas veröffentlicht, ein anderer wird seine erste Publikation um die Weihnachtszeit vorzuweisen haben. Für Nachwuchs ist also gesorgt.“

– VIDAR KVALSHAUG
(Übersetzung: Daniela Syczek)

Fruchtbare Naturlyrik

„Es geht um traditionelle Themen wie Naturphilosophie, die die samischsprachige Literatur schon immer bearbeitet hat“, erklärt der Autor und Übersetzer Sigmund Skåden.

Das Haus mit der dunklen Vergangenheit

Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Hauptquartier des berüchtigten und gehassten norwegischen Nazis Henry Rinnan zum Zuhause einer jüdischen Familie, in die der Autor Simon Stranger später eingeheiratet hat.

Dieses Haus, genannt „Das Bandenkloster“, wurde zur Vorlage seines neuen, in Norwegen vielbeachteten Romans „Leksikon om lys og mørke“, der in Deutschland in Thorsten Alms Übersetzung bei Eichborn unter dem Titel „Vergesst unsere Namen nicht“ erscheint.

„Mein erster Gedanke war: Das ist der Stoff, aus dem man Romane macht“, erzählt Simon Stranger. „Ich glaube, meine Schwiegermutter dachte das gleiche. Sie hat auf eine Art und Weise über dieses Haus gesprochen, die mich neugierig machen musste.“

Die Geschichte der Schwiegermutter von Stranger beginnt bei Hirsch Komissar, dem Urgroßvater von Strangers Frau Rikke; ein in Russland geborener Jude, der zwischen den beiden Weltkriegen einen Konfektionsladen in Trondheim – der größten Stadt Mittelnorwegens – betrieb. 1942 wird er von der Gestapo verhört, inhaftiert und in ein Gefangenenlager verschleppt. Noch im selben Jahr wird Hirsch von den deutschen Besetzern im Falstad-Wald vor den Toren der Stadt hingerichtet.

Nach dem Krieg kehrt sein Sohn Gerson Komissar mit seiner Familie von Oslo

nach Trondheim zurück, um seiner Mutter Marie im Familiengeschäft unter die Arme zu greifen. Marie hat sich um alles gekümmert und für die Familie eine Villa im feinsten Stadtteil aufgetrieben.

Der meistgehasste Mann Norwegens

Doch diese Villa ist nicht nur irgendein Haus. Es handelt sich um die Villa im Jonsveien 46 – im Volksmund „Bandenkloster“, das Bandenkloster, genannt. Hier befand sich das Hauptquartier von Henry Rinnan, dem meistgehassten Mann Norwegens während des Zweiten Weltkrieges. Hier lebten er und seine Jüngerschaft im Überfluss, von hier aus infiltrierten sie norwegische Widerstandsorganisationen, hier wurden norwegische Widerstandskämpfer auf brutalste Weise verhört, in den Keller geworfen, gefoltert, ermordet und ihre Leichen zerstückelt. In ausgerechnet dieses Haus zog die jüdische Familie Komissar nach dem Krieg.

Dieser Ort bildet nun die Kulisse von Strangers neuem Roman, in dem er auch versucht, das Leben des jungen Henry Rinnan in den Jahren zwischen den Kriegen zu rekonstru-

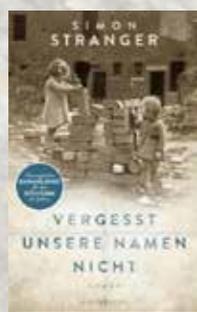
ieren – um ein Verständnis dafür zu schaffen, warum alles so kam wie es kam. Der Roman wird durchzogen von lexikalischen Einträgen zu zentralen Schlagwörtern, die den Text bereichern, Nebenhandlungen eröffnen und seine Hauptgedanken vertiefen. Daher der Titel *Leksikon om lys og mørke* („Das Lexikon über Licht und Dunkelheit“).

„Die Struktur eines Romans ist mir sehr wichtig. Zuerst war die Struktur auf dem Bauplan des Hauses aufgebaut, aber das funktionierte nicht so gut. Als ich dann auf die Idee kam, alphabetisch vorzugehen, bekam der Text eine ganz andere Dynamik. Der ethische Ernst kam nun deutlicher aus dem Subtext hervor“, erklärt Stranger.

Man geht davon aus, dass die Rinnanbande hinter tausend Festnahmen von Widerstandskämpfern steckte, mehrere hundert wurden gefoltert, mehr als achtzig ermordet. Henry Rinnan selbst wurde 1947 hingerichtet. So auch neun seiner Anhänger. Viele von ihnen wurden zu langen Gefängnisstrafen verurteilt.

Kein Ende in Sicht

„Es kommt mir so vor, als würde der historisch gewachsene Judenhass niemals abschwellen. Das ist so merkwürdig. Es geht darum, wie Worte Wirklichkeiten, und damit auch Welt-



AUF DEN SPUREN EINER DRAMATISCHEN FAMILIENGESCHICHTE: Simon Stranger

bilder erzeugen, die in Krieg und Gewalt enden.

Simon Stranger meint, sein Roman greife Themen auf, die leider von anhaltender Aktualität seien:

„Leksikon om lys og mørke hat dreierlei Bedeutung für mich: Es ist ein Familienprojekt, ein historischer und ein gesellschaftlicher Roman. Es ist mir wichtig, dass die LeserInnen wissen, dass es sich hierbei nicht nur um eine Geschichte der Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg handelt. Es geht um Ausgrenzung und Extremismus – um junge Männer, die gerne eine Bedeutung hätten.“

Internationaler Erfolg

Weltweit war die Resonanz bei Verlagen überaus positiv. Der renommierte Knopf Verlag hat sich früh per Vorkaufsrecht die amerikanischen Rechte gesichert. Inzwischen ist *Vergesst unsere Namen* nicht in 21 Länder verkauft.

Schweden, Deutschland und die USA sind die Länder, die Simon Stranger nun als nächstes besuchen wird. In Deutschland geht es zum Hamburger Literaturfestival, dann nach Frankfurt und anschließend mit dem Eichborn Verlag auf eine einwöchige Lesereise durch verschiedene Städte.

„Der Roman ist ganz toll aufgenommen worden. Ich war wirklich gerührt, dass er so viele Leser angesprochen und so viele Gespräche über Krieg, Kindheit, Extremismus und Verlust in Gang gesetzt hat“, sagt Stranger. „Ich habe eine ganze Reihe Briefe bekommen, viele Leser haben mich per Messenger kontaktiert, und viele ältere haben auch angerufen, so dass ich auf einmal zu Hause in meinem Arbeitszimmer stand und mich lang und breit mit verschiedenen Leuten über ihre Kindheit in Trøndelag und über Familienmitglieder unterhalten habe, die umgekommen sind oder ins Strafgefangenenlager Falstad gebracht wurden. Als Autor hat es mich auch positiv überrascht, dass ein formal so experimenteller Roman so viele Leser gefunden hat. Das macht natürlich Lust, weitere Romane zu schreiben.“

Die Fragen dahinter

Was interessiert die ausländischen Journalisten am meisten?

„Eigentlich nicht so viel anderes als was auch norwegische Journalisten wissen wollen: Wie der Roman die Familie geprägt hat und wie andere dazu stehen, dass die Geschichte nun zum Allgemeinut geworden ist

– aber man interessiert sich vielleicht ein bisschen mehr auch für die Fragen dahinter: Wie entstehen faschistische Ideen in einer Gesellschaft? Wie kommt es, dass manche, vor allem junge Männer, diesen Traum von der eigenen Grandiosität hegen? Dass sie um jeden Preis etwas Großes vollbringen wollen, und seien es Morde?“

Hatten auch Sie negative Erlebnisse mit dem Buch?

„Während der Arbeit daran nahm eine Verwandte von Rinnan Kontakt mit mir auf, die stinksauer darüber war, dass die Geschichte wieder ausgegraben wird und die Familie nicht zur Ruhe kommen kann. Wir haben uns auf einen Kaffee in Rinnans Heimatort Levanger getroffen, und das Ganze endete mit einem versöhnlichen, netten Gespräch. Die Frau war lange nach dem Krieg aufgewachsen, und die Familie hatte bereits den Namen gewechselt, aber trotzdem hat sie als Zehnjährige erlebt, wie ein erwachsener Mann ihr auf offener Straße hinterhergespuckt und sie als ‚Rinnan-Abschaum‘ beschimpft hat.“

Stolpersteine

Vor einem Hof in Trondheim liegt ein sogenannter Stolperstein, ein Pflasterstein, gefertigt aus goldenem Metall, mit der simplen Inschrift „Hier lebte Hirsch“. Fast 70.000 solcher Stolpersteine findet man in vielen europäischen Städten – zum Gedenken an Menschen, die der Judenverfolgung zum Opfer fielen.

Nach der jüdischen Tradition stirbt man zwei Mal. Das erste Mal physisch. Das zweite Mal, wenn der Name Verstorbener zum letzten Mal gesagt, gelesen oder gedacht wird, viele Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte später.

Mit seinem Roman hat Simon Stranger einen lange währenden Stolperstein geschaffen.

– VEBJØRN ROGNE
(Übersetzung: Karoline Hippe und Nora Pröfrock)



DIE LEEREN STÜHLE: Simon Stranger beim Deportationsdenkmal norwegischer Juden mit dem Schiff Donau vom danebenliegenden Akershus-Kai aus.

Der Traum in uns ist grün

Kunst und Literatur sind wichtig für unser Bestreben, die Städte grüner und zukunftssicherer zu gestalten. Autoren sprechen die Menschen emotional an, schüren Engagement und führen so Veränderungen herbei. Als Grüne Hauptstadt Europas 2019 möchte die Stadt Oslo dieser Verbindung im Rahmen des norwegischen Gastlandauftritts auf der Frankfurter Buchmesse nachgehen.



Mittwoch, 15. Oktober: 11.30 – 12.00
Die Grüne Stunde

Wie erreichen wir ein größeres allgemeines Engagement für den Klimawandel? Können Autoren die Menschen auf einer anderen Ebene erreichen als Politiker? Was funktioniert besser: Angst oder Hoffnung?

Der norwegische Autor Gert Nygårdshaug und Projektmanagerin für Oslo als Grüne Hauptstadt Europas 2019 Anita Lindahl Trosdahl diskutieren. Herzlich willkommen!

Ort: Norwegischer Pavillon, Hauptbühne

Sonntag, 20. Oktober: 14.00 – 14.30
„Future Library“

Innerhalb von 100 Jahren erscheinen 100 Manuskripte auf Papier, zu dessen Herstellung 1000 Bäume im Osloer Wald gepflanzt wurden. Sie alle sind Teil von Katie Patersons Kunstprojekt „Future Library“.

Jedes Jahr trägt ein/e neue/r Autor/in ein bisher unveröffentlichtes Manuskript dazu bei. Die Texte werden in einem eigens dafür eingerichteten Raum der Deichman Bjørvika, Oslos neue Zentralbibliothek, aufbewahrt – bis sie 2114 schließlich veröffentlicht werden.

Hören Sie die erste beitragende Autorin Margaret Atwood im Gespräch mit Katie Paterson und erfahren Sie, wer der/die nächste „Future Library“-Autor/in sein wird.

Ort: Norwegischer Pavillon, Hauptbühne

Kommen Sie auf ein Wort mit uns vorbei!
Gourmet Galerie:
Halle 3.1, L146

www.greencapital2019.no
@GreenOslo2019



Erleben Sie Margaret Atwood!



Die Kinder im Mittelpunkt

„Ich brauche viel Zeit, um meine Bücher mit dem Blick eines Kindes anzusehen, und den Humor wegzulassen, der an Erwachsene gerichtet ist“, sagt Maria Parr.

Maria Parr ist in der Gebirgs- und Küstenregion Møre og Romsdal aufgewachsen, die reich an wunderschöner Natur und guter Erzählerkunst ist.

„Ich bin in einer sehr mündlichen Erzählerkultur aufgewachsen, umgeben von Leuten mit guten, frischen mündlichen Erzählungen. Ich habe das Gefühl, unglaublich viel geschenkt bekommen zu haben, indem ich mit so guten Alltagserzählern um mich herum aufgewachsen bin.“

Und auch wenn sie selbst behauptet, dass sie nicht zu den besten mündlichen Erzählern in dem Ort gehört, in dem sie jetzt wohnt, wurde sie auf jeden Fall schon in jungen Jahren von der Erzählerfreude beeinflusst. Ihr überraschendes Debüt *Waffelherzen an der Angel* (2005, Übersetzung: Christel Hildebrandt) erhielt viel Kritikerlob und fand schnell seinen Weg auf die Bestsellerlisten. Doch die Grundlage zu diesem Erfolg wurde bereits viele Jahre früher im Kinderzimmer gelegt:

„Ich bin die Älteste von vier Geschwistern, und seit ich fünf Jahre alt war, habe ich immer den armen Jüngeren Geschichten erzählt. Häufig waren es Geschichten von Trille und Lena, die ich da erzählte, und deshalb

gibt es auch die etwas merkwürdigen Namen in meinen Büchern – sie stammen nämlich aus einer Phantasiewelt, die ich in meiner Kindheit erschaffen habe.“

Gerührt von den Rückmeldungen

Nachdem sie sich ihr Universum im Kinderzimmer erschaffen hatte, schrieb Maria Parr drei hochgelobte Bücher, die nicht nur Bestseller wurden, sondern auch verfilmt und auf die Bühne gebracht wurden und diverse Preise gewannen. Das ist ein Erfolg, für den sie sehr dankbar ist, der ihr aber nicht zu Kopfe steigt.

„Ich war so jung, als ich debütierte, vielleicht kann ich erst jetzt richtig verstehen, wie viel Glück ich gehabt habe“, sagt Maria Parr.

Ihre Bücher wurden in 33 Sprachen übersetzt und sie bekommt und sie bekommt Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern aus der ganzen Welt – zu ihrer eigenen Freude.

„Irgendwie ist ein Buch ja nicht fertig, bevor es jemand gelesen hat, und wenn man ein Buch liest, dann wird die Geschichte zur eigenen. Das ist ein sehr persönliches Erlebnis, das von Mensch zu Mensch ganz unterschiedlich sein kann. Wenn ich also

Nachrichten von Lesern bekomme, erhalte ich einen kleinen Einblick in das Erlebnis und die Bedeutung, die das Buch für sie hatte. Davon zehre ich lange. Besonders an Tagen, an denen ich nicht viel zustande bringe, und dann an all die Menschen denke, die überall ihrer täglichen Arbeit nachgehen.“

Sie wollte keine Fortsetzung schreiben

„Ich hatte nicht geplant, noch mehr über Trille und Lena zu schreiben, aber als ich damit angefangen habe, war es unglaublich schön, wieder diese Welt zu betreten“, erzählt Maria Parr.

Es sollten viele Jahre vergehen, bevor das Publikum die Fortsetzung von *Waffelherzen an der Angel* lesen konnte. *Manchmal kommt Glück in Gummistiefeln* erschien erst 2017 auf Norwegisch, zwölf Jahre nach dem ersten Buch. Und eigentlich ist das auch nur der Verfilmung dieses Buches zu verdanken.

„Ich war sehr skeptisch der Idee gegenüber, eine Art Fortsetzung zu schreiben, weil ich das anfangs nicht geplant hatte. Aber als das Buch verfilmt wurde, da fanden die beiden Kinderschauspieler, die Trille und Lena spielten, dass es so viel Spaß

gemacht hatte, den Film zu machen, dass sie sich wünschten, ich sollte noch ein Buch schreiben. Eigentlich habe ich Nein gesagt, aber dann ein Kapitel einer Fortsetzung geschrieben, das sie als Geschenk bekamen, als die Serie fertig gedreht war“, erzählt Maria Parr.

Und genau genommen war Tove Jansson ausschlaggebend dafür, dass *Manchmal kommt das Glück in Gummistiefeln* das Licht der Welt erblickte:

„Während ich dieses eine Kapitel schrieb, las ich eine Biografie von Tove Jansson, und außerdem viele Muminbücher. Ich stellte fest, dass sie immer über das gleiche Univer-

sum geschrieben hat, aber auf so unglaublich viele verschiedene Arten. Ich musste keinen „Zweiten Band“ schreiben, sondern konnte das, was ich hatte, benutzen, um etwas anderes, Neues, zu schaffen.“

Lindgren als Leitstern

Eine andere Kinderbuchautorin ist Maria Parrs großes Vorbild:

„Thematisch ist Astrid Lindgren mein Leitstern“, erklärt Maria Parr.

Und Lindgrens Bücher hat sie im jungen Alter auch verschlungen.

„Ich habe viel Lindgren gelesen, und einige ihrer Bücher sind mir noch sehr präsent. Es ist unglaublich,

welche Leseerlebnisse Kinder und Jugendliche haben können. Wenn man Leute nach Büchern fragt, die ihnen etwas bedeuten, dann nennen sie oft Bücher, die sie als Kind gelesen haben. Deshalb habe ich große Ehrfurcht vor meinem Beruf, denn für Kinder und Jugendliche zu schreiben, das ist etwas ganz Besonderes. Sie verdienen unbedingt Lektüre, die wirklich gut ist, und das zu schaffen, das versuche ich“, sagt Maria Parr und fügt hinzu:

„Wenn ich schreibe, dann sehe ich mich ein wenig danach, meine eigenen allerstärksten Leseerlebnisse wiederzuerschaffen, die so schön sind, dass es fast weh tut.“

MARIA PARR: „Ich verbringe viel Zeit damit, meine Bücher mit einem kindlichen Blick zu betrachten und den Humor auszublenden, der für Erwachsene bestimmt ist.“

Kinder im Mittelpunkt

Manchmal kommt das Glück in Gummistiefeln handelt von Lena, Trille und Trilles Großvater, für die alle drei mit dem neuen Schuljahr eine Zeit beginnt, in der sie viel mit sich selbst und gegen die Naturkräfte kämpfen müssen. Ein neuer Fußballtrainer zerstört beinahe Lenas Traum von der Torhüter. Trille überlegt, wie er das neue Mädchen in der Klasse beeindruckt, während der Großvater auf der Jagd nach dem größten Fisch im Meer ist – ohne sich einzugehen, dass er langsam alt wird.

Für Maria Parr stehen immer die Kinder im Mittelpunkt, wenn sie Bücher schreibt, und sie macht gar nicht erst den Versuch, den Eltern bei diesem Prozess auch gerecht zu werden.

„Ich verwende viel Zeit, meine Bücher mit dem Kinderblick zu sehen und die Art von Humor auszuschließen, die für die Erwachsenen bestimmt ist. Es ist schön, wenn Erwachsene meine Bücher mögen, aber das muss über die Kinder laufen. Es macht mich ein wenig traurig, wenn ich Bücher oder Filme sehe, die eine ganze eigene Spur für die Erwachsenen beinhalten, damit die auch Lust haben, die Bücher zu lesen oder den Film zu sehen.“

Etwas Neues und etwas Vertrautes erleben

„Ich hoffe, dass mein Publikum eine schöne Zeit mit diesem Buch erlebt“, sagt Maria Parr, die sich darüber freut, dass die deutschen Leser und Leserinnen jetzt ein Wiedersehen mit Trille und Lena haben werden.

„Ich glaube, die Leserinnen und Leser, die Waffelherzen an der Angel gelesen haben, werden es schön finden und sich freuen, wenn sie wieder zurück in dieses Universum kommen. Ich weiß, dass Kinder viel Wert auf ein Milieu legen, das sie kennen, und ich habe mich ziemlich gemein gefühlt, dass ich einen Nachfolgeband so lange zurückgehalten habe. Aber jetzt können die Kinder sich darauf freuen, etwas Neues zu erleben in einer Welt, die sie bereits kennen.“

Und dürfen sie sich auch auf ein drittes Buch über Lena und Trille freuen?

„Ich habe keine Pläne oder Ambitionen, was noch ein Buch betrifft. Aber inzwischen habe ich gelernt, nicht so kategorisch zu sein.“

– NORA STEENBERG
(Übersetzung: Christel Hildebrandt)

Mord und Gerüchteleut

Seine Ex-Freundin wurde umgebracht und so ziemlich sein ganzes Heimatdorf glaubt, er habe es getan.

Thomas Enger schreibt hauptsächlich Krimis für Erwachsene und wurde vor allem mit den Büchern über den Journalisten Henning Juul bekannt. 2013 debütierte er als Jugendbuchautor mit dem bisher nur auf Norwegisch erschienenen *Den onde arven*.

„Mein Ziel ist es Bücher zu schreiben, die Jugendliche und Erwachsene gerne lesen, weil sie spannend sind und interessante Figuren zeigen, mit denen sich die Menschen identifizieren können. Außerdem spinne ich gerne einen guten und komplexen Krimi, in dem der Verdacht in viele Richtungen zerstreut wird“, sagt Enger, dessen zweites Jugendbuch, *Wer heute lügt, ist morgen tot* (cbj Verlag, übersetzt von Gabriele Haefs) im September erschienen ist.

Wer heute lügt, ist morgen tot dreht sich darum, wie gut man die Menschen um sich herum wirklich kennt. Als sowohl die Ex-Freundin als auch ein Bandkollege von Even Tollefsen am Tag nach der Schultheateraufführung ermordet aufgefunden werden, wird er sofort beider Morde verdächtigt.

„Zuerst sah ich nur diesen spannenden Anfangspunkt vor mir – zwei Jugendliche werden am frühen Morgen in einer Schule tot aufgefunden. Daraufhin entwickelte sich die Handlung nach und nach“, so Enger.

Die Handlung entwickelt sich jedoch nicht nur nach und nach, sondern auch dramatisch, denn sowohl Even als auch die Polizei finden rasch heraus, dass ein Unfall, der seinen Vater vor zehn Jahren das Leben kos-

tete, eine Rolle für die Ermittlungen spielt. In den darauffolgenden Tagen muss Even sowohl gegen die Gerüchte kämpfen, die sich im Dorf verbreiten, als auch gegen einen Mörder, dem alle Mittel recht sind, um seine Spuren zu verwischen.

(Übersetzung: Daniela Syczek)



preaBay M Joul

Papa ist nicht in Afrika – sondern im Gefängnis

„Geworden ist es ein Kinderbuch darüber, einen Vater im Gefängnis zu haben, es hätte jedoch genau so gut ein Erwachsenenroman werden können“, sagt Nicolai Houm.

Zu Nicolai Houms Werk gehören mehrere Bücher für Kinder und Erwachsene, seinen kommerziellen Durchbruch schaffte er in Norwegen 2013 mit dem Roman *De håpefulle*, was so viel wie „Die Hoffnungsvollen“ bedeutet. Im kürzlich bei Oettinger erschienenen *Lügen schmeckt wie Knäckebrot* (Übersetzung von Maike Dörries) greift er ein Thema auf, über das man nur selten in Kinderbüchern lesen kann: Gefängnisstrafe. Trotzdem war es ein für ihn wichtiges Thema, das beleuchtet werden sollte.

„Mit dem Thema Freiheitsberaubung beschäftige ich mich schon lange. Für mich ist es die stärkste Sanktion, die es für einen einzelnen Menschen geben kann, darum wundert es mich, wie wenig wir eigentlich darüber sprechen und auf welche Art es geschieht, wenn wir unsere ersten Gespräche darüber führen. In regelmäßigen Abständen tauchen Medienberichte darüber auf, wie „luxuriös“ die Bedingungen in norwegischen Gefängnissen sein sollen, doch jedes Mal denke ich mir dabei, dass die betreffenden Journalisten nicht nachvollziehen können, was es bedeutet, seine Freiheit zu verlieren“,

erklärt Houm. „Außerdem sind immer noch viele Tabus und Missverständnisse an Gefängnisaufenthalten gebunden, was beispielsweise auch Kinder betrifft, die absolut Nichts dafür können.“

Verlust, Wut und Liebe

„Vilde fängt neu in einer Klasse an und hat sich mit ihrer Mutter darauf geeinigt, niemandem zu sagen, dass ihr Vater im Gefängnis sitzt. Doch das lässt sich nicht lange durchhalten. Loyalität Freunden gegenüber ist ein wichtiger erzählerischer Kniff und spielt darum eine Rolle für die Handlung. Es muss etwas auf dem Spiel stehen, es muss Verbindungen geben, die gekappt werden können. Aber die Loyalität zwischen Eltern und Kindern ist in meinen Augen das stärkste Motiv, weswegen sie im Zentrum der Geschichte steht. Denn schließlich dreht es sich dabei um Sehnsucht, Wut und Liebe“, so Houm.

„Mein Ausgangspunkt war wohl, etwas zu schreiben, mit dem sich sowohl die vielen Kinder identi-



zieren können, deren Eltern zu irgendeinem Zeitpunkt ihrer Kindheit im Gefängnis waren, als auch dazu beizutragen, deren Situation ihren Freunden, Klassenkameraden und Lehrern zu veranschaulichen. Insgesamt entsteht jedoch ganz einfach etwas grundsätzlich Menschliches, wenn man sich Gedanken über Distanz und Sehnsucht macht.“

(Übersetzung: Daniela Syczek)



Wir sind cool, schön und wunderbar

„Ich wollte darüber schreiben, was der Körper sein kann. Nicht Organe und Körperteile, sondern was unser Äußeres zeigt, was wir sind, was uns unterscheidet und verbindet.“

So beschreibt die Illustratorin Anna Fiske ihr diesen Herbst unter dem Titel *Alle haben einen Po* (Carl Hanser Verlag, von Ina Kronenberger ins Deutsche übertragen) erscheinendes Kinderbuch. Fiske zählt seit einigen Jahren zu den bedeutendsten Namen in der Kinderbuchillustration Norwegens. Ihre Bücher haben großen



Wiedererkennungswert, der von einem verspielten Stift geprägt ist – dies zeigt sich sowohl in ihren Illustrationen als auch ihren Texten. Dabei scheut sie sich auch nicht Themen anzusprechen, an denen andere sich nicht die

Finger verbrennen möchten. „Ich finde es wichtig, über alles zu sprechen und den Kindern zu vermitteln, was Körperlichkeit bedeutet. Ihnen einen Einblick in alle Facetten des Themas zu gewähren, zu zeigen, dass alle Körper verschieden sind und sie zu ermutigen zu lernen, Grenzen zu setzen“, erklärt Fiske.

Sowohl *Alle haben einen Po* als auch das bisher nur in Norwegen erschienene *Wie man ein Baby macht* waren Bestseller in Norwegen. Körperthemen beschäftigen Fiske also schon länger, unter anderem handeln

einige ihrer Kinderbücher von Menschen mit Beeinträchtigungen.

„Die visuelle Sprache eignet sich besonders als Werkzeug, um zu entschärfen und dem Thema Leben einzuhauchen, was es vereinfacht, über das Thema zu sprechen und reflektieren“, meint sie.

Was sollen Kinder aus *„Alle haben einen Po“* mitnehmen?

„Grenzen zu setzen, Grenzen anderer nicht zu überschreiten und sich bewusst zu werden, wie wir miteinander umgehen. Dass wir cool, schön und wunderbar sind, so wie wir sind. Ich wünsche mir, dass sie stolz darauf sind, sie selbst zu sein und sich freuen, dass andere so sind, wie sie eben sind.“

(Übersetzung: Daniela Syczek)

Social Media bis man nicht mehr kann

„Ich habe selbst eine Hassliebe dazu“, sagt Mina Lystad über soziale Medien.

„Die beiden Protagonisten in *Zu cool, um wahr zu sein* (Ravensburg Hummelburg, in der Übersetzung von Karoline Hippe), Marie und Espen, sind zwei Figuren, mit denen ich schon länger arbeite. Mit diesem Buch habe ich endlich die Geschichte gefunden, in der sie zu Hause sind“, sagt Mina Lystad über ihr kürzlich auf Deutsch erscheinendes Kinder- und Jugendbuch. „Ich wollte ein Buch für jüngere Leser schreiben, das die sozialen Medien ambivalent betrachtet.“

Lystad arbeitet außerdem als Drehbuchautorin für die beiden größten norwegischen Fernsehsender und Journalistin. 2015 debütierte sie als Autorin mit dem Kinderbuch *Alfred må lese høyt* (*Alfred muss vorlesen*), 2016 erschien ihr zweites Kinderbuch *Helmer & Matilda*. *Zu cool, um wahr zu sein* ist ihr erstes ins Deutsche übertragene Buch.

Der Preis der Beliebtheit

In *Zu cool, um wahr zu sein* erfährt Marie am eigenen Leib, dass Popularität ihren Preis hat und soziale Netzwerke nicht nur ausschließlich positive Seiten mit sich bringen. Zuerst freut sie sich darüber, online selbst im Trend zu liegen und gleich viele Likes abzustauben, wie die Coolsten ihrer Schule. Doch nach und nach ist sie sich nicht mehr so sicher, ob sich der ganze Trubel lohnt.

„Ich habe selbst eine Hassliebe zum Thema soziale Medien, denn ich bin phasenweise auch sehr aktiv, bin mir aber nie ganz sicher, wie gut es ist, so viel Zeit online zu verbringen. In *Nørd* konnte ich die ganze Anspannung dieser beiden Gegensätze ausdrücken, sagt Mina Lystad.“

(Übersetzung: Daniela Syczek)



Erfolgskrimis für Erwachsene und Kinder

Jørn Lier Horst ist einer der erfolgreichsten norwegischen Krimiautoren der letzten Jahrzehnte. Die Romane um den Polizisten William Wisting wurden in Norwegen 1,5 Millionenmal verkauft und sind oft auf den Bestsellerlisten anzutreffen. Horst zeichnet unter anderem für sechs unter den zwanzig meistverkauften Büchern der vergangenen zehn Jahre verantwortlich. Die Wisting-Romane wurden in mehrere Länder verkauft, unter dem Beifall der Kritik für das Fernsehen dramatisiert und unter anderem mit dem Preis des Norwegischen Buchhandels, dem River-ton-Preis, dem skandinavischen Glasnøkkel-Preis und dem Petrona Award ausgezeichnet.

In diesem Herbst erscheint *Wisting und der Tag der Vermissten* (Übersetzung: Andreas Brunstermann) auf Deutsch. Hier greift Wisting den ungelösten Fall von Katharina Haugens Verschwinden wieder auf. Im Laufe der Jahre hat Wisting sich mit Haugens Ehemann angefreundet, doch dann verschwindet auch dieser – am



Jahrestag des Verschwindens seiner Frau. Zugleich findet sich eine Verbindung zu einem anderen lange zurückliegenden Vermisstenfall, den der junge Adrian Stiller untersucht. Das alles wird für Wisting zu einer Herausforderung.

Aber Horst erntet nicht nur für seine Erwachsenenbücher Lob. Er ist

ebenfalls erfolgreich mit den beiden Kinderbuchserien CLUE und – nicht zuletzt – *Detektivbyrå Nr. 2*, in dem junge Leserinnen und Leser das Detektivduo Tiril und Oliver nun schon in rund zwanzig Büchern begleiten. Die Serie gehört zu den meistgelesenen Kinderbüchern in Norwegen und wurde ebenfalls verfilmt.

DAM DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

IN NORWEGISCHEN
LANDSCHAFTEN
14. SEP 2019
– 19. JAN 2020

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM
Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main, dam-online.de

16.–20. Oktober 2019
FRANKFURTER
BUCHMESSE
Ehregast Norwegen

Weekend House Straume, Architekt: Knut Hjeltne Arkitekt;
© Sebastian Andersen, Lightsource Productions, 2019

Ein Schritt des Weges

Warum gehen diese Männer auf Tour?
Fragen wir lieber: Warum hast du
damit aufgehört?

Erling Kagge bringt diese Frage zur Sprache, in Bezug auf seinen mittlerweile verstorbenen Freund, den von Spinoza inspirierten Philosophen Arne Næss. Næss wurde einmal von einem Journalisten gefragt, warum er in seinem hohen Alter noch bergsteigen würde. „Warum ich klettere? Warum haben Sie damit aufgehört?“, konterte Næss mit einer Gegenfrage.

„Fast alles ist eine Tour“, sagt Kagge.

„Auf den meisten Touren, die man unternimmt, passieren keine Sensationen, aber ein paar kleine Dinge hier und da. Die meisten Touren dienen nicht dazu, um etwas anderes zu erreichen. Es braucht nicht *mehr* zu sein, es braucht nicht so strikt zu sein. Es ist ja schließlich keine Religion, oder?“

Erling Kagge wurde in den meisten deutschen Zeitungen und Magazinen vorgestellt, nicht in erster Linie als Verleger und Autor, sondern vor dem Hintergrund früherer Glanzleistungen. In den 1990er-Jahren war er der Erste, der die drei extremsten Punkte der Erde erreichte: den Nord- und Südpol auf Skiern, den Mount Everest mit Seilen und zu Fuß. In den letzten paar Jahren hatte er beachtli-

chen internationalen Erfolg als Sachbuchautor. Sein Buch *Stille* wurde in siebenunddreißig Länder verkauft. Nun wird *Gehen. Weiter gehen. Eine Anleitung* bald auf Deutsch erscheinen (beide Bücher von Ulrich Sonnenberg übersetzt).

Der Fisch beim Parkplatz

Wir haben gerade den Wald am Sognsvann erreicht, als wir die Bugwelle einer Forelle sehen. Einer großen Forelle.

„Das ist typisch. Ein Gewässer, das so nah am Parkplatz liegt, dass die Leute das Gefühl haben, sie sind noch nicht weit gekommen auf ihrer Angeltour, wird meist nicht befischt. Hier kann die Forelle ungestört groß werden“, sagt Torbjørn Lysebo Ekelund und nickt, während er den Svartkulp-See in seinem mentalen GPS-Gerät abspeichert.

Er steigt zum Ufer hinunter und beugt sich über die Wasserfläche, um zu sehen, welche Insekten dort umherschwirren.

Oslo ist eine Asphaltfläche mit Straßenbahnschienen und ständigen Reparaturarbeiten mitten in der Natur. Auf allen Seiten findet man

Natur, in die man hinausgehen kann. Im Südosten besteht sie aus Wasser. Aber die Autoren Erling Kagge und Torbjørn Lysebo Ekelund finden immer Gelände zum Gehen.

„Ich habe bislang noch nicht viel geangelt, aber ich werde diesen Sommer im Lærdal-Fluss damit anfangen. Dorthin fahre ich mit ein paar Freunden zum Lachse fischen“, erzählt Erling Kagge.

Deshalb handelt auch keines ihrer gerade übersetzten Bücher vom flüchtigen Verhalten der Fische, von ihrem Gewicht, Ködern oder Anglerglück.

Nie geradeaus gehen

Zwei Bücher von Ekelund erscheinen dieses Jahr auf Deutsch. *Mein Sohn und der Berg. Unser Abenteuer in Norwegens Natur* (Übersetzung: Andreas Brunstermann) handelt von einer Bergtour mit seinem Sohn August. Das Besondere ist, dass der Sohn das Tempo und die Wegstrecke bestimmen darf.

„Für mich wurde das eine interessante und neuartige Tour. Kinder gehen ja nie geradeaus. Sie überqueren Wege, bleiben stehen, sehen sich Dinge an oder beschließen plötzlich, um ein Uhr mittags das Zelt aufzubauen,

wenn wir gerade erst in Gang gekommen sind. Davon können wir Erwachsenen eine Menge lernen.“

Stiens historie (Die Geschichte des Weges) ist ein persönlicher Bericht über einen Kindheitsweg, aber auch über einen universellen Weg: Wege und die Gewohnheit, Wege zu gehen, gab es in allen Kulturen zu allen Zeiten.

Warum sollen wir gehen?

„Die ganze Gesellschaft bestimmt, dass wir schnell unterwegs sein sollen, im Leben, in der Ausbildung und im Job. Wir sollen effizient und rational sein. Wandern ist eines der radikalsten Dinge, die man in der heutigen Gesellschaft tun kann“, behauptet Kagge.

Was bringt Ihnen eine Wanderung?

„Wenn ich mit dem Auto fahre, bekomme ich von der Strecke nichts mit. Wenn ich mit dem Zug oder mit der Straßenbahn fahre, kriege ich ein paar Menschen zu sehen. Wenn ich gehe, ist da noch ein bisschen mehr. Auch wenn sich das Leben dadurch nicht verändert, werden beim Gehen Zeit und Raum ein wenig erweitert.“

Was ist mit dem norwegischen, protestantischen Sonntagsspaziergang, den



UNTERWEGS: Torbjørn Lysebo Ekelund (links) und Erling Kagge

man machen soll, bevor man seine Freizeit genießt?

„Ich finde, Max Weber hat gute Ideen. Sonntags gehen die Leute gern vor dem Lambraten und dem Rotwein spazieren, und ich finde, es ist ein schöner Gedanke, sich etwas zu verdienen, bevor man etwas Schönes genießt.“

Ein Rhythmus, ein Fluss

„Ich arbeite für die Zeitschrift Harvest, in der viel über das Leben in der freien Natur geschrieben wird. Die meisten Besucher unserer Website fragen uns als Erstes, wo sie losgehen sollen“, sagt Torbjørn Lysebo Ekelund.

„Vielleicht am Waldrand“, frotzelt Erling Kagge.

Ist die Tour missglückt, wenn man nichts Kluges gedacht oder keine neuen Einsichten gewonnen hat?

„Es ist total in Ordnung, beim Gehen nicht allzu viel nachzudenken, aber man bekommt ja die ganze Zeit neue Eindrücke“, sagt Kagge. „Aber ich würde nicht ausschließen, dass man Antworten auf Fragen findet, die man sich noch nie zuvor gestellt hat. Darwin, Einstein und Steve Jobs gingen und gingen. Wenn man sich

in einer Turnhalle bewegt, kann man übrigens genauso gute Effekte erzielen wie draußen in der Natur.“

„Ich habe nicht die Erfahrung gemacht, beim Gehen auf kluge Gedanken zu kommen, aber vielleicht ist ja was dran an der Vorstellung ‚seinen Gedanken freien Lauf zu lassen‘“, vermutet Ekelund.

Wann beginnt eine Tour?

„Sofort, aber es kann ein paar Minuten dauern, bevor man die täglichen Pflichten aus dem Kopf bekommt“, erklärt Kagge.

Schnell oder langsam?

„Langsam zu gehen, kann ein ganz anderes Erleben vermitteln. Als ich das Buch über die Wege schrieb, wollte ich an einem Tag zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang eine Strecke von dreißig Kilometern gehen, das bedeutete zwei Kilometer in der Stunde. Da musste ich die Geschwindigkeit drosseln und auch mal stehen bleiben, aber ich kam in einen bestimmten Rhythmus, in einen Fluss. Das war ein schönes Erlebnis, eine neue Erfahrung“, erzählt Ekelund.

Geht man besser allein oder mit anderen?

„Ich gehe gern mit anderen und schlage lieber einen Spaziergang vor, als in einem Besprechungsraum zusammensitzen. Aber selbst wenn man andere Menschen an seiner Seite hat, kann jeder die Tour ganz unterschiedlich erleben.“

Neue Abenteuer?

Wird es neue Expeditionen geben, Erling Kagge?

„In den achtziger und neunziger Jahren brauchte ich viel Kraft für lange Touren. Dann machte ich eine Pause.“

„Von den Expeditionen war ich auch ganz besessen, etwa um dieselbe Zeit, in der du unterwegs warst, Erling, und noch eine Weile danach. Jetzt ist das vorbei“, berichtet Ekelund.

Warum muss man auf Teufel komm raus in den sozialen Medien über seine Touren berichten?

„Mein Vater geht bestimmt sieben, acht Meilen in der Woche, das heißt, ich vermute, dass er das tut. Ich frage ihn nicht danach, und er redet nicht darüber. Er hat nicht das Bedürfnis, mir davon zu erzählen“, sagt Ekelund.

„Jetzt habe ich eine feste Partnerin, aber davor habe ich Apps in Norwegen und im Ausland ausprobiert. In Norwegen haben alle Frauen ein Bild von sich auf der Sonnenseite des Lebens, in der Ostersonne im Schnee, mit Orangen und Sportausrüstung. Im Ausland habe ich das nie beobachtet. Ist es vielleicht etwas typisch Norwegisches, über Wandertouren zu berichten?“, mutmaßt Kagge.

„Toppwanderungen zu dokumentieren und ins Netz zu stellen ist auch so eine Sache, aber für mich ist es eher eine quantitative Art, sich mit der Natur und der Tour auseinanderzusetzen“, sagt Ekelund.

– VIDAR KVALSHAUG
(Übersetzung: Inge Wehrmann)

EXPERIENCE NORWAY WITH THON HOTELS



Read your next book at Thon Hotel Lofoten
or at any of our 70 hotels across Norway

Use promo code: BUCHMESSE and get 15 % discount on your next stay.
The offer can only be booked through thonhotels.com/de.

Welcome to Thon Hotels!

THON
HOTELS

Auf der Seite der Eltern

„Eltern wollen immer das Beste für ihre kleine Familie, ganz gleich wo auf der Welt sie leben – es ist wichtig, das nie zu vergessen“, sagt Hedvig Montgomery.

Wenn ich auf Reisen bin, wohne ich gern in der Nähe eines Kindergartens oder einer Schule, damit ich die Möglichkeit habe, zuzuschauen, wie die Kinder spielen. Es ist beruhigend zu sehen, dass Kinder auf der ganzen Welt in gleicher Art und Weise spielen, ob du nun in Tokio bist, in Italien oder Norwegen.“

Das erzählt die Familientherapeutin Hedvig Montgomery, als wir sie in ihrem Büro treffen, wenige Meter entfernt von Oslos belebtester Einkaufsstraße. Und sie ist viel gereist. Wie auch ihre Bücherserie. Bis jetzt hat sie vier von fünf geplanten Büchern über die Entwicklung des Kindes und Familienverhältnisse geschrieben, und das mit unglaublichem Erfolg. Die Bücher sind auf die Bestsellerlisten auf der ganzen Welt geklettert, Verträge für alle fünf Bücher in 23 Ländern geschlossen worden.

Sie selbst nimmt das gelassen und unerschütterlich hin:

„Fast ist es mir etwas peinlich, das zu sagen, aber das hat nicht besonders viel mit mir und meinem Alltag zu tun“, sagt Hedvig lächelnd, fügt dann aber hinzu:

„Ich bin beschämt und gerührt,

wenn ich Nachrichten von Lesern aus der ganzen Welt bekomme, die wirklich etwas aus den Büchern ziehen konnten und das, was wir schreiben, direkt in ihrem eigenen Leben anwenden können.“

Frühzeitig den Code knacken

Neben ihrer Arbeit als Familientherapeutin hält Hedvig Montgomery außerdem Vorträge. Sie gibt Kurse für Eltern, Lehrer und andere, die mit Kindern und deren Entwicklung arbeiten. Und sie ist der Meinung, dass gerade diese Kurse den Hintergrund für den Erfolg der Bücher bilden:

„Ich glaube nicht, dass ich diese Bücher hätte schreiben können, wenn ich nicht schon im Vorwege so viel mit der Vermittlung gearbeitet hätte, denn da musst du die richtigen Beispiele finden. Sie dürfen nicht zu heftig sein, aber auch nicht zu banal. Ich glaube, dass ich das alles vorher vor einem richtigen Publikum testen konnte, ist der Grund, dass die Bücher genau ins Schwarze treffen.“

Es gibt viele Ratgeberbücher für Eltern, und jedes Jahr kommen neue hinzu. Aber Montgomerys Bücher stechen aus dieser Menge hervor, und sie wurde schnell zur

„Familientherapeutin Norwegens“.

„Ich glaube, wir haben sehr schnell einen Code geknackt, indem wir uns der gleichen Methode der Annäherung wie in der Therapie bedient haben: Mit einer Stimme, die die Menschen dazu bringt, sich besser und sicherer zu fühlen, nicht eine Stimme, die die Menschen sich eher hilflos und unruhig fühlen lässt. Eltern machen die größten Fehler, wenn sie sich allein und verzweifelt fühlen, deshalb versuche ich zu vermeiden, die Eltern in einem Gefühl zurückzulassen, alles wäre hoffnungslos, sondern eher mit dem Empfinden, ja, so könnte es auch sein“, erzählt Hedvig.

Genau diesen Ton zu finden, war für Hedvig Montgomery äußerst wichtig, und sie fügt hinzu, dass sie nicht alles aufgeschrieben hat, was sie hätte vermitteln können:

„Ich habe das aufgeschrieben, von dem ich glaube, dass die Menschen es aufnehmen können und ich benutze Beispiele, zu denen man Stellung beziehen kann, in denen die Eltern sich gesehen fühlen. Es gibt viele Eltern, denen erzählt wird, dass sie sich anders verhalten müssen, aber nicht, wie. Ich habe versucht ein Buch zu schreiben, das man annehmen kann,

ganz gleich, wo man selbst aufgewachsen ist. Und ich denke, das ist auch der Grund dafür, dass die Bücher in so viele Länder verkauft werden. Es ist ganz einfach, man muss nur auf die Fragen antworten, die den Eltern unter den Nägeln brennen.“

Und welche Fragen sind das?

„Dabei geht es um ganz einfache Dinge wie beispielsweise, welche Form von Kontakt man zum Kindergarten und zur Schule haben sollte, was die Kinder anziehen sollen und Ähnliches.“

Nicht alles war früher besser

„Eltern wollen immer das Beste für ihre kleine Familie, wo immer auf der Welt sie auch leben – das darf man nicht vergessen“, sagt Hedvig Montgomery.

Aber auch wenn die Eltern das Beste wollen, tauchen immer mal Probleme auf – so ist es immer schon gewesen. Jede Generation hat ihren Erziehungsstil, und Hedvig Montgomery meint, dass es in früheren Zeiten nicht unbedingt besser gewesen sei:

„Es ist ein komplettes Missverständnis, wenn behauptet wird, dass früher alles besser war. In meinem letzten Buch gibt es ein Kapitel mit dem Titel ‚Tappe nicht in die Nostalgie-Falle‘. Eltern denken, sie können sich an Dinge aus ihrer eigenen Kindheit erinnern, gern an die ewig langen Sommer und gute Kinderbücher – und sie versuchen das für ihre Kinder wieder zu erschaffen, indem

sie die gleichen Bücher lesen und die gleichen Dinge tun. Aber sie werden von ihrer eigenen Erinnerung oft getäuscht. Sehr viel Unangenehmes haben wir schlicht und ergreifend vergessen. Wir dürfen nicht versuchen, unsere eigene Kindheit wieder zu erschaffen, wir müssen die Kindheit unserer Kinder erschaffen, damit sie später ihre eigenen Erinnerungen aus ihrer Kindheit haben und nicht unsere.“

Montgomery ist der Meinung, es ist wichtig, viel von unserem eigenen nostalgischen Gepäck abzulegen:

„Ich glaube überhaupt nicht daran, die Zeit anzuhalten. Zu versuchen, ein besserer Mensch zu werden, neue Dinge zu lernen und neue Dinge zu tun, das ist vielleicht die beste menschliche Triebkraft, die wir haben. Das Problem mit der Nostalgie besteht darin, dass sie uns genau daran hindert. Denn laut ihr ist ja das Beste bereits vergangen. Ich möchte lieber, dass die Eltern an den guten Beziehungen arbeiten.“

Sie tappte selbst in die Falle, ihre eigenen Kinder zu der Literatur zu zwingen, die sie selbst in Erinnerung hatte, ist inzwischen aber der Meinung, dass Eltern bedenken sollten, dass es heute viel bessere Dinge gibt als zu der Zeit, als sie selbst Kinder waren:

„Wir vergessen, dass tatsächlich neue Dinge entstanden, die sehr gut sind. Beispielsweise Computerspiele, von denen viele Eltern meinen, sie seien schlecht, aber tatsächlich viel Gutes mit sich bringen. Dass wir selbst sie nicht gespielt haben, als wir Kinder waren, bedeutet nichts anderes, als dass es sie damals noch nicht gab und nicht, dass wir qualitativ besser waren, als wir selbst Kinder waren.“

Mach das Beste aus deiner Familie

„Sie haben im Büro über mich gelacht, weil ich totale Panik bekom-



Janne Kugeland

INTERNATIONALE ERFOLGSEXPLSION:
Hedvig Montgomery

men habe, als ich das sah“, erzählt Hedvig Montgomery über den Moment, als sie zum ersten Mal ihre deutschen Bücher sah. Den eigenen Namen fett gedruckt zu sehen mit dem Versprechen, die Autorin besäße eine bisher unbekannt Formel, das war schon heftig. Sie selbst gibt vor, keine Gebrauchsanweisung für das Leben liefern zu können:

„Ich denke, dass es nicht möglich ist, nach einer bestimmten Methode zusammenzuleben. Das Beste aus seiner eigenen Familie machen zu wollen, das ist das Wichtigste, und das ist von Familie zu Familie unterschiedlich.“

Es gibt zwei Aspekte, die sie den

Eltern ans Herz zu legen versucht: Bewusstsein und Reflexion.

„Wenn ich immer nur das bestätige, was du denkst, wirst du nicht klüger davon, dass du mit mir redest. Ich versuche die Dinge herauszufinden, die dazu führen, dass du auf eine etwas andere Art und Weise denkst. Es ist vollkommen in Ordnung für mich und tatsächlich nötig, dass die Leute nicht einer Meinung sind mit mir, denn nur so fängst du an zu überlegen, was du selbst denkst und meinst. Das schafft Reflexion und das Bewusstsein, das ich mir von den Eltern wünsche.“

„Perfekt sein ist nicht menschlich. Und ich denke, es wäre für Kinder auch gar nicht gut. Ich wünsche mir die Eltern nicht als Pappfiguren, die alles richtig machen.“

Montgomery ist selbst Mutter dreier Kinder und behauptet von sich selbst, dass sie manchmal besser auf ihre eigenen Ratschläge hätte hören sollen.

„Natürlich mache ich Fehler. Ich glaube, das tun alle. Aber worin ich gut bin mit meinen Kindern, das ist Kontakt zu ihnen halten und ihnen das Vertrauen zu geben, dass sie sich darauf verlassen können, dass ich für sie da bin, wenn sie mich brauchen. Was ich schlecht mache, ich vergesse oft, wie ausgelaugt ich von der Arbeit und mental vollkommen abwesend sein kann, wenn ich nach Hause komme. Ich glaube, das ist mein größter Fehler als Mutter. Es ist nicht gut, die Erreichbarkeit für die Kinder herunterzuschrauben.“

Sind wir nicht alle menschlich und haben das Recht, erschöpft zu sein?

„Ja, natürlich. Aber wir sollten versuchen, das Beste aus uns zu machen und müssen nicht unsere schlechtesten Seiten zeigen. Es ist vollkommen menschlich, dass ich manchmal erschöpft bin, aber das darf nicht zum modus operandi werden.“

Die Freude teilen

„Ich bin ja immer von dem Buch am meisten begeistert, an dem ich gerade arbeite, und es hat unglaublich viel Spaß gemacht, über die Kindergartenjahre zu schreiben. Die Entwicklung in diesen Jahren ist ein reines Fest, da geschieht so viel mit den Kindern, was du merken und hervorheben kannst. Es gibt so viel Freude mit dem Kind. Ich denke, das wird sehr gut deutlich in dem Buch über die Kindergartenjahre“, erzählt Hedvig Montgomery.

In das Buch über Kinder im Grundschulalter hat sie besonders viel investieren müssen.

„Es gibt keine spezielle Literatur für Eltern über die psychologische Entwicklung und die psychische Gesundheit in den Grundschuljahren. Ich habe tatsächlich das Gefühl, hier Pionierarbeit geleistet zu haben. Über Freundschaft, Schulanforderungen und Hausaufgaben aus psychologischer Familienperspektive zu schreiben, war ungemein spannend. Ich glaube, Eltern können mit Hilfe dieser Bücher bessere Wege finden, an ihr Kind heranzukommen, statt die größten Kritiker des Kindes zu werden. In den Büchern finden Eltern eine Stimme, die während der ganzen langen, spannenden Erziehungszeit auf ihrer Seite ist.“

Montgomery hat einen Tipp, den ihrer Meinung nach alle Eltern beherzigen sollten:

„Freue dich mehr! Ich denke, das Wichtigste, was du einem Kind bieten kannst, ist geteilte Freude. Wenn ein Kind etwas geschafft hat, dann braucht es nicht deine Beurteilung – es braucht jemanden, mit dem es seinen Sieg teilen kann.“

– NORA STEENBERG
(Übersetzung: Christel Hildebrandt)

Von Trauer und Pilzen

Long Litt Woon schreibt über eine Trauerarbeit der anderen Art.

Als Long Litt Woon plötzlich ihren Ehemann verlor, war ihr Leben auf den Kopf gestellt. Doch mitten in der Trauer entdeckte sie durch einen Zufall die wundersame Welt der Pilze und machte Bekanntschaft mit Pilzsammlern, eine eingeschworenen Gemeinschaft mit eigenen Regeln. Mein Weg durch die Wälder (Was mich Pilze über das Leben lehrten, Übersetzung: Ursel Allenstein) ist die Geschichte ihrer Reise ins Reich der Pilze, die parallel zu ihrer Trauerarbeit verlief.

Das Buch hat sowohl in Norwegen als auch im Ausland gute Kritiken erlangt. Im August stand es als eines von zehn auf Oprah Winfreys Leseliste, und die New York Times schrieb: „Long erzählt auf lockere und kunstvolle Weise, wie sie in ihrer verzweifelten Lage neue Hoffnung fand. Sie schreibt so liebevoll und zurückhaltend, dass wir bei der Lektüre oft vergessen, wie traurig sie eigentlich ist. Die mutige Entscheidung, Pilze anstatt sich selbst ins Zentrum der Erzählung zu stellen, sagt viel über Woon als Mensch und Schriftstellerin aus.“



Casper Kongstein

Biographie des Kohlenstoffs

„Gute Sachbücher sollen dem Leser das Gefühl geben, schlauer geworden zu sein. Das ist auch ein Ziel meines Buches“, sagt Dag Olav Hessen.

„Ich wollte einen Beitrag dazu leisten, dass die größte Herausforderung, vor der die Welt heute steht, besser verstanden wird: der Klimawandel.“

Und hoffentlich werden wir nach der Lektüre von Hessens *Die vielen Leben des Kohlenstoffs* (Übersetzung:



Anne Valeur

Günther Frauenlob) klügere Entscheidungen treffen. In dem Buch lernen wir mehr über das lebenswichtige Element, unter anderem, wie es uns durch klimatische Veränderungen beeinflusst.

„Den wenigsten wird bewusst sein, dass Kohlenstoff in fast allen Verbindungen vorkommt, von Nahrungsmitteln über Medizin bis zu vielen Alltagsgegenständen. Oder dass sowohl ein weicher Bleistift (Graphit) als auch ein Diamant aus reinem Carbon bestehen, das nur unterschiedlich zusammengesetzt ist. Ohne Carbon ist Leben undenkbar. CO₂ ist an sich positiv, die Pflanzen brauchen es zur Photosynthese und um den Zucker und die Stärke zu bilden, von denen wir und andere Tiere abhängig sind. Das Problem ist nur, dass es allmählich zu viel davon in der Atmosphäre gibt.“

Ist die Erde nicht in der Lage, sich selbst zu regulieren?

„Doch, bis zu einem gewissen Grad. Aber unsere Emissionen überschreiten die Kapazität der Selbstregulierung. Die Menge an CO₂ und Methan in der Atmosphäre steigt immer weiter an, die Temperaturen steigen, Mensch und Natur leiden unter Hitzewellen und extremem Wetter. Wir haben immer weniger Zeit, dies zu korrigieren. Zugleich bekommt das Thema immer mehr Aufmerksamkeit. In Politik und Wirtschaft steht es hoch oben auf der Agenda, und Greta Thunberg mobilisiert die Jugend. Auch erneuerbare Energien werden immer wichtiger. Trotzdem geht dies alles viel zu langsam“, sagt Hessen, der hofft, dass sein Buch uns zum Handeln anregt, anstatt uns in unserer Apathie zu lassen.“

Jazz und Forschung

Jon Larsens Leben besteht aus Django Reinhardt und Sternenstaub.

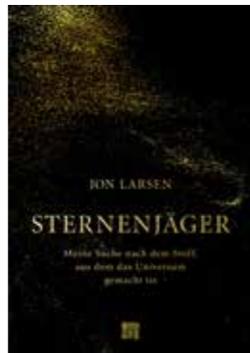
„Ich wollte gerade auf der Veranda meiner Hütte frühstücken, als ich plötzlich ein kleines Flöckchen auf dem Tischtuch entdeckte. Ich betastete es vorsichtig und sah, dass es kein Fliegendreck oder Samen war, sondern ein klitzekleines Steinchen. Es glitzerte metallisch im hellen Sonnenlicht. Aber woher kam es? Konnte es aus dem Weltraum gefallen sein? Ich stellte Nachforschungen an und heute, zehn Jahre später, hat sich

mein Leben aufgrund dieser kleinen Flocke komplett verändert.“

Die Entdeckung stand auf den Titelseiten der Tageszeitungen in aller Welt. Jon Larsens Jagd nach dem Unmöglichen wird in dem Buch *Sternenjäger* erzählt.

„Ich hatte den ältesten Stoff des Universums gefunden, echten Sternenstaub. Obwohl alle Wissenschaftler sagten, das sei unmöglich, fand ich heraus, dass man die exotischsten Partikel des Weltraums mit einfachsten Mitteln auf jedem Hausdach findet. Die Mikrometeoriten sehen ganz anders aus, als die Wissenschaftler vermutet hatten. Es sind kleine, außerirdische Juwelen!“

Dies ist die Geschichte eines Hobbyforschers, der die gesamte Welt der Wissenschaft herausfordert. „Dass ich ein Straßenmusikant war, der selbst gemalte Bilder verkaufte und Jazz spielte, machte mich nicht unbedingt glaubwürdiger.“



Obwohl Jon Larsen inzwischen eine Forschungsstelle an der Universität hat, lebt er noch immer von seinem Hauptjob als Gitarrist des beliebten Jazzquartetts Hot Club de Norvege.

„Es kommt sicher nicht so oft vor, dass der Jazz internationale Forschung sponsert, aber in

meinem Fall trifft dies zu“, lacht er.

Im kommenden Jahr wird es mehrere Veranstaltungen mit Larsen in Deutschland geben, unter anderem eine Kunstaussstellung in Berlin mit Bildern, die er bei seiner Forschung gemacht hat. Und mehr:

„Es wird viele Sternenstaub-Aktivitäten in Deutschland geben, zum Beispiel Workshops zum Finden und Identifizieren von Sternenstaub. Ich habe auch zwei Handbücher geschrieben, die erklären, wie man Mikrometeoriten findet. Meteoriten sind sehr selten, aber jedes Kind kann Mikrometeoriten finden“, behauptet Jon Larsen.



Ann Iren Østleby

Amundsens unbekanntes Privatleben

„Die Geschichte der zwei Mädchen fasziniert alle, die sie hören – auch mich“, sagt Espen Ytreberg.

In *Kap Herzstein Herzstein* (Ü: Frank Zuber) erzählt Espen Ytreberg, wie der weltberühmte Polarforscher Roald Amundsen im äußersten Nordosten Sibiriens zwei Mädchen vom Stamm der Tschuktschen bei sich aufnahm, nach Norwegen brachte und drei Jahre später wieder zurückschickte. Näher kam Amundsen einer eigenen Familie nie. Die Mädchen werden in Amundsen-Biographien nur beiläufig erwähnt, aber Ytreberg gräbt tiefer:

„Ich wollte verstehen, was mit Camilla und Nita geschah und warum, und versuchte zu schildern, wie sie das Leben mit Amundsen empfanden.“

(Übersetzung: Frank Zuber)



Paal Andersen

Vom Wolf besessen

„Ich bin neugierig und wissensdurstig, und weil ich ein enges Verhältnis zum Wald habe, lag es nahe, mir seine Natur- und Kulturgeschichte vorzunehmen“, sagt Reidar Müller.

In *Wolfsspur. Eine Entdeckungsreise in die Tiefen unserer Wälder* (Ü: Ulrike Strerath-Bolz) erforscht Müller die Geschichte des Waldes, seine Flora und seine Rolle in der Vorstellungswelt der Menschen. Voriges Jahr weckte das Buch großes Interesse auf der Frankfurter Messe.

„Ich finde, das Buch hat zwei starke Seiten. Die eine ist die Rahmenerzählung von einem Stadtmenschen, der unbedingt Wölfe sehen will. Die zweite sind die vielen Fakten über Wälder, Pflanzen und Tiere. Populärwissenschaftliche Bücher mit narrativen Elementen sind momentan international gefragt.“

Bei der Arbeit an dem Buch spürte Müller plötzlich den „unwiderstehlichen Drang, Wölfe aufzuspüren“:

„Es traf mich ziemlich überraschend. Eigentlich hatte ich mich nie sonderlich für Wölfe interessiert, aber bald war ich ganz besessen von dem geheimnisvollen, scheuen Raubtier. Die Faszination hält noch immer an. Ich bin weiterhin viel im Wald und immer auf der Suche nach Wölfen.“

Müller erzählt unter anderem, wie sich die Rolle des Waldes im Lauf der Zeit verändert hat:

„Was früher als unheimlich und mystisch galt, ist heute ein wichtiger Ort der Erholung, wo wird durchatmen können und Ruhe finden. Die Japaner haben dafür ein eigenes Wort: Shinrin-yoku – Waldbaden.“

(Übersetzung: Ulrike Strerath-Bolz)



Harald Medboe

Vom größten Tier der Welt

Bevor der Walfang begann, gab es ungefähr 300.000 Blauwale im Südlichen Eismeer. Als er aufhörte, waren nur noch ein paar Hundert übrig.

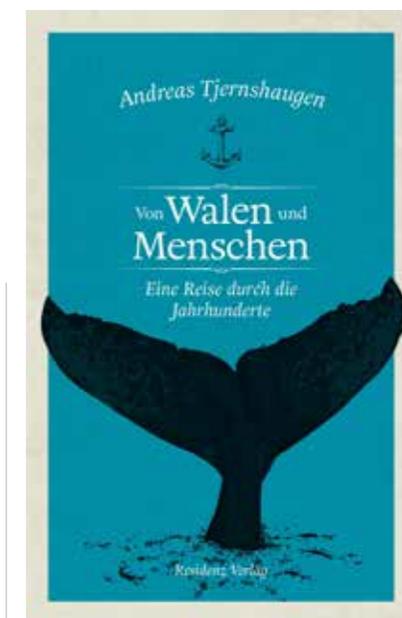
„Ein spannenderes Thema als den Blauwal und die Geschichte des Walfangs kann ich mir kaum vorstellen. Das größte Tier, das je auf Erden lebte, wurde fast von uns Menschen ausgerottet. Und das noch im vorigen Jahrhundert“, sagt Andreas Tjernshaugen.

In diesem Herbst erscheint sein Buch *Von Walen und Menschen* (Übersetzung: Martin Bayer) auf Deutsch.

„Der Blauwal ist vor allem ein fantastisches Tier, und ohne ihn wäre unser Planet ein ärmerer Ort. Zum Glück ist die Art heute nicht mehr un-

mittelbar vom Aussterben bedroht“, meint Tjernshaugen und fügt hinzu:

„Der Blauwal ist in allen Weltmeeren verbreitet, sowohl nördlich als auch südlich des Äquators. Doch besonders im Südlichen Eismeer ist die Lage besorgniserregend. Dort lebten die meisten Blauwale, bevor der Walfang begann, ungefähr 300.000 Stück. Als der Walfang eingestellt wurde, waren nur ein paar Hundert übrig, und selbst nach einem halben Jahrhundert Artenschutz gibt es erst einige Tausend. In einer Welt, in der der Klimawandel viele Ar-



ten auf die Probe stellt, würde man dem Blauwal im Südlichen Eismeer einen besseren Stand wünschen.“

Der Weltkongress kommt nach Lillehammer

In diesem Jahr steht Frankfurt unter dem Zeichen der norwegischen Literatur. Im nächsten Jahr versammelt sich die Verlagswelt in Norwegen, und zwar in Lillehammer.

Die Präsentation in Frankfurt in diesem Herbst soll die norwegische Literatur in die Welt hinausbringen und gleichzeitig zeigen, dass wir den Kampf für Meinungsfreiheit und Lesen unterstützen. In diesem Zusammenhang hat der Norwegische Verlegerverband beschlossen, im Jahre 2020 ausländische Verlegerinnen und Verleger nach Norwegen zu bitten“, sagt Kristenn Einarsson, Vorsitzender des Norwegischen Verlegerverbandes und des Freedom of Speech-Komitees der IPA.

„Es ist unser Ziel, durch den Weltkongress, wie schon durch die norwegische Präsentation in Frankfurt, deutlich die Bedeutung von Meinungsfreiheit und Leseförderung zu betonen. Mehrere Untersuchungen werden bis dahin durchgeführt und in Lillehammer vorgestellt werden. Zu den behandelten Themen gehören

auch der Status und die Herausforderungen von Veröffentlichungs- und Meinungsfreiheit. Ein gesonderter Bericht wird zudem darstellen, welchen Beitrag die Verlage leisten können, um die Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals oder SDGs) zu erreichen, die für unsere Branche von Bedeutung sind.

„The Return of the Lost Reader“

Im Mai des kommenden Jahres soll in Lillehammer energisch zur Jagd auf die verlorenen Buchleserinnen und Leser geblasen werden.

„Die Vielleser lesen weniger, sie wissen, dass sie weniger lesen, und das gefällt ihnen nicht. Sie würden gern mehr lesen. In mehreren Ländern werden Untersuchungen durchgeführt, und an einigen Orten werden Kampagnen und andere Aktivitäten vorbereitet. Beim Kongress in Lillehammer wird ein Bericht über ‚The

Return of the Lost Reader‘ vorgestellt werden“, berichtet Einarsson.

Die Tagung in Lillehammer soll ein breites Spektrum von Veröffentlichungsfeldern umfassen. Es wird einen eigenen Tag zum Thema Entwicklung von Lehrmitteln geben. Zwei neue Berichte werden vorliegen, aus denen hervorgeht, was wir über die besten Unterrichtsformen wissen und welche Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Lehrmitteln besonders geeignet sind. Neben Podiumsdiskussionen über die vorgelegten Berichte soll es auch Gruppendiskussionen über diese Themen geben.

„Alle Vorschläge werden dokumentiert werden und in neue Versionen der Berichte einfließen, die anschließend dem Parlament vorgelegt werden. Damit wird es möglich, zur Entwicklung der Politik des internationalen Verlegerverbandes beizutragen“, so Einarsson.

Verfolgte Verleger

In Lillehammer wird dann auch der Prix Voltaire vergeben, der Preis für Personen, die sich um die Freiheit des geschriebenen Wortes verdient gemacht haben. Mit diesem Preis rückt die IPA einen Verleger oder eine Verlegerin und deren besondere Herausforderungen in den Fokus.

„In diesem Jahr wurde der ägyptische Verleger Khalid Lofty ausgezeichnet, der wegen einer Buchveröffentlichung in Ägypten zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Im vergangenen Jahr war es Gui Minhui, Verleger und Buchhändler aus Hongkong, der aus seinem Ferienhaus in Thailand entführt wurde und nun an einem unbekanntem Ort in China gefangengehalten wird. Im selben Jahr ging ein Preis postum an Faisal Arefin Dipan aus Bangladesh, der in seinem Büro ermordet wurde. Im Jahr davor waren der türkische Verleger Turhan Günay und der Verlag Evrensel die Preisträger. In den letzten Jahren haben wir uns also besonders mit Ägypten, China, Bangladesch und der Türkei beschäftigt“, berichtet Kristenn Einarsson. „Wir reagieren nach besten Kräften auf alle Verstöße gegen die Publikationsfreiheit, von denen wir erfahren. Auch in der sogenannten westlichen Welt ist eine besorgniserregende Entwicklung zu beobachten. Der US-Präsident hat versucht, mit Hilfe seiner Anwälte zwei Buchveröffentlichungen zu verhindern. In Ungarn wurden die Lehrmittelverlage verstaatlicht – es gibt viele Beispiele. Wir sehen darin ein wachsendes Problem. Was passiert, wenn bei Autoren und Autorinnen die Selbstzensur aktiv wird? Was, wenn das auch bei Verlagen der Fall ist, und wenn Vermittlungsinstanzen wie Buchhandel und Bibliotheken diesem Beispiel folgen? Wie können wir dann noch unseren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen? Derzeit wird bei den

Verlagen in unseren Mitgliedsstaaten eine Untersuchung durchgeführt, die im kommenden Jahr in Lillehammer vorgestellt werden soll. Auch mehrere Seminare in verschiedenen Ländern widmen sich diesem Thema.“

Sisyphos-Arbeit

Gibt es Einzelfälle, für die Sie sich besonders engagieren?

„Ich bin beeindruckt von Leiden-

ter von Gui Minhai, dem Bruder von Khalid Lofty oder der Frau von Raif Badawi, die mit ihren Kindern nach Kanada fliehen musste, während er in Saudi-Arabien im Gefängnis sitzt. Sie hatten allesamt nicht vor, Aktivistinnen oder Aktivisten zu werden, sie hatten sich nie vorgestellt, um die ganze Welt zu reisen, um dazu beizutragen, dass ihre Angehörigen nicht in Vergessenheit geraten.“

wenn sie nicht dieselben Möglichkeiten haben zu reagieren. Wir müssen die Gespräche darüber in Gang halten, wie wir organisierten und nichtorganisierten Angriffen auf die Freiheit des geschriebenen Wortes begegnen wollen.“

UNESCO-Literaturstadt

Ende Mai kommenden Jahres wird Lillehammer einige ereignisreiche Tage erleben. Der Europäische Verlegerverband wird dort seine Jahrestagung abhalten, es wird eine eigene Abteilung für norwegische Verlage geben, und der Weltkongress wird zeitgleich mit dem Literaturfestival stattfinden. Zusammenarbeit findet bereits statt, so dass einige der auf dem Kongress behandelten Themen auch ins Festivalprogramm einfließen können.

Olav Bostrup Müller, Kulturchef von Lillehammer, freut sich auf die Besuchermassen im nächsten Jahr:

„Meines Wissens hat der Weltkongress der IPA noch nie in einer so kleinen Stadt stattgefunden. Lillehammer verfügt über eine Hotel- und Seminarkapazität, mit der sich nur wenige andere Städte in Norwegen messen können, und ist erfahren in der Ausrichtung großer Veranstaltungen. Zudem bieten wir kurze Entfernungen und ein lebhaftes Kulturleben – die Teilnehmenden landen ja mitten im Literaturfestival von Lillehammer. Lillehammer als einzige skandinavische Stadt den Status einer UNESCO-Literaturstadt, und ich glaube, das ist mit ein Grund, warum die Entscheidung auf uns gefallen ist. Jetzt arbeiten wir dafür, dass der Weltkongress des Verlegerverbandes bleibende Spuren hinterlassen kann – nicht nur hier in der Stadt, sondern im gesamten Buch-Norwegen. Es ist eine einzigartige Gelegenheit.“

– VEBJØRN ROGNE
(Übersetzung: Gabriele Haefs)

schaft und Bereitschaft, die viele Verleger unter erschwerten Arbeitsbedingungen an den Tag legen. Was mich jedoch am stärksten berührt, sind die Begegnungen mit den Angehörigen der Inhaftierten und Ermordeten. Im vergangenen Jahr hatten wir in Frankfurt ein Seminar namens ‚Accidental Activist‘. Mit der Witwe von Faisal Arefin Dipan, die beschloss, nach seiner Ermordung den Verlag weiterzuführen. Mit der Toch-

Einarsson verhehlt nicht, dass diese Arbeit bisweilen zur Belastung wird. „Unsere Tätigkeit kann wie die reine Sisyphos-Arbeit wirken. Und wenn nicht immer derselbe Stein nach unten rollt, wenn man gerade oben angekommen ist, dann ein anderer. Aber wir müssen weitermachen. Es ist wichtig, die in unseren Mitgliedsorganisationen geleistete Arbeit zu unterstützen. Nicht zuletzt müssen wir auf ihre Stimmen hören,



See you in Lillehammer!

Welcome to the world's greatest publishers congress,
28 – 30 May 2020 in Lillehammer, Norway

The Norwegian Literature Festival will take place at the same time, making Lillehammer the place to meet readers, authors, publishers and decision makers!

Join us in Lillehammer and you will learn more about:

- Lost readers and the way back
- What works in learning materials?
- Copyright
- The Tools of Literary Politics
- Publishers work on Sustainable Development Goals (SDG)
- Key challenges on Freedom to Publish

The 33rd IPA World Congress is arranged in cooperation with the Norwegian Publishers Association.

Buy your tickets before 30 November 2019 and get the very early bird price – only 1000 USD!

www.publisherscongress.com/lillehammer2020



33RD
INTERNATIONAL
PUBLISHERS
CONGRESS
LILLEHAMMER, NORWAY

Neuerscheinungen Herbst 2019

AKTUELL: Helga Flatland



Peter Christen Asbjørnsen, Jørgen Moe:
Die Puppe im Grase. Norwegische Märchen
Übersetzung: Friedrich Bresemann • Galiani Berlin •
12.09.2019 • ISBN: 9783869711959

Kleine Puppen locken Königssöhne ins hohe Gras, Handwerker überlisten mithilfe von Nüssen den Teufel und ein Huhn rettet die Erde vor dem Vergehen. Eine Welt jenseits des Alltags wartet darauf, neu entdeckt zu werden. Was Jacob und Wilhelm Grimm für Deutschland waren, waren Peter Christen Asbjørnsen und Jørgen Moe für Norwegen.

Die Seele eines Landes ist fest verankert in den Geschichten, die sich seine Bewohner über Generationen hinweg abends erzählten. Nördlich des Skagerrak entstand dabei ein Universum, mystisch, makaber, faszinierend und so reich an sprachgewaltigen Bildern, dass sie auch heute noch Lesende sofort in ihren Bann zu ziehen vermögen. In diesem Werk gestaltet Kat Menschik für eine Auswahl ihrer Lieblingsmärchen einzigartige, wunderschöne Illustrationen.



Kjell Askildsen: Das Gesamtwerk – 2 Bände mit Begleitbuch im Schmuckschuber
Originaltitel: *Samlede Noveller* • Übersetzung:
Hinrich Schmidt-Henkel • Luchterhand •
14.10.2019 • ISBN: 9783630875880

Einsamkeit und Enttäuschung, das Warten auf den Tod und die Suche nach dem Sinn: In Kjell Askildsens Geschichten geht es immer um Existentielles. Ganz harmlos und fast unterkühlt kommen sie daher, um schließlich in ungeahnten Abgründen zu enden. Askildsens Helden sind meist Außenseiter, die sich durch Sprachlosigkeit und innere Emigration auszeichnen. „Kein zeitgenössischer Autor“, so Jahn Otto Johansen in Aftenposten, „kann mit so wenigen Worten so viel sagen. Keiner gibt einem so viel Stoff zum Nachdenken und Grübeln. Ich muss seine Geschichten immer und immer wieder lesen. Ich bin nie fertig mit ihnen.“



Ketil Bjørnstad: Die Welt, die meine war.
Die siebziger Jahre

Originaltitel: *Verden som var min. Bind 2: Syttitallet* •
Übersetzung: Gabriele Haefs, Kerstin Reimers,
Andreas Brunstermann, Nils Hinnerk Schulz •
Osburg Verlag • 09.2019 • ISBN: 9783955101961

Auf wen soll ein junger Mensch hören? Wann möchte man mit Autoritäten brechen, zu denen man früher aufsah? Die siebziger Jahre, der zweite Teil von Ketil Bjørnstads sechsteiligem Romanzyklus „Die Welt, die meine war“, ist sowohl das Porträt einer Zeit als auch

ein Bildungsroman. Nach einer drastischen Abmagerungskur befreit Ketil Bjørnstad sich von eigenen und fremden Erwartungen im Hinblick darauf, was und wer er sein soll. Er begreift, dass er nicht länger nur ein klassischer Musiker sein möchte. In den sechziger und siebziger Jahren findet dank Ikonen wie Miles Davis und Keith Jarrett eine Befreiung des Jazz statt. Gleichzeitig eröffnet die enge Freundschaft mit dem Liedermacher, Poeten und Autor Ole Paus Bjørnstad die Ausdrucksform der Literatur.

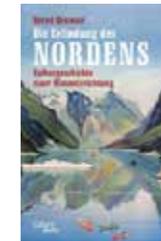


Thor Braarvig; Maria Braarvig: Sechs Paar Schuhe oder wie wir die Welt bereisten und die Heimat fanden

Diana • 16. 09.2019 • ISBN: 9783453292253

Wie weit müssen wir reisen, um die Heimat zu finden? Die Antwort auf diese Frage suchen Thor und Maria, indem sie mit ihren vier Kindern ein Jahr

lang um die Welt ziehen. Sie sind auf der Suche nach dem Leben, das sie führen wollen. Auf der Suche nach einem Platz, wo sie bleiben können. Auf der Suche nach Freiheit und Frieden in ihren Herzen. Denn sie wollen auch ein Leben hinter sich lassen: Aufgewachsen in einer religiösen Kommune in Norwegen müssen Thor und Maria erst lernen, frei zu sein. Wie sagt man sich los von dem, was man so lange für die Wahrheit gehalten hat? Dieses Buch ist mehr als die Geschichte einer Reise. Es ist auch die Geschichte einer Vergangenheitsbewältigung – schonungslos offen, voller Wagemut, Zärtlichkeit und Abenteuer.



Bernd Brunner: Die Erfindung des Nordens.
Kulturgeschichte einer Himmelsrichtung

Galiani Berlin • 12.09.2019 • ISBN: 9783869711928

Der Norden: Mythos und Sehnsuchtsort. Bernd Brunner erkundet die Kulturgeschichte einer Himmelsrichtung. Für die einen eisgefrorenes Niemandsland voll kampflustiger Wikinger, für die anderen Wiege der Zivilisation: Der Norden war schon immer Projektionsfläche für allerlei Fantasien. Bernd Brunner unternimmt einen faszinierenden Streifzug durch Kultur- und Wissenschafts-

geschichte. Was er dabei zusammenträgt, reicht von den Wikingern bis zu IKEA und von Eiszeitrelikten bis zu schmelzenden Gletschern, wirft einen spannenden Blick auf wagemutige Forschungsexpeditionen wie auf allerlei bizarre Auswüchse – und verändert damit nicht nur den Blick nach Norden, sondern den Blick auf die Welt.



Bjørn Andreas Bull-Hansen:
VIKING – Die Jomsvikinger-Saga

Originaltitel: *Jomsviking* • Übersetzung:
Günther Frauenlob • Penguin • 09.09.2019 •
ISBN: 9783328103820

Norwegen im Jahre 993: Hilflos muss der junge Torstein zusehen, wie fremde Krieger seinen Vater brutal ermorden. Ihm selbst gelingt die Flucht, und er findet ein neues Zuhause auf den Orkney-Inseln. Doch ein ruhiges Leben ist ihm nicht bestimmt: Weil er sich in die falsche Frau verliebt, muss er erneut fliehen. Nach monatelanger Irrfahrt verschlägt es ihn zurück in seine Heimat. Und dann ist endlich klar, was das Schicksal für ihn vorgesehen hat: In der großen Seeschlacht bei Svold, wo die skandinavischen Reiche um die Vorherrschaft im Norden kämpfen, steht Torstein unerwartet dem Mörder seines Vaters gegenüber – der jetzt Norwegens Königskrone trägt ...



Lars Saabye Christensen: Die Spuren der Stadt
Originaltitel: *Byens spor* • Übersetzung: Christel Hildebrandt • btb Verlag • 02. 09.2019 •

ISBN: 9783442758104

Was hören wir, wenn wir der Stadt lauschen? Welche Spuren hinterlässt sie in uns? Wer ist am anderen Ende, wenn wir telefonieren? Kennen wir die, die an der Straßenecke stehen, verzaubert von den Lichtern und Geräuschen der Stadt? Lars Saabye Christensens Roman spielt im Oslo der Nachkriegszeit – er erzählt darin auf berührende, süchtig machende Weise von den Sehnsüchten und Nöten seiner Bewohner, deren Schicksal unauslöschlich mit der Stadt und den Straßen, in denen sie leben, verwoben ist.


Kjell Ola Dahl: Die Frau aus Oslo

Originaltitel: *Kureren* • Übersetzung: Thorsten Alms • Bastei Lübbe • 28. 09.2019 • ISBN: 9783431041187
Oslo, 1942. Die Stadt ist von den Nazis besetzt. Die Jüdin Esther kämpft im Widerstand – bis sie verraten wird. In letzter Sekunde gelingt ihr die Flucht nach Schweden. Ihre Familie jedoch wird deportiert. In Stockholm trifft Esther den Widerstandskämpfer Gerhard Falkum, der ebenfalls aus Oslo geflohen ist. Er steht unter Mordverdacht an seiner Frau. Ein Verdacht, der nie ausgeräumt werden kann und Esther Jahrzehnte später noch beschäftigt. Denn zurück in Oslo will sie herausfinden, wer ihre Familie damals in den sicheren Tod geschickt hat...


Torkil Damhaug: Der Kreis aller Sünden

Originaltitel: *En femte årstid* • Übersetzung: Knut Krüger • Verlagsgruppe Droemer Knauer • 01.08.2019 • ISBN: 9783426444092

1978 kommt im norwegischen Hammerdal ein Fabrikarbeiter auf tragische Weise zu Tode – 38 Jahre später wird der Ort erneut zum Schauplatz des Grauens: Ausgerechnet im Keller jener längst stillgelegten Fabrik schließen vier Jugendliche über Nacht einen Klassenkameraden ein, der ihnen auf die Nerven geht. Die frostigen Temperaturen sorgen dafür, dass der ohnehin labile Morten Nitter beinahe ums Leben kommt. Wie es der Zufall will, wurde Mortens Vater, ein verurteilter Ritualmörder, eben auf Bewährung entlassen. Kurz darauf sind zwei der Jugendlichen tot, von einem Mädchen fehlt jede Spur. Ein klarer Fall – oder?

dafür, dass der ohnehin labile Morten Nitter beinahe ums Leben kommt. Wie es der Zufall will, wurde Mortens Vater, ein verurteilter Ritualmörder, eben auf Bewährung entlassen. Kurz darauf sind zwei der Jugendlichen tot, von einem Mädchen fehlt jede Spur. Ein klarer Fall – oder?


Kristin Auestad Danielsen (u.a.): Sternenlichtregen

Übersetzung: Nora Pröfrock, Sarah Fengler, Claudia Palser-Kieser, Antje Subey-Cramer, Daniela Syczek, Christine von Bülow, Walter Baumgartner • Verlag das Wunderhorn • 08.2019 • ISBN: 9783884236123
Anlässlich der Frankfurter Buchmesse 2019 mit Gastland Norwegen erscheint die Lyrik-Anthologie Norwegen: Eine Momentaufnahme der zeitgenössischen norwegischen Lyrik mit Texten von 18 Autor*innen, die in Norwegen bereits veröffentlicht wurden. Das Feld der norwegischen Dichtung

ist ungeheuer vielfältig und von großer Vitalität geprägt: Ständig kommen neue Stimmen hinzu, während Dichter*innen aus den 1970er und 1980er Jahren immer noch produktiv sind. Die vorliegende Anthologie versucht, diesem breiten Spektrum gerecht zu werden und unterschiedlichste Stimmen vorzustellen. So verschieden die Autoren dieser Ausgabe sind, so sind es auch ihre Themen.


Marianne De Bourg: Herzlich eingeladen.

Über 150 Tischdekorationen für besondere Anlässe
Originaltitel: *Kreative bord* • Übersetzung: Melanie Schirdewahn • BusseSeewald • 05.08.2019 • ISBN: 9783772472596

Das nächste Fest steht an und Sie wollen Ihre Gäste nicht nur mit einem köstlichen Essen, sondern auch mit einer ganz besonderen und individuellen Tischdekoration überraschen? In diesem Buch finden Sie reichlich Inspiration für eine festlich gedeckte Tafel rund ums Jahr – sei es für eine Taufe, Hochzeit, Konfirmation, für Ostern, Weihnachten oder den Valentinstag. Keine Sorge, Sie müssen dafür nicht immer alles neu kaufen, denn viele der benötigten Materialien finden Sie wahrscheinlich in Ihrer Schublade oder in der Natur. Ob Geburts-

tagsfeier, romantisches Dinner zu zweit oder Silvesterparty – an diese Einladung werden sich Ihre Gäste sicherlich noch lange erinnern!


Der Königsspiegel. Fahrten und Leben der alten Norweger, aufgezeichnet im 13. Jahrhundert

Originaltitel: *Konungs skuggsjá* • Übersetzung: Rudolf Meißner • Die Andere Bibliothek • 13.09.2019 • ISBN: 9783847704171

Die Konungs skuggsjá (Der Königsspiegel) ist ein in Norwegen kanonisches Buch, dessen Handschrift um 1250 entstand. Mit faszinierender Weltaufgeschlossenheit vermittelt es die frühesten europäischen Kenntnisse über den nördlichen Atlantik, über Skandinavien, Irland, Island und Grönland, spricht von den Tücken der Seefahrt, berichtet vom Einfluss der Gestirne und Winde auf die Meeresströmungen ebenso wie von Seeungeheuern und Walen, Robben und vom Nordlicht. Der Leser erfährt – dreihundert Jahre vor Kolumbus' Entdeckungreise – von den verlockenden Küsten jenseits des Ozeans und erhält Einblick in das Leben aller Stände und in die Berufe der Kaufleute und Seefahrer im Auftrag des norwegischen Königs.

Einfluss der Gestirne und Winde auf die Meeresströmungen ebenso wie von Seeungeheuern und Walen, Robben und vom Nordlicht. Der Leser erfährt – dreihundert Jahre vor Kolumbus' Entdeckungreise – von den verlockenden Küsten jenseits des Ozeans und erhält Einblick in das Leben aller Stände und in die Berufe der Kaufleute und Seefahrer im Auftrag des norwegischen Königs.


Johanna Domokos (Hg.): Samische Dichtung von Joik bis Rap

Übersetzung: Christine Schlosser • Samica • 09.2019 • ISBN: 9783981683530

Wenig ist bisher von der saamischen Poesie in das kulturelle Gedächtnis Europas gelangt, in den letzten Jahrzehnten wurde das in Nordskandinavien beheimatete einzige indigene Volk Europas vor allem über seine Musik und Kunst in der Weltöffentlichkeit wahrgenommen. Aus einer Vergangenheit zwischen Abhängigkeit und Emanzipation ist seit dem Aufbruch in den 1970er Jahren eine vielfältige Lyrik entstanden. Natur und Mensch waren immer zentral in der samischen Dichtung, genauso wie Fragen nach der ethnischen Identität und der Zugehörigkeit zur samischen Gemeinschaft. Dabei blickt die samische Dichtkunst auf eine lange mündliche Tradition zurück, von der die traditionellen Joiks zeugen. Von Olaus Sirma, der in Herders Volksliedsammlung von den Saamen kündigt, über Nils-Aslak Valkeapää, den großen Erneuerer der samischen Kunst und Kultur im 20. Jahrhundert, bis zu dem jungen vielversprechenden Niillas Holmberg versammelt der vorliegende Band mehr als vierzig Dichterinnen und Dichter aus vier Jahrhunderten.

dem Aufbruch in den 1970er Jahren eine vielfältige Lyrik entstanden. Natur und Mensch waren immer zentral in der samischen Dichtung, genauso wie Fragen nach der ethnischen Identität und der Zugehörigkeit zur samischen Gemeinschaft. Dabei blickt die samische Dichtkunst auf eine lange mündliche Tradition zurück, von der die traditionellen Joiks zeugen. Von Olaus Sirma, der in Herders Volksliedsammlung von den Saamen kündigt, über Nils-Aslak Valkeapää, den großen Erneuerer der samischen Kunst und Kultur im 20. Jahrhundert, bis zu dem jungen vielversprechenden Niillas Holmberg versammelt der vorliegende Band mehr als vierzig Dichterinnen und Dichter aus vier Jahrhunderten.


Terje Dragseth: Bella Blu. Handbuch für den Weltraum

Originaltitel: *Bella Blu. Håndbok for verdensrommet* • Übersetzung: Tone Avenstroup, Bert Papenfuß • gutleut verlag • 01.09.2019 • ISBN: 9783948107116

Mit BELLA BLU | Handbuch für den Weltraum des norwegischen Dichters, Künstlers und Musikers Terje Dragseth erscheint nun – 10 Jahre nach *Kvitekråkas song / Weißkräje sein Lied / Wittkreih's Leed. Jedicte und Jesänge* –, das ebenfalls von Tone Avenstroup und Bert Papenfuß übersetzt oder besser übertragen wurde, ein weiteres, wesentliches Buch des Autors im gutleut verlag. Die Raumsonde BELLA BLU nimmt den Leser über 1299 Tage mit auf eine poetische Reise in einen ganz anderen Weltraum, der „die Welt (aber nicht von dieser Welt)“ ist.


Siv Dyvik: Witzige Weihnachtspullover. Strickideen für verrückte Festtage

Originaltitel: *Strikk din egen julegenser* • Übersetzung: Marie-Luise Schwarz • Frech Verlag • 05.08.2019 • ISBN: 9783772448096

Ja ist denn heute schon Weihnachten? Noch nicht ganz, aber es steht wie jedes Jahr wieder ganz überraschend vor der Tür. Mit diesen witzigen Weihnachtspullovern wird Ihr Fest dieses Jahr zu einem ganz besonderen Highlight. Ob mit lustigen Rentieren, angeknabbertem Lebkuchenmann, als Weihnachtsbaum in Lebensgröße oder als süße Schneemannfamilie – mit den Ideen aus diesem Buch wird Ihr Weihnachten ganz bestimmt nicht „Same procedure as last year!“ Vom Baby bis zum opa und auch der Hund – die ganze Familie kann sich auf den eigenen Weihnachtslook freuen. Babystrampler, Kuschelponcho, warme Socken und Stirnbänder oder die lustige Weihnachtskrawatte runden dieses Buch ab und zeigen so für jeden den passenden Weihnachtslook.


Jan Ove Ekeberg: Kriegerjahre. König der Wikinger 1

Originaltitel: *Den siste vikingkongen. Krigens læregutt* • Übersetzung: Andreas Brunstermann • Heyne Verlag • 09.09.2019 • ISBN: 9783453471429

Norwegen im Jahr 1028. König Olav kehrt in seine Heimat zurück. Nachdem er in Dänemark geschlagen wurde, ist sein Königreich verloren. Jetzt herrscht Dänemark über Norwegen. Olav kennt nur ein Ziel: Er will den Thron zurückerobern. Während er in Russland Unterstützung sucht, beginnen für seinen jüngsten Sohn Harald harte Zeiten. Der ungestüme Harald will um jeden Preis an der Seite seines Vaters kämpfen. Unter der Zucht des Kriegers Hane soll aus Harald ein großer Kämpfer geschmiedet werden. Gleichzeitig gerät Harald in eine Familienfehde und muss um sein Leben kämpfen. Harald beweist sich immer wieder in Kampf und List, bis er schließlich Seite an Seite mit Olavs Mannen für die Freiheit Norwegens kämpft...


Lotta Elstad: Mittwoch also

Originaltitel: *Jeg nekter å tenke* • Übersetzung: Karoline Hippe • Kiepenheuer und Witsch • 22.08.2019 • ISBN: 9783462052039

Jung, ledig, selbstbestimmt – und ungewollt schwanger. Hedda ist nach einem One-Night-Stand ungewollt schwanger und möchte schnellstmöglich abtreiben. Doch sie hat die Rechnung ohne das norwegische Gesundheitssystem gemacht, das eine mehrtägige Bedenkzeit vorsieht. Und die setzt ihr unerwartet zu... Lotta Elstad gelingt ein ungewöhnlicher, sehr unaufgeregt, sehr heutiger Blick auf einen wichtigen Aspekt weiblicher Selbstbestimmung, und sie schafft eine toughe, unabhängige Protagonistin mit bissigem Humor, der unsere Sympathien jederzeit sicher sind.


Thomas Enger: Wer heute lügt, ist morgen tot

Originaltitel: *Killerinstinct* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Cbt • 09.09.2019 • ISBN: 9783570312667

Der 18-jährige Evan wird über Nacht vom Schulschwarm zum Verdächtigen. Seine Freundin und ein Bandkollege werden nach dem Schulfest tot aufgefunden. Sie hat gerade mit ihm Schluss gemacht, er sich mit Evan gestritten. Als ein belastendes Video auftaucht und Evans Alibi infrage stellt, hält jeder in seinem Heimatort ihn für den Täter.

Um seine Welt vor dem endgültigen Einsturz zu bewahren, sucht Evan nach dem wahren Täter. Doch dann geschieht ein weiterer Mord ...


Uwe Englert (Hg.): Das Gras hinter dem letzten Haus. Neue Literatur aus Norwegen

Wallstein Verlag • 02.09.2019 • ISBN: 9783835335011
Norwegische Autoren haben in jüngster Zeit immer wieder international für Furore gesorgt. Aus Anlass des norwegischen Ehrengastauftrittes auf der Frankfurter Buchmesse 2019 stellt Uwe Englert sowohl prominente Autoren als auch den literarischen Nachwuchs des Landes vor. Mit Erzählungen, Lyrik, Kurzprosa und Essays u.a. von Jon Fosse, Roskva Koritzinsky, Jan Kjærstad, Nina Lykke, Cecilie Løveid, Hans Herbjørnsrud, Gunnhild Øyehaug, Arild Vange, Per Petterson, Atle Næss.


Trond Berg Eriksen; Håkon Harket; Einhart Lorenz (Hg.): Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart

Originaltitel: *Jødehat* • Übersetzung: Daniela Stülzschach • Vandenhoeck & Ruprecht • 10.2019 • ISBN: 9783525367438

Die Geschichte des Judenhasses war lang, brutal und gipfelte in der Vernichtung von über sechs Millionen Juden durch die Nationalsozialisten. Nach der Schoah war der Antisemitismus in Europa tabu, verschwand aber nicht aus den Denkmustern. Vielmehr zeigte er sich in seiner stereotypen Gestalt recht bald wieder. Das Buch behandelt in chronologischer Form die verschiedenen Ausprägungen und Entwicklungen des Judenhasses in Europa. Sie reichen von Vertreibung, Gettoisierung, Pogromen und der Schoah bis zum alltäglichen Antisemitismus. Die Ereignisse werden dabei im jeweiligen historischen, ideologischen und literarischen Kontext verortet.


Martin Ernsten: Hunger. Nach dem Roman von Knut Hamsun

Originaltitel: *Sult* • Übersetzung: Ina Kronenberger avant Verlag • 15.09.2019 • ISBN: 9783964450166

In seinem Frühwerk *Hunger* von 1888 beschreibt der damals 29-jährige Knut Hamsun die prekären Lebensumstände seiner Anfangsjahre. Er schildert den körperlichen und seelischen Verfall eines jungen erfolglosen Schriftstellers und Journalisten in Kristiania, dem heutigen Oslo. Hungernd und obdachlos streift er durch die Stadt. Die eindringlich dargestellte geistige Verfassung des Erzählers schwankt zwischen Wahnsinn, Hoffnung, Verzweiflung und Scham. Hamsuns Roman ist ein Meilenstein der skandinavischen Literatur. Martin Ernsten überträgt diesen stilbildenden Roman in eine herausragende Graphic Novel. Sein visueller Ideenreichtum bildet gekonnt das Scheitern der Hauptfigur und seine Verlorenheit in einer spießbürgerlichen Umwelt ab.


Tomas Espedal: Das Jahr

Originaltitel: *Året* • Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel • Matthes & Seitz • 01.09.2019 • ISBN: 9783957578143

Tomas Espedals neues Buch beginnt an einem 6. April, dem Tag, an dem Petrarca seine Laura zum ersten Mal sah. Ausgehend von dieser unerfüllten Liebe, der Quelle für Petrarcas Liebesgedichte, geht Espedal der Frage nach, ob eine solch große, einzigartige Liebe, die alle Zeiten überdauert, heute noch möglich ist, ob sie überhaupt jemals möglich war. Gemeinsam mit seinem gebrechlichen Vater unternimmt er eine Kreuzfahrt durchs Mittelmeer und bemerkt erst dort, als der Vater aufzublühen scheint, dass er auch ihn bald verlieren wird. Das Jahr ist Tomas Espedals bisher poetisch-

tes Buch. Es handelt von den großen und einschneidenden Erfahrungen: Liebe, Verlust, Krieg, Tod, von Altern und Verzweiflung, von Stagnation und der ewigen Wiederholung des Immergleichen. Und von der Kraft der Literatur, die es vermag, uns durch die dunkelsten Zeiten zu retten.



Sarah Fengler; Rebekka Hans u.a (Hg.): Müssen wir nicht wach sein. Neue Literatur aus Norwegen
 Übersetzung: Sarah Fengler, Rebekka Hans (u.a) • Hessisches Literaturforum, Der Literaturbote, Band 135 • 10.2019 • ISSN: 1617-6871

In der Anthologie sind Texte folgender Autor*innen vertreten: Kristin Berget, Sindre Ekrheim, Maria Kjos Fonn, Ellen Grimsmo Foros, Beate Grimrud, Kristofer Grønnskag, Katrine Heiberg, Sigrid Hesjevoll und Olav R. Øyehaug.



Anna Fiske: Alle haben einen Po
 Originaltitel: *Alle har en bakside* • Übersetzung: Ina Kronenberger • Hanser Literaturverlage • 19.08.2019 • ISBN: 9783446264304

Wir alle haben einen Po. Wir alle haben einen Körper, aber alle Körper sind verschieden. Es gibt große, kleine, alte und junge. Es gibt verschiedene Haut- und Haarfarben. Wir müssen uns gut um unseren Körper kümmern, ihn gesund ernähren, waschen und vor Sonne und Kälte schützen. Alle Körper

machen lustige Geräusche: Wir niesen, pupsen und schnarchen. Und unser Körper kann zeigen, wie wir uns fühlen - ob wir erschöpft, froh oder traurig sind. Unser Körper ist einfach toll: Wir können tanzen und uns gegenseitig umarmen. Aber du allein bestimmst, wer dich anfassen darf. Ein ungemein vergnügliches Sachbuch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, das ein Bewusstsein für den eigenen Körper und den Umgang miteinander schafft.



Helga Flatland: Eine moderne Familie
 Originaltitel: *En moderne familie* • Übersetzung: Elke Ranzinger • Weidle Verlag • 09.2019 • ISBN: 9783938803936

Eine ganz normale norwegische Familie: Mama, Papa, die erwachsenen Kinder Liv, Ellen und Håkon und die Enkel. Alle gehen ihren interessanten Berufen nach, verstehen sich gut. Feiern gemeinsam die Feste des Jahres. Im Sommer verbringt man Zeit in der Familien-Hütte in den Bergen. Und dann das: Am siebzigsten Geburtstag von Papa verkünden die

Eltern, dass sie sich scheiden lassen wollen. Plötzlich ist nichts mehr, wie es war. Das Familienidyll bricht zusammen und auch das Leben der Kinder gerät in profunde Unordnung. Erzählt wird diese spannende Geschichte über die Untiefen des Familienlebens abwechselnd von Liv, Ellen und Håkon. Durch diesen Kunstgriff gewinnt der Roman einen einzigartigen Perspektivenreichtum und zeichnet konturscharf das Bild moderner Menschen und ihrer Kämpfe, Verletzungen und Träume.



Maria Kjos Fonn: Kinderwhore
 Originaltitel: *Kinderwhore* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Culturbooks Verlag • 01.09.2019 • ISBN: 9783959881067

Charlottes Mutter lässt ihre Tochter oft allein, und wenn sie mal da ist, schläft sie die meiste Zeit, betäubt von starken Medikamenten. Wenn sie nicht schläft, schenkt sie ihrer Tochter neue Väter. Als Charlotte in der Pubertät ist, bekommt sie einen Vater, der die Nächte lieber bei ihr als bei ihrer Mutter verbringt. Was dabei geschieht, kann sie unmöglich

begreifen. Sie beginnt, die Pillen ihrer Mutter zu schlucken und ist glücklich, als sie entdeckt, dass es Wege gibt, die eigenen Gefühle auszuschalten. Sie glaubt, die Kontrolle zu haben, über sich und andere, doch das erweist sich als bitterer Trugschluss. Kann man mit derartigen destruktiven Mustern seine Jugend unbeschadet überstehen? Ein bewegender Roman, der rau und kraftvoll vom Erwachsenwerden unter Extrembedingungen erzählt und davon, das Leben trotz aller Widerstände in die eigenen Hände zu nehmen.



Erik Fosnes Hansen: Ein Hummerleben
 Originaltitel: *Et hummerliv* • Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel • Kiepenheuer & Witsch • 22.08.2019 • ISBN: 9783462050073

Ein Hotel hoch oben im norwegischen Fjell in den 1980-er Jahren. Sedd wächst bei seinen Großeltern auf. Liebevoll, aber bestimmt wird er von den Großeltern - der Großvater ist nebenbei Tierpräparator, die Großmutter stammt aus Wien - auf seine Rolle als künftiger Hotelerbe vorbereitet. Er hilft als Laufbursche, Küchenjunge und Tourenbetreuer aus und

verinnerlicht den Leitsatz „Jeder einzelne Gast zählt“ bereits im zarten Kindesalter. Zufluchtsort ist für ihn die Großküche des Hotels, in der der ehemalige Seefahrer Jim schaltet und waltet und für Sedd Vater, Mutter und Freund zugleich ist, wenn die Großeltern keine Zeit für ihn haben. Doch spätestens, als der Bankdirektor Berg bei einem Essen stirbt, zeigen sich erste Risse in der vermeintlichen Idylle.



Erik Fosnes Hansen: Oslo. Reisen zu Schriftstellern, Königen und Entdeckern. Eine literarische Stadterkundung
 Originaltitel: *Oslo - et eventyr. En litterær reisefører* • Übersetzung: Ebba D. Drolshagen • Verlagshaus Römerweg • 10.2019 • ISBN: 9783737407526

Eine fremde Stadt ist wie ein geschlossenes Buch. So auch Norwegens einzige Großstadt: Oslo. Sie liegt am Fjord wie ein kleines Stück Europa, ein Brückenkopf europäischer Urbanität und des städtischen Lebens. Fosnes Hansen führt uns auf kleinen Spaziergängen sowohl an typische Orte, die man besichtigen muss, als auch an Orte, wo noch nie ein Tourist gewesen ist: auf die Skisprungschanze Holmenkollen, durch einen historischen Friedhofshain, zum königlichen Schloss, ins Zentrum entlang der Henrik Ibsen und Karl Johans Gate, zum Fluss Akerselva, in die Stadtteile Grorud und Frogner und mehr. Er führt uns durch Oslo nicht als Historiker oder Fremdenführer, sondern als Geschichtenerzähler und schlägt damit unerwartete Kapitel auf. Das Buch erzählt nicht Oslos Geschichte, sondern Geschichten über Oslo.



Jon Fosse: Der andere Name. Heptalogie I - II
 Originaltitel: *Septalogie I - II* • Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel • Rowohlt • 17.09.2019 • ISBN: 9783498021412

Asle, ein Maler, lebt seit dem Tod seiner Frau allein in einem kleinen Ort bei Bergen. Seine einzigen Freunde sind sein alter Nachbar, ein Jungeselle und Fischer, sowie ein Galerist, der in der Stadt lebt. Dort lebt auch ein anderer Asle, der ebenfalls Maler, aber dem Alkohol verfallen und sehr einsam ist - zwei Versionen eines Menschen, zwei Versionen

eines Lebens. Vor dem Hintergrund der norwegischen Landschaft, dem Meer, den Fjorden, erzählt Jon Fosse in diesem ersten Band seines Dreiteilers auf eindringliche, geradezu betörende Weise von den existenziellen Fragen des Lebens, von Liebe und Einsamkeit, Leben und Tod, von Licht und Schatten, Glaube und Hoffnungslosigkeit. „Langsame Prosa“ nennt er dieses melodiose Buch - als wäre seine wunderbar kreisende, tastende Prosa bisher hastig gewesen.



Jon Fosse: Kindheitsszenen. Prosa.
 Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel • BuchKunst Kleinheinrich • Herbst 2019 • ISBN: 9783945237267

Als Ergänzung zu der 2016 erschienenen Gedichtauswahl ‚Diese unerklärliche Stille‘ folgt nun 2019 ein Prosaband. Der Künstler Olav Christopher Jenssen hat für diese Ausgabe eine Suite von Holzschnitten geschaffen. Dieser Band enthält eine Auswahl von Prosatexten.



Karin Fossum: Die Stille bringt den Tod
 Originaltitel: *Hviskeren* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Piper Verlag • 01.10.2019 • ISBN: 9783492218542

Kann tatsächlich jeder Mensch zum Mörder werden? Diese Frage stellt sich Kommissar Konrad Sejer, als er Ragna Riegel im Verhör gegenübertritt. Ihm scheint es unmöglich, dass diese zurückhaltende, stille Frau ein brutales Verbrechen begangen haben könnte. Seit sie wegen einer fatalen Operation an den Stimmbändern nur mehr flüstem kann,

führt sie ein bescheidenes und einsames Leben. Und trotzdem gibt es keine Zweifel an ihrer Schuld. Im Laufe der Vernehmung versucht Sejer, Licht in das Dunkel zu bringen, das die flüsternde Frau umgibt...



Jostein Gaarder: Genau richtig
 Originaltitel: *Akkurat passe* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Hanser Literaturverlage • 22.07.2019 • ISBN: 9783446263673

Albert hat eine schlimme Diagnose von seiner Ärztin und ehemaligen Geliebten erhalten. Während seine Frau Eirin auf einem Kongress ist, fährt er allein in die einsame Ferienhütte an einem Waldsee: Soll er sein Leben selbst beenden, bevor es die tödliche Krankheit tut? Um mit sich selbst ins Reine zu kommen, schreibt er in das Hüttenbuch. Er erzählt,

wie er Eirin kennenlernte und wie sie als jung Verliebte in das Märchenhaus einbrachen, das sie später gekauft haben. Wie seine Ehe zu kriseln begann, welche Rolle Sohn und Enkelin für ihn spielen und von seiner Begeisterung für die Astrophysik. Es wird eine lange Nacht, bis irgendwann ein Boot ruderlos auf dem See treibt und ein Fremder erscheint.



Gøhril Gabrielsen: Die Einsamkeit der Seevögel
 Originaltitel: *Ankomst* • Übersetzung: Hannah Granz • Insel Verlag • 12.08.2019 • ISBN: 9783458177807

Eine Wissenschaftlerin reist mitten im Winter nach Finnmark, dem äußersten Zipfel Norwegens. Dort möchte sie das Schwinden der Zugvögelpopulationen und die Klimaveränderungen untersuchen. Fern jeder Zivilisation findet sie Freiheit und Luft zum Atmen, nach der sie sich in ihrer gescheiterten Ehe so gesehnt hatte. Ganz allein, umgeben von

endlosem Schnee, tosendem Meer und rauen Naturgewalten, wartet sie auf die Ankunft der Vögel. Und auf ihren Geliebten, der mit ihr die Einsamkeit teilen will. Doch warum verschiebt er seine Ankunft? Woher kommen die seltsamen Geräusche in ihrer Hütte? Und war es der Wind, der ihr über den Körper strich, oder ist sie doch nicht allein? Als die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Wahn, Gegenwart und Vergangenheit immer mehr verschwimmen, muss sie sich endgültig dem stellen, was sie hinter sich gelassen hat.



Hans Petter Graver: Der Krieg der Richter. Die Deutsche Besetzung 1940-1945 und der norwegische Rechtsstaat

Originaltitel: *Dommernes krig - Den tyske okkupasjonen 1940-1945 og den norske rettsstaten* • Übersetzung: Melanie Hack • Nomos Verlag • 10.2019 • ISBN: 978-3848754755

Hans Petter Graver, Ordinarius am Institut für Privatrecht der Universität Oslo, arbeitet in seinem Buch „Richter im Krieg“ die Rolle der deutschen und norwegischen Gerichte während der Besetzungszeit von 1940 bis 1945 auf. „Furchtbare Juristen“ verrichteten während des Zweiten Weltkriegs auch in Norwegen ihren „Dienst“, allen voran jene des Reichskriegsgerichts und des SS- und Polizeigerichts Nord. Während die Nazifizierung fast das gesamte Rechtswesen erfasste, gab es auch Protest in der Richterschaft. Wie ist jedoch der relativ geringe Widerstand zu erklären? Wie ließen sich „nationalsozialistischer Geist“ mit richterlichem Selbstverständnis und professionellem Berufsethos vereinbaren? Hans Petter Graver gibt einen spannenden Einblick in eine Zeit voller Wissensfragen.



Maria Grøntjernet: Wildnismädchen
 Originaltitel: *Vilmarskjenta* • Übersetzung: Daniela Stülzschach • Neue Erde Verlag • 09.09.2019 • ISBN: 9783890607559

Grenzerfahrung in der Wildnis. Mit 16 unternimmt Maria Grøntjernet das Abenteuer ihres Lebens: Fünfzig Tage allein 650 km quer durch Norwegen zu wan-



Mehr als Bullerbü-Idylle:
 neue Kinderliteratur aus Norwegen



Neue nordische Kinderliteratur · www.kullerkupp.de

„Poff und Elmar“
 Espen Dekko & Mari Kanstad Johnsen

FREUND-
 SCHAFT
 UND LIEBE



„Die Welt sagte ja“
 Kaia Dahle Nyhus

DIE WELT
 VERSTEHEN



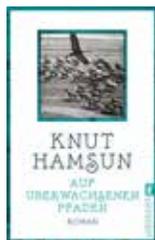
dem. Zu unserem Glück hat sie Ihre Foto- und Filmausrüstung dabei, und so gibt es nicht nur ihr Tour-Tagebuch mit zusätzlichen praktischen Tipps, sondern auch grandiose Fotos: vom Sommerschnee in den Bergen, von Fjorden, Seen und Wasserfällen – und von ihren Lagern und dem, was in ihrer Pfanne brutzelt. Und sie hat viel Zeit, ihre Gedanken über das Leben und die Welt und die Natur fließen zu lassen; auch daran lässt sie uns in aller Offenheit teilhaben. Und am Ende fragen wir uns: Ist nicht die Natur unserer größter Lehrer?



Geir Gulliksen; IHK Kronprinzessin Mette-Marit (Hg.): Heimatland
Originaltitel: *Hjemlandet* • Übersetzung: Paul Berf, Ulrich Sonnenberg, Ina Kronenberger, Uli Aumüller, Gabriele Haefs, Elke Ranzinger, Hinrich Schmidt-Henkel • Luchterhand • 02.09.2019 • ISBN: 9783630876085

Was bedeutet mir Norwegen? Was heißt es für mich, hier meine Wurzeln zu haben? Zwölf Autoren und Autorinnen beschäftigen sich in dieser hochkarätigen Anthologie auf ganz unterschiedliche Weise

mit diesen Fragen. Darunter so prominente Namen wie Karl Ove Knausgård, Siri Hustvedt, Dag Solstad and Thomas Espedal – und neue literarische Stimmen wie Helga Flatland, Agnes Ravatn und Demian Vitanza. Herausgeber von *Heimatland* sind IKH Kronprinzessin Mette-Marit und der Schriftsteller Geir Gulliksen – die in ihrem Vorwort die norwegische Mentalität, Gesellschaft und Literatur ebenfalls beleuchten.



Knut Hamsun: Auf überwachsenen Pfaden
Originaltitel: *På gjengrodde stier* • Übersetzung: Alken Bruns • Ullstein Buchverlage • 27.09.2019 • ISBN: 9783548290492

„Es ist 1946, der 11. Februar. Ich bin wieder aus der Anstalt raus. Damit ist nicht gesagt, dass ich frei bin, aber ich kann wieder atmen. Atmen ist tatsächlich auch das einzige, was ich vorläufig kann. Ich bin sehr herunter. Ich komme aus einer Gesundheitseinrichtung und bin sehr herunter. Ich war gesund, als ich hineinkam.“ „Auf überwachsenen Pfaden“

ist Knut Hamsuns 1949 erstmals veröffentlichtes Tagebuch, in dem er sich kurz vor seinem Tod mit seiner Rolle in Literatur und Gesellschaft während der deutschen Besatzungszeit auseinandersetzt. Ein Schlüsselwerk gerade in Bezug auf Knut Hamsuns politische Ambivalenz.



Knut Hamsun: Segen der Erde
Originaltitel: *Markens Grøde* • Übersetzung: Alken Bruns • Ullstein Buchverlage • 27.09.2019 • ISBN: 9783548290577

Der wohl bekannteste Roman Knut Hamsuns erzählt die Geschichte von Isak, einem einfachen Bauern, der das karge norwegische Land urbar macht. Mit „Segen der Erde“ hat Knut Hamsun einen Klassiker geschaffen, der mit einer schlichten Sprache von fast biblischer Kraft einen Blick in eine vergangene Welt eröffnet und bis heute Norwegens Autoren beeinflusst.



Knut Hamsun: Victoria
Originaltitel: *Victoria* • Übersetzung: Alken Bruns Ullstein Buchverlage • 27.09.2019 • ISBN: 9783548290621

„Fragt jemand, was Liebe ist, so ist sie nichts als Wind, der in den Rosen rauscht und dann wieder dahinstirbt. Oft aber ist sie auch wie ein unzerbrech-

liches Siegel, das das ganze Leben lang dauert, bis zum Tode. Gott hat sie in vielerlei Arten geschaffen und hat sie bestehen oder vergehen sehen.“

„Victoria“ ist einer der bekanntesten Romane Knut Hamsuns, in dem er die unmögliche Liebe zweier Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten schildert. Eine der schönsten Liebesgeschichten der Weltliteratur von zeitlosem Format.



Annegret Heitmann (Hg.): Klassiker der norwegischen Gegenwartsliteratur
edition text+kritik • 10.2019 • ISBN: 9783869168555

Zu Klassikern der norwegischen Gegenwartsliteratur können u. a. Tomas Espedal, Jon Fosse, Vigdis Hjorth, Karl Ove Knausgaard, Hanne Ørstavik, Per Petterson und Dag Solstad gezählt werden. Der Band porträtiert Leben und Werk von zwölf der wichtigsten Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die mit ihrem Schreiben die Literatur Norwegens in ihrer Vielfalt und Buntheit geprägt und gestaltet haben. Der Überblick zeigt, wie sich ein facettenreiches Themen- und Formenspektrum gebildet hat, in dem sich künstlerische wie gesellschaftliche Entwicklungen über regionale oder nationale Grenzen hinaus niederschlagen.



Jørn Lier Horst: Wisting und der Tag der Vermissten (Cold Cases 1)
Originaltitel: *Katharina-Koden* • Übersetzung: Andreas Brunstermann • Piper Verlag • 01.10.2019 • ISBN: 9783492061414

Seit 24 Jahren hat Kommissar William Wisting ein Ritual. Am Jahrestag des Verschwindens von Katharina Haugen nimmt er sich die Fallakten erneut vor. Dieser Cold Case lässt ihm einfach keine Ruhe. Jedes Jahr trifft er zudem Martin Haugen, den Ehemann der Vermissten und damaligen Hauptverdächtigen, dem nie eine Schuld nachgewiesen werden konnte. Doch dieses Jahr sind zwei Dinge anders: Aus Oslo reist Adrian Stilller an, der in einem anderen Fall über die Fingerabdrücke von Martin Haugen gestolpert ist. Und als Wisting Haugen wie immer treffen will, ist dieser spurlos verschwunden.



Nicolai Houm: Lügen schmeckt wie Knäckebrot
Originaltitel: *Det du ikke vet om Vilde* • Übersetzung: Maike Dörries • Verlag Friedrich Oetinger • 23.09.2019 • ISBN: 9783789110573

Vildes Vater lebt in Afrika und kümmert sich um bedrohte Tiger. Oder – jedenfalls ist es das, was Vilde an ihrem ersten Tag in der neuen Schule erzählt. Das Problem dabei: Nichts davon ist wahr. Vildes Papa ist nämlich an einem ganz anderen Ort. Einem Ort, von dem niemand wissen darf. Jetzt muss Vilde alles daransetzen, ihr Geheimnis zu bewahren. Sogar gegenüber ihrer neuen Freundin Xakiima und gegenüber Daniel, den sie richtig, richtig gern hat. Und das ist viel schwieriger, als Vilde je gedacht hätte...



Ragnar Hovland: Alfred der Bär und Samuel der Hund steigen aus dem Pappkarton
Originaltitel: *Bjørnen Alfred og hunden Samuel forlet pappkartongen* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Hanser Literaturverlage • 23.09.2019 • ISBN: 9783446264489

Alfred und Samuel haben es satt, noch länger im muffigen Pappkarton zu sitzen. Es muss doch mehr im Leben alter Stofftiere geben, als zu schlafen, zu

zanken und in Erinnerungen zu wühlen! Lieber machen sie sich auf die Suche nach Paul-Georg. Der hat sie nämlich einmal geliebt! Jedenfalls glauben sich die beiden daran zu erinnern. Und daran, dass es warm war und einen Gutenachtkuss gab. Aber wo ist Paul hingegangen? Mutig marschieren die beiden Stofftiere gen Süden, trotzen Kälte und Regen, gefährlichen Hunden und gefräßigen Vögeln, ja sogar dem Hunger, wenn sie an Heidelbeer-Pfannkuchen denken. Ob sie Paul-Georg jemals finden? Er ist ja längst erwachsen. Aber jetzt ist Lisa da, und die nimmt sie mit ins Bett und gibt ihnen den lang ersehnten Gutenachtkuss!



Mona Høivring: Weil Venus bei meiner Geburt ein Alpenveilchen streifte
Originaltitel: *Fordi Venus passerte en alpefiol den dagen jeg blei født* • Übersetzung: Ebba D. Drolshagen • edition fünf • 02.09.2019 • ISBN: 9783982069272

Zwei Schwestern: Ella und Martha, Anfang zwanzig. Sie sind im Abstand von nur einem Jahr am gleichen Tag geboren, fast wie Zwillinge und doch so unterschiedlich wie zwei Seiten einer Medaille – die dunkle, grüblerische Ella, die Ältere, und die helle, nicht fassbare, impulsive Martha. Gemeinsam fahren sie in ein Sanatorium mitten in den winterlichen norwegischen Bergen. Hier soll Martha sich von einem Nervenzusammenbruch erholen. In der Abgeschlossenheit, dem aus der Zeit gefallenem Schwebezustand sind die Schwestern mit ihren Gefühlen konfrontiert, ihrer bis zu Marthas Heirat symbiotischen Beziehung und dem Drang, eigene Wege zu gehen. Als beide sich für die androgynen Rezeptionistin des Sanatoriums zu interessieren beginnen, führt das zu weiteren Spannungen und fordert Entscheidungen.



Henrik Ibsen: Dramen. 8 Bänder (Baumeister Solness, Die Frau vom Meer, Gespenster, Hedda Gabler, Nora oder Ein Puppenheim, Peer Gynt, Ein Volksfeind & Die Wildente)
Übersetzung: Christel Hildebrandt, Richard Linder, Hermann Stock • Reclam Verlag • 09.2019 • ISBN: 9783150300657

Henrik Ibsen ist nicht nur „der große Frauenbefreier“, er stellt festgeschriebene Gesellschaftsformen insgesamt in Frage, zeigt in vielen Facetten den vom Schicksal getriebenen Menschen, zeigt aber auch immer eine Möglichkeit, den vorgeschriebenen Weg zu verlassen, ob in die Freiheit oder in den Tod. Und nicht nur seine Themen sind erstaunlich aktuell, sondern auch ihre Präsentation: ob ›Nora‹ oder der ›Volksfeind‹, ›Peer Gynt‹ oder ›Hedda Gabler‹, alle sprechen in einer frischen, lebendigen Sprache, die uns auch heute noch anspricht.



Roy Jacobsen: Die Unsichtbaren. Eine Insel-Saga
Originaltitel: *De usynlige, Hvitt hav, Rigels Øyne* • Übersetzung: Gabriele Haefs und Andreas Brunstermann • C.H.Beck • 18.07.2019 • ISBN: 9783406731839

Anfang des 20. Jahrhunderts, auf einer abgelegenen Insel in Nordnorwegen, lebt die kleine Familie von Hans und Maria Barøy das harte Leben der Fischer und Bauern. Ihre Tochter Ingrid beschließt als junge Frau die Insel zu verlassen, um auf dem Festland als Hausmädchen zu arbeiten. Eines Tages verschwinden die Eltern der beiden kleinen Kinder, die sie betreut, und Ingrid kehrt mit ihnen auf die Insel zurück. Ein großer Krieg wirft seine Schatten bis hierhin ... Roy Jacobsens Insel-Saga erzählt, auch vor dem Hintergrund deutscher Geschichte, mit außergewöhnlichem Sog vom Leben einer Familie in überwältigender Natur, von starken, eigenwilligen Frauen, von Schuld und Kollaboration.



Anne Lene Johnsen; Elin Natås: Jeder kann Mathe lernen. Für eine entspannte Schulzeit
Originaltitel: *Hvordan fatte matte* • Übersetzung: Elisabeth Schmalen • Heyne Verlag • 08.07.2019 • ISBN: 9783453605046

Jedes Kind kann Mathe lernen, es mangelt aber bei überraschend vielen an den grundsätzlichen Denk-Konzepten, mit deren Hilfe wir die Welt begreifen, strukturiertes Denken lernen und ein Verständnis für Mathematik entwickeln können. Eltern bekommen in diesem Buch konkrete Werkzeuge und Schritt-für-Schritt-Anleitungen an die Hand, um logisches Denken mit ihren Kindern zu trainieren. So wird die Grundlage für weiterführende Themen geschaffen und beim Kind das Selbstbewusstsein für neue Herausforderungen gestärkt.



Ingvar Johnsrud: Der Verräter
Originaltitel: *Korset* • Übersetzung: Daniela Stilzschach • Blanvalet • 16.09.2019 • ISBN: 9783734107696

Zwei Mordopfer, ein schockierender Politskandal und eine überraschende Verbindung zu seinem Vater – Fredrik Beiers letzter Fall wird zu seinem persönlichsten. Oslo, Norwegen: Ein Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums und seine Freundin werden ermordet in einer Autowaschanlage gefunden. Das Wort „Verräter“ wurde auf den Wagen geschmiert. Wenige Tage später verschwindet eine Reporterin spurlos. Als während der Ermittlungen immer mehr Verbindungen zu Fredriks Leben auftauchen, muss er sich fragen, wem er noch trauen kann. Sogar seine Partnerin Kafa Iqbal scheint etwas vor ihm zu verbergen. Der Politskandal, dem er schließlich auf die Spur kommt, hat so ungeahnte Ausmaße, dass er alles bisher da gewesene in den Schatten stellt...



Illustrator Øivin Horvei | mit Texten von Ingeborg Arvola, Gro Dahle, Per Olav Kaldestad, Mette Karlsvik, Lina Undrum Mariussen, Audun Mortensen, Knut Nærum, Kjersti Annesdatter Skomsvold, Simon Stranger, Terje Thorsen, Eivor Vindenes und Olav Øyehaug: K. Mustermann
Originaltitel: *K. Mustermann* • Übersetzung: Ursel Allenstein, Gabriele Haefs, Christel Hildebrandt • Verlagshaus Jacoby & Stuart • 25.08.2019 • ISBN: 9783964280343

Ein Postbote steht vor einem Mietshaus und soll einen vertraulichen Brief an eine Person namens K. Mustermann direkt zustellen. Das Problem: Auf jedem einzelnen Klingelschild steht der Name K. Mustermann. Der Postbote ist ratlos. Wo soll er denn nun klingeln? Dabei ist ihm gar nicht bewusst, wie delikat die Situation tatsächlich ist. Denn was der Postbote nicht weiß, ist, dass der Brief Informationen über eine Millionenerbschaft enthält. Øivin Horvei schafft zusammen mit zwölf norwegischen AutorInnen Porträts aller im Mietshaus wohnhaften K. Mustermanns, doch es bleibt offen, wer der richtige Empfänger des Briefes ist...



Erling Kagge: Große Kunst für kleines Geld. Eine Anleitung
Originaltitel: *Kunsten å samle kunst* • Übersetzung: Moritz Müller-Schwefe • Insel Verlag • 09.09.2019 • ISBN: 9783458178194

Vor dreißig Jahren hat Erling Kagge seine erste Kunst gekauft. Eine signierte und nummerierte Lithographie, die ein bisschen nach Edvard Munch aussah. Die porträtierte Schwarzhaarige erinnerte ihn an seine erste Freundin. Dessen Wert ist in all

den Jahren nicht gestiegen – anders als bei der „Surfing Nurse“ des amerikanischen Malers Richard Prince, einem Bild, das Kagge in einer New Yorker Galerie entdeckte und für 50.000 Dollar kaufte. Er hätte es gerne behalten, aber dann sah er, dass „alle reichen Russen, Chinesen und Afrikaner unbedingt auch Richard Prince haben wollten“, also verkaufte er das Bild vier Jahre später für das Hundertfache. Ja, man kann sehr viel Geld auf dem Kunstmarkt ausgeben und Erlösen, man muss aber nicht, sagt Kagge. Wer neugierig bleibt, seinem Urteil traut, eine gute Portion Geschmack mitbringt, sich Trends widersetzt und ein bisschen Glück hat, kann auch als Einsteiger zum erfolgreichen Sammler werden.



Bendik Kaltenborn: Erste Sahne

Originaltitel: *Liker Stilen* • Übersetzung: Matthias Jügler • avant Verlag • 02.10.2019 • ISBN: 9783945034118

Wenn Gorillas das Diktat aufnehmen, Frösche ihre eigenen Sessel bekommen und orangene Männer im Garten lauern, dann befinden wir uns in der aberwitzigen Fantasie des norwegischen Allround-Talents Bendik Kaltenborn. Die Welt in „Erste Sahne“ ist eine Parallelwirklichkeit, in der oftmals nur ein einziges Element das Universum aus dem fragilen Gleichgewicht bringt. Eine kleine Überspitzung, ein unerwarteter Ausspruch, und wir blicken hinab in die Wirrungen der menschlichen Seele. „Erste Sahne“ ist ein urkomisches Sammelsurium von kurzen Erzählungen, Comicstrips und wortlosen Betrachtungen. Faszinierend ist die Vielfalt der Zeichenstile, die durch den absurden Humor Kaltenborns zu einer Einheit werden. Hier zieht ein großer Künstler alle Register.



Are Kalvø: Frei. Luft. Hölle - Mein Selbstversuch, den Outdoor-Wahnsinn lieben zu lernen

Originaltitel: *Hyttebok fra helvete* • Übersetzung: Wolfgang Butt • DuMont Reiseverlag • 14.09.2019 • ISBN: 9783770166893

Alle Menschen lieben es, in der Natur zu sein. Alle? Nein! Ausgerechnet ein Norweger hat ihn verpasst, den Zug ins Freie. Are Kalvø zog in die Stadt und blickte nie zurück. Doch dann kommt der Tag, an dem er zu seinem Entsetzen feststellt: Er hat alle seine Freunde an die Natur verloren. Früher kamen sie mit ihm in den Pub, um Unsinn zu reden, jetzt gehen sie plötzlich in die Berge und posten Bilder von Skispuren, tragen Klamotten mit zu vielen Taschen und sagen humorfreie Sätze wie „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“ Zum ersten Mal, seit er auf der Schule zu so etwas gezwungen wurde, geht Kalvø deshalb auf Tour, zu Fuß, auf Skiern und im Auto, um seine Freunde zu finden. Und um herauszufinden, was in aller Welt eigentlich mit uns los ist.



Marit Beate Kasin: Wintertanz

Originaltitel: *Vinterdans* • Übersetzung: Tanja Ohlsen • DuMont Reiseverlag • 14.10.2019 • ISBN: 9783770166909

Ein Buch über das einfache Leben und große Träume. Über ein Leben in Sturm und Stille, dicht an der Natur. Ein Leben mit Hunden hat sich Marit Beate Kasin gewünscht, seit sie denken kann. Hundeschlittenführerin zu sein und Langstreckenrennen zu fahren ist ihr Lebenstraum. „Wintertanz“ erzählt von Marits ersten Versuchen als Züchterin und Musherin, von ihrem einfachen, naturverbundenen Leben und davon, wie sie sich und ihre 14 Hunde auf die härtesten Rennen Skandinaviens vorbereitet. Beim Finnmarkslauf durchquert sie mit ihrem Gespann die einsamsten Gebirgsregionen Norwegens und trotz klirrender Kälte,

Schmerzen und totaler Erschöpfung. Die Natur beschert ihr aber auch Momente größter Intensität, etwa als sie zum ersten Mal das Nordlicht hört (!) und der flammende Himmel sie auf ihrem Weg durch die Dunkelheit anfeuert.



Marianne Kaurin: Beinahe Herbst

Originaltitel: *Nærmere høst* • Übersetzung: Dagmar Mißfeldt • Arctis Verlag • 20.09.2019 • ISBN: 9783038800316

Sonja wartet auf ihre jüngere Schwester Ilse. Sie hätte längst zu Hause sein sollen. In Oslo fällt der erste Schnee. Plötzlich klopft es an der Tür. Draußen stehen drei Polizisten. Es ist das Jahr 1942. Der preisgekrönte Roman „Beinahe Herbst“ handelt vom Schicksal der jüdischen Familie Stern im okkupierten Norwegen, von der Kraft der ersten großen Liebe, vom Hoffen und Verlieren, von kleinen Zufällen und großen Träumen.



Marianne Kaurin: Emil und die Prinzessin aus dem Nachbarhaus

Originaltitel: *Deres Majestet* • Übersetzung: Meike Blatzheim • Magellan Verlag • 17.09.2019 • ISBN: 9783734840531

Emil ist neun Jahre alt und war bis zu diesem besonderen Montag ein ganz normaler Junge. Mit einem ganz normalen Leben. Doch dann steht plötzlich eine neue Mitschülerin in der Klasse: Florine. Und plötzlich ist alles anders. Wie soll Emil nur mit ihr reden? Zum Glück schlägt Florine ihm ein Spiel vor: Sie ist eine Prinzessin und Emil ihr Diener. Von da an trägt er Florines Schultasche, spitzt ihre Stifte und erfüllt alle Wünsche. Doch wie ist das eigentlich? Kann sich eine Prinzessin überhaupt in einen Diener verlieben?



Alexander L. Kielland: Bonjour, Madame. Novellen

Übersetzung: Marie von Borch • Anthea Verlag Berlin • 09.2019 • ISBN: 9783899983159

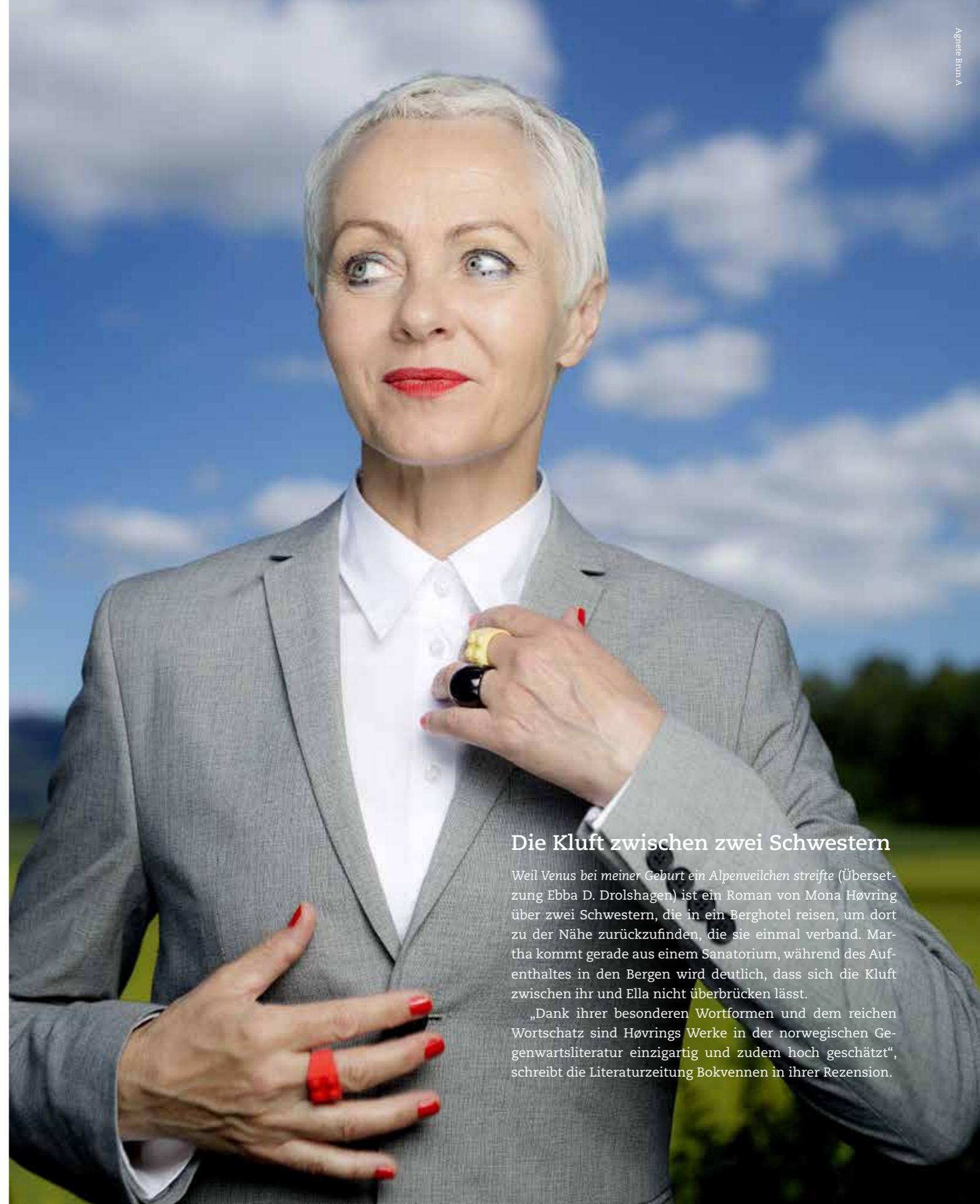
Die Buchreihe „Europa 2go“ ist ein offizielles Projekt des von der Europäischen Kommission ausgerufenen Europäischen Kulturerbejahres das 2018 begonnen wurde und 2019 fortgeführt wird. Geboten werden schriftstellerische Extrakte zu europäischen Ländern, Regionen, Städten und Werten, um das geistig-literarische Kulturerbe mit entsprechenden Autorinnen und Autoren präsent zu halten und wiederzuentdecken. Gemäß dem Länder-schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 2019 erscheinen ausgewählte Novellen des norwegischen Schriftstellers Alexander L. Kielland (1849–1906). Er, dessen 170. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert werden kann, gehört zu den klassischen norwegischen Autoren. Seine mit Humor dargebrachten Schilderungen von Menschen und ihrer nordischen Gemütsart unterhalten bis heute. Ein Nachwort des Herausgebers Martin A. Völker bietet interessante Zusammenhänge, die bis zu Theodor Fontane reichen.



Arve Kleiva: Gustav Haarnack – Das Leben auf dem Land

Originaltitel: *Gustav Haarnack: Livet på landet* • Übersetzung: Alexander Sitzmann • Kookbooks • 10.2019 • ISBN: 9783948336028

In „Das Leben auf dem Land“ stellt der norwegische Dichter, Essayist und Kritiker Arve Kleiva uns den deutschen Philosophen Gustav Haarnack (1919–1992) in seinen letzten Aufzeichnungen vor – diesen hat er jedoch bravourös erfunden. Die nor-



Die Kluft zwischen zwei Schwestern

Weil Venus bei meiner Geburt ein Alpenveilchen streifte (Übersetzung Ebba D. Drolshagen) ist ein Roman von Mona Høvring über zwei Schwestern, die in ein Berghotel reisen, um dort zu der Nähe zurückzufinden, die sie einmal verband. Martha kommt gerade aus einem Sanatorium, während des Aufenthaltes in den Bergen wird deutlich, dass sich die Kluft zwischen ihr und Ella nicht überbrücken lässt.

„Dank ihrer besonderen Wortformen und dem reichen Wortschatz sind Høvrings Werke in der norwegischen Gegenwartsliteratur einzigartig und zudem hoch geschätzt“, schreibt die Literaturzeitung Bokvennen in ihrer Rezension.

wegische Originalausgabe erschien 2005 unter dem Pseudonym Gustav Haarnack und präsentierte sich als Übersetzung aus dem Deutschen. Mit der „Rückübersetzung“ kann das Werk dieses fiktiven Wissenschaftlers nun endlich auch hierzulande gewürdigt werden.



Odd Klippenvåg: Ein liebenswerter Mensch

Originaltitel: *Et elskelig menneske* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Albino Verlag • 09.2019 • ISBN: 9783863002855

Kjerand ist sein Leben lang nicht aus dem kleinen Ort herausgekommen, in dem er zur Schule gegangen ist. Er hat sich in sein Schicksal gefügt, seine Homosexualität verleugnet und den Hof der Eltern übernommen. Das ändert sich radikal, als er mit sechzig seine Krebsdiagnose bekommt, zur Strahlentherapie nach Oslo muss und dort seinen Schulfreund Birger wiedertrifft. Birger hat alles anders gemacht. Er ist nach Oslo gezogen, betreibt eine Kunstgalerie, lebt sein schwules Leben. Doch hat er zu sich selbst gefunden? Die Begegnung der beiden stellt alles auf den Kopf. Kjerand erlebt im Kampf gegen den Krebs sein spätes Coming-out, die Verwirrung der Gefühle. Und Birger erfährt, dass Liebe viel mehr bedeuten kann als guter Sex. In leisen Tönen und präzisen Beobachtungen erzählt Odd Klippenvåg davon, dass es nie zu spät ist, dem Leben eine andere Richtung zu geben, eine neue Möglichkeit auszuprobieren.



Karl Ove Knausgård: So viel Sehnsucht auf so kleiner Fläche

Originaltitel: *Så mye lengsel på så liten flate. En bok om Edvard Munchs Bilder* • Übersetzung: Paul Berf • Luchterhand • 23.09.2019 • ISBN: 9783630875897

Wie wurde Edvard Munch zu einem der berühmtesten Künstler der Welt? In einer höchst persönlichen Weise nähert sich Karl Ove Knausgård bekannten wie unbekanntem Bildern Munchs – in dem Versuch zu ergründen, was in ihnen auf dem Spiel steht und auf welche Art sie in unserer Kultur

weiterleben. Er fährt zu Orten, an denen Munch lebte, spricht mit Kunstkennern und Künstlern – aber vor allem schreibt er über seine eigene Beziehung zu Edvard Munch, ausgehend von der naiven Frage: Was ist Kunst und wozu brauchen wir sie eigentlich?



Roskva Koritzinsky: Ich habe die Welt noch nicht gesehen

Originaltitel: *Jeg har ennå ikke sett verden* • Übersetzung: Andreas Donat • Karl Rauch Verlag • 05.08.2019 • ISBN: 9783792002605

Äußerste Genauigkeit zeichnet Roskva Koritzinsky's Stil aus, jedes Wort hat Bedeutung, keine ihrer Metaphern ist abgenutzt oder klischeehaft. Im Gegenteil, sie sind ebenso treffend wie geheimnisvoll. Ihre Prosa ist so verknüpft und kraftvoll wie Lyrik und sprüht vor literarischer Energie. Sie beobachtet Menschen und deren Beziehungen zueinander in mehr oder weniger alltäglichen Situationen: Ein Drogenberater verliebt sich in seine Klientin. Ein Ballettstudent kommt nicht mehr zur Tanzstunde. Eine junge Frau manipuliert ihre Liebhaber. Ein Wurf neugeborener Welpen verschwindet spurlos aus einem Haus. *Ich habe die Welt noch nicht gesehen* handelt von der Liebe, von Menschen, die unermüdlich für Glück, Freiheit und Schönheit kämpfen, während die Katastrophen und Mysterien der Welt langsam näher rücken.



Torolf E. Kroglund: Reise mit Aal. Auf den Spuren einer aussterbenden Art

Originaltitel: *Reise med ål – en omvei hjem* • Übersetzung: Martin Bayer • Edel Books • 06.09.2019 • ISBN: 9783841906816

Der Aal fasziniert die Menschen seit jeher. Und doch wissen wir immer noch viel zu wenig über das geheimnisvolle Leben dieses Fisches. Was vielen gar nicht bewusst ist: Die Aale verschwinden, und zwar so rapide, dass sie schon in wenigen Jahren ausgestorben sein könnten. Torolf Kroglund geht der Frage nach, warum das so ist. Er folgt dem Aal von der Sargassosee, wo die Kinderstube aller Aale ist, bis an die europäischen Küsten und in die Flüsse und Bäche. Er taucht ein in die globalen Beziehungen zwischen Mensch und Aal und fördert dabei so manch unerwartete Geschichte zu Tage. Eine Reflexion über den Zustand der Welt und unsere Werte: Die Reise mit Aal ist am Ende eine Reise zu uns selbst.



Jon Larsen: Sternenjäger. Meine Suche nach dem Stoff, aus dem das Universum gemacht ist

Originaltitel: *Stjernejeger* • Übersetzung: Ulrich Sonnenberg • Benevento • 19.09.2019 • ISBN: 9783710900853

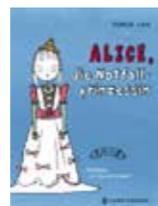
Jon Larsen ist ein begnadeter Jazzgitarrist. Bis er aus purem Zufall beginnt, Sternenstaub zu erforschen, und damit die renommiertesten Wissenschaftler und Forscher der NASA eines Besseren belehrt. Denn er schafft, was niemandem vorher gelungen ist: Jahrmilliarden alte Partikel unseres Sonnensystems auf der Erde aufzuspüren. Anekdotisch und unterhaltsam erzählt Jon Larson in diesem Buch die Geschichte seiner ungeheuerlichen Mission: der Jagd nach den Sternen.



Lars Lenth: Schräge Vogel singen nicht

Originaltitel: *Den norske pasienten* • Übersetzung: Frank Zuber • Limes • 23.09.2019 • ISBN: 9783809027126

Ein toter Vogel macht noch keinen Mordfall – ein Bauarbeiter am Grund des Oslofjordes allerdings schon! Leo Vangen ist ein durchschnittlicher Typ, aber auf Baerum, der Insel vor Oslo, auf der er im Haus seiner Eltern lebt, sind alle überdurchschnittlich – überdurchschnittlich reich, schön und korrupt. So lange er seine Ruhe hat, ist er trotzdem halbwegs zufrieden. Damit ist jedoch Schluss, als der krankgeschriebene Markisenhändler Trond Bast ein menschliches Ohr ausgerechnet aus dem Gewässer vor Leos Haus fischt. Das gehörte zu einem illegal eingereisten, polnischen Bauarbeiter, der Rest des Mannes weilt mit einbetonierten Füßen auf dem Grund des Oslofjords. Ein Lichtblick: Leos Jugendliebe Mariken ermittelt. Doch dann mischen militante Vogelschützer und ein eiskalter Immobilienspekulant sich ein, und Leo wird mitten in einen Kleinkrieg gezogen, in dem mit harten Bandagen gekämpft wird...



Torun Lian: Alice, die Notfallprinzessin

Originaltitel: *Reserveprinsesse Andersen* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Gerstenberg Verlag • 01.06.2019 • ISBN: 9783836960106

Alice ist schüchtern und sehr still. Dafür denkt sie umso mehr. Zum Glück muss sie in dem Schultheaterstück nichts sagen. Sie spielt lediglich die Hinterbeine des Pferds. Nur für den unwahrscheinlichen Fall, dass Hauptdarstellerin Helene ausfällt, ist Alice die Notfallprinzessin. Aber Helene ist kerngesund und sehr hübsch. Das scheint auch Iver bemerkt zu haben. Er ist der Nachbar von Alice und ihr

einzigster Freund, aber so ganz sicher ist sie sich da nicht. Man könnte fast meinen, er sei verliebt in Helene ... Die tragikomische Geschichte einer nicht ganz einfachen Freundschaft – mit farbigen Bildern vom Preisträger des Deutschen Jugendliteraturpreises Øyvind Torseter.



Unni Lindell: Im Wald wirst du schweigen

Originaltitel: *Dronen* • Übersetzung: Andreas Brunstermann und Gabriele Haefs • Aufbau Verlag • 16.08.2019 • ISBN: 9783746635880

Kommissarin Marian Dahle wird zu einem besonderen Mordfall hinzugezogen. Von einem Militärlager aus hat ein Mann mit einer Drohne einen Mord auf einer Lichtung beobachtet. Genau dort ist schon vor fünf Jahren eine Frau ermordet worden, ohne dass man den Täter fassen konnte. Doch als die Einsatzkräfte zum vermeintlichen Tatort kommen, finden sie nicht wie erwartet eine tote blonde Frau vor. Marian Dahle lässt den ganzen Wald absuchen. Keine Tote wird gefunden – dafür ein toter alter Mann.



Merethe Lindstrøm: Tage in der Geschichte der Stille

Originaltitel: *Dager i stillhetens historie* • Übersetzung: Elke Ranzinger • Matthes & Seitz • 30.08.2019 • ISBN: 9783957577795

Eva und Simon haben ein schönes und erfülltes Leben: ein großes Haus, drei erwachsene Töchter, verdienter Ruhestand nach erfolgreichen Karrieren als Lehrerin und Arzt. Doch als Simon aufhört zu sprechen, beginnt die Vergangenheit an Eva zu nagen. Bedingt durch die Stille, die mit Simons Rückzug entsteht, macht sie sich auf die Suche im Gespräch mit sich selbst nach den verschwiegene Flecken in ihren beiden Leben. Plötzlich tauchen einzelne Bilder auf, werden für sie wieder greifbar: der mysteriöse Einbrecher damals, als die Kinder noch klein waren, die jähe Entlassung der ehemaligen Hausangestellten, die ihnen doch beiden so nah stand. Eva beginnt zu verstehen, dass seine Erinnerungen andere sind als ihre. Ein Buch über das Schweigen und die Liebe zweier Menschen, die sich am Ende eingestehen müssen, dass es Dinge gibt, die vielleicht immer unaussprechlich bleiben.



Maja Lunde: Die Letzten ihrer Art

Originaltitel: *Przewalskis hest* • Übersetzung: Ursel Allenstein • btb Verlag • 21.10.2019 • ISBN: 9783442757909

Über Mensch und Tier und das Tier im Menschen: Vom St. Petersburg der Zarenzeit über das Deutschland des Zweiten Weltkriegs bis in ein Norwegen der nahen Zukunft erzählt Maja Lunde von drei Familien, dem Schicksal einer seltenen Pferderasse und vom Kampf gegen das Aussterben der Arten. Ein bewegender Roman über Freiheit und Verantwortung, die große Gemeinschaft der Lebewesen und die alles entscheidende Frage: Reicht ein Menschenleben, um die Welt für alle zu verändern?



Maja Lunde: Über die Grenze

Originaltitel: *Over grensen* • Übersetzung: Antje Subey-Cramer • Verlag Urachhaus • 21.08.2019 • ISBN: 9783825151515

Norwegen unter deutscher Besatzung 1942. Zwei jüdische Kinder müssen über die Grenze nach Schweden, wo ihr Vater wartet. Doch die erwachsenen Helfer werden verhaftet, und zwei norwegische

Kinder springen ein. Gerda ist zehn und hat gerade „Die drei Musketiere“ gelesen. Naiv, abenteuerlustig und ausgestattet mit einem hitzigen Temperament, beschließt sie, Sarah und Daniel auf ihrer Flucht zu helfen. Ihr ängstlicher Bruder Otto geht zögernd mit. Es wird für die vier Kinder ein Abenteuer auf Leben und Tod. Maja Lunde stellt die vier Protagonisten lebendig und authentisch in ihrem Kindsein dar: in geschwisterlichem Streit, in Trotz, Leichtsinns, Spieltrieb und Abenteuerlust.



Mina Lystad: Zu cool, um wahr zu sein

Originaltitel: *NØRD* • Übersetzung: Karoline Hippe • Hummelburg Verlag • 01.09.2019 • ISBN: 9783747800041

Marie wäre gern wie Heddy. Die kann sich vor Followern kaum retten. Marie hat genau einen Follower, und zwar analog: ihren besten Freund Espen. Der mag sie so, wie sie ist – ein bisschen tollpatschig, ein bisschen nerdig, ein bisschen anders eben. Aber Marie will keine Außenseiterin mehr sein! Unter dem Hashtag Nörd startet sie kurzerhand ihren eigenen Blog und wird tatsächlich über Nacht berühmt. Ein Ruhm mit ungeahnten Schattenseiten...



Agnes Lovise Matre: Das Schweigen des Fjords

Originaltitel: *Skinnet bedrar* • Übersetzung: Günther Frauenlob / Maike Dörries • Verlagsgruppe Droemer Knaur • 02.09.2019 • ISBN: 9783426522646

Ein Kind verschwindet, und in einem kleinen Dorf in Norwegen tun sich Abgründe auf... Die zwölfjährige Ina ist verzweifelt. Sie kann ihren sechs Jahre alten Bruder Anders nicht finden. Am Abend vorher hat ihr Vater eine wilde Party gefeiert. Wie immer hat er zu viel getrunken, wie immer musste Ina unter seiner Gewalt leiden. Nachbar und Polizist Bengt Alvsaker setzt alles daran, den Jungen zu finden, zumal er offenbar der Letzte ist, der den Jungen lebend gesehen hat. Doch er und seine Kollegin, die junge Polizistin Susanne Hauso, tappen lange Zeit im Dunkeln, aber dann taucht eines Morgens die Schlafanzughose des Jungen am Strand auf, fein säuberlich gefaltet...



Hedvig Montgomery: Die Hedvig-Formel für glückliche Kleinkinder

Originaltitel: *Foredremagi 3* • Übersetzung: Nina Hoyer • Rowohlt Taschenbuch • 20.08.2019 • ISBN: 9783499000225

Die Erziehung von Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren verlangt Eltern viel ab: Hedvig Montgomery vermittelt ihnen ein tiefes Verständnis für ihr Kleinkind, um das so entscheidende Gefühl von Sicherheit und Vertrauen in der Eltern-Kind-Beziehung aufzubauen, das das Kind bis ins Erwachsenenalter tragen wird. In dieser Phase, in der Sprache und Vorstellungskraft wachsen und sich sprunghaft entwickeln, ist es die Aufgabe der Eltern, ihrem Kind den Weg zu zeigen und die Verbindung zueinander zu stärken und zu beschützen. Die Bestsellerautorin hilft ihnen dabei, zu den Eltern zu werden, die sie sein möchten.



Hedvig Montgomery: Die Hedvig-Formel für glückliche Schulkinder

Originaltitel: *Foredremagi 4* • Übersetzung: Nina Hoyer • Rowohlt Taschenbuch • 19.11.2019 • ISBN: 9783499000522

Band 4 der Bestseller-Erziehungsreihe aus Norwegen: Mit Beginn der Schulzeit machen Kinder ihre ersten Schritte in die Welt der Erwachsenen. Es ist eine Zeit voller Herausforderungen, Höhen und Tiefen,

Geheimnissen und Unsicherheiten. Scheinbar unüberwindbare Emotionen, unaufhaltsame Energie und Unruhe prägen den Alltag der Kinder. Die Aufgabe der Eltern ist es, alles zu tun, um diese Stürme gemeinsam zu überstehen, der Fels in der Brandung zu sein und den Weg ihres Kindes zu ebnen, Teil dieser Welt zu werden. Die Bestsellerautorin Hedvig Montgomery hilft Eltern dabei, ihren Kindern diesen Übergang leicht zu machen und dabei selbst den richtigen Platz im Leben ihrer Kinder zu finden, teilzuhaben an allem und trotzdem loslassen zu können.



Audun Mortensen: Hatte Kurt Cobain eine Email-Adresse?

Originaltitel: *Nylig historikk* • Übersetzung: Anna Pia Jordan-Bertinelli • Parasitenpresse • 21.08.2019 • ISBN: 9783947676460

387 Ereignisse, die noch nie zuvor in der Belletristik beschrieben wurden: Beispiele und Gegenbeispiele dafür, wie man sich an die Menschheit erinnern wird, wenn sie nicht mehr existiert. „Solche wie er hängen nur im Internet rum.“ – Frode Grytten, norwegischer Schriftsteller (Dagens Næringsliv,

6.5.2016). «Ich habe es noch nie geschafft, etwas von ihm zu Ende zu lesen.» – Marta Norheim, norwegische Kulturjournalistin und Literaturkritikerin (NRK Bok i P2, 11.9.2015)



Reidar Müller: Wolfsspur – Eine Entdeckungsreise in die Tiefen unserer Wälder

Originaltitel: *Skogens historie* • Übersetzung: Ulrike Strerath-Bolz • Verlagsgruppe Droemer Knaur • 02.09.2019 • ISBN: 9783426277966

Der Wolf erobert sich die Wälder Mittel- und Nordeuropas zurück und hat damit hitzige Debatten ausgelöst. Der Autor begibt sich auf die Spuren dieses Raubtiers, das von Mythen umrankt ist. Von erfahrenen Spezialisten lernt er, den Spuren des Wolfs zu folgen, die ihn immer tiefer in die skandinavischen

Wälder führen. Bis sein Heulen Antwort findet und er von einem Wolfsrudel umzingelt wird ... Reidar Müller erzählt die Geschichte seiner Leidenschaft und verknüpft sie mit einer Geschichte des Waldes – seinen Pflanzen und Tieren, seiner Entwicklung als weltumspannende Ökosystem, seinen Mythen und Märchen. Und kommt zu einem bemerkenswerten Urteil: Die ökologische Qualität des Waldes hängt ab von seiner Wolfspopulation.



Agnar Mykle: Das Lied vom roten Rubin

Originaltitel: *Sangen om den røde rubin* • Übersetzung: Ulrich Sonnenberg • Ullstein Buchverlage • 27.09.2019 • ISBN: 9783550050022

Nach seiner Zeit als Lehrer in Nordnorwegen beginnt Ask Burlefot mit Anfang 20 sein Studium an der Universität in Bergen. Er trifft viele Frauen, verliebt sich jedoch erst zum Ende der Handlung. Er ist aktiv in der Arbeiterbewegung, äußert sich aber zunehmend kritisch zu deren Ideen. Sein ständiger Begleiter ist die Angst vor dem Scheitern und besonders zu Beginn die Unsicherheit gegenüber Frauen. Eine bewegende Geschichte über Enttäuschungen, Schuldgefühle und das Erwachsenwerden, die kurz nach Erscheinen in Norwegen wegen expliziter Sexszenen verboten wurde.



Agnar Mykle: Liebe ist eine einsame Sache

Originaltitel: *Lasso rundt fru Luna* • Übersetzung: Lothar Schneider • Ullstein Buchverlage • 27.09.2019 • ISBN: 9783550050039

Zum ersten Mal seit Jahren fährt der 32-jährige Komponist Ask Burlefot in seine Heimatstadt Trondheim zur Beerdigung seines jüngeren Bruders Balder. Auf seiner Reise erinnert er sich an die 1930er, als er Hilfslehrer an einer Handelsschule in Nordnorwegen war und es endlich schaffte, sich von seinem dominanten Vater zu befreien. Doch das schlechte Gewissen, seinen kleinen Bruder im Stich gelassen zu haben, verfolgt ihn Zeit seines Lebens. Ein großer Roman über Zweifel und Glauben, Unsicherheit und Sehnsucht. Ein Schlüsselwerk der norwegischen Literatur.



Helene Nagelhaus: Immer was los bei Emma & Oskar

Originaltitel: *Emma og Isak – Skattejakt og skurkestreker* • Übersetzung: Annika Ernst • Dtv • 19.09.2019 • ISBN: 9783423762588

Jeder Tag ein Abenteuer. Emma und Oskar sind Zwillinge und leben mit ihren Eltern, ihrem kleinen Bruder Nikolai und vielen Tieren auf dem Bauernhof Eiktun. Zusammen erleben die Zwillinge viele kleine und große Abenteuer. Im Herbst dürfen die

Kinder ein Fuchsjunges hüten, im Frühjahr kommen die süßen Lämmchen auf die Welt und am Geburtstag der Zwillinge können Emmas Kaninchen plötzlich fliegen. Einmal wird es richtig dramatisch, als die beiden echten Schurken auf die Spur kommen. Wo Emma und Oskar sind, ist immer was los!



Kathrine Nedrejord: Lass mich!

Originaltitel: *Slepp meg!* • Übersetzung: Holger Wolandt • Verlag Urachhaus • 21.08.2019 • ISBN: 9783825152192

Anna ist froh, Amanda zur Freundin zu haben. Denn Amanda steht immer im Mittelpunkt, und das gibt auch ihr Sicherheit. Als Anna sich in Samuel verliebt, zeigt sich Amanda plötzlich von einer ganz anderen Seite. Anna wird klar, dass Amanda sie immer nur ausgenutzt und manipuliert hat. Amanda beantragt die plötzliche Selbstsicherheit ihrer Freundin mit einer üblen Social-Media-Aktion – und Annas Welt gerät völlig aus den Fugen.



Arne Nerjordet, Carlos Zachrisson: Beste Strikk. Die schönsten Modelle des norwegischen Designer-Duos

Originaltitel: *Arne & Carlos' favoritter* • Übersetzung: Marie-Luise Schwarz, Susanne Dahmann • Frech Verlag • 09.09.2019 • ISBN: 9783772448072

Endlich da! Die schönsten Anleitungen des norwegischen Designer-Duos Arne & Carlos in einem Buch. Entdecken Sie hier süße Strikkedukker, warme Norwegerpullover, kultige Strikketøfler, weihnachtliche Julekuler, hübsche Ideen für den Garten und Ostern oder witzige Strikkefugler. Alle Anleitungen sind im bewerteten Arne&Carlos-Stil Schritt für Schritt erklärt. Freuen Sie sich auf die charmanten Norweger als echten Preisschlager, ideal zum Verschenken oder um sich selbst eine Freude zu machen. Sollten Sie Arne & Carlos noch nicht kennen, ist dies das ideale Einsteiger-Buch, in dem Sie die besten Anleitungen aus allen Büchern vereint finden. Sind Ihnen die beiden Norweger bereits bekannt, wird Ihnen hier eine tolle Übersicht der spannendsten Modelle aus den bisherigen Büchern geboten.



Jo Nesbø: Messer

Originaltitel: *Kniv* • Übersetzung: Günther Frauenlob • Ullstein Buchverlage • 27.08.2019 • ISBN: 9783550081736

Der brandneue Harry Hole-Thriller! Harry Holes Albtraum ist wahr geworden. Die Liebe zu seiner Frau Rakel war nicht groß genug. Sie hat ihn verlassen. Dass er seitdem wieder trinkt, dass er seinen Job an der Polizeihochschule verloren hat: Nebensache. Nichts zählt außer diesem Verlust. Um halbwegs durch den Tag zu kommen, arbeitet Harry wieder bei der Polizei, als einfacher Ermittler. Als er auf die Spur eines Mannes stößt, den er nach wie vor für einen brutalen Vergewaltiger hält, folgt er dieser Fährte. Schon einmal hat Harry Svein Finne hinter Gitter gebracht, und das will er auch wieder tun. Doch eines Morgens wacht Harry auf, ohne jede Erinnerung an die Nacht. Seine Kleidung ist voller Blut. Und nun beginnt für den ehemaligen Star des Osloer Polizeipräsidiums der wahre Albtraum. Harry Hole steht vor seiner härtesten Prüfung.



Bjørn Ousland: Reise ins ewige Eis. Wie werde ich Polarforscher

Originaltitel: *Din ekspedisjon med Nansen* • Übersetzung: Maïke Dörries • Dtv • 20.09.2019 • ISBN: 9783423640541

Mit Fridtjof Nansen, dem berühmten Polarforscher auf Expedition gehen, mit ihm auf der Fram, seinem legendären Schiff, ins ewige Eis aufbrechen. Mit seinem Heizer Hjalmar Johansen auf Skiern, 28 Schlittenhunden und zwei Schlitten ist der Leser mittendrin: Wie waren Ausrüstung, Wetterbedin-

gungen, Tierwelt, körperliche wie geistige Belastungen, was für Power-Riegel sollte man bei einer solchen Expedition unbedingt dabeihaben? Auch wenn die beiden Männer den Nordpol nicht erreicht haben, wurden sie als Helden gefeiert – und das zu Recht, wie man nach der Lektüre dieses Buches weiß.



Sara Margrethe Oskal: Voll die Rasselbande

Originaltitel: *Guksin Guollemuorran – Full Pakke – The Whole Caboodle* • Übersetzung: Tatjana Krzemien u. Gruppe Bie • hochroth Bielefeld • 09.2019 • ISBN: 9783903182462

Die Performancetexte und Art Performances Sara Margrethe Oskals überraschen uns gleichzeitig mit verwandten Eigenschaften der internationale

Stand-up-Comedy des Dario Fos, Gerburg Jahnkes oder Hape Kerkelings,

geschmückt mit Intertexten und stilistischen Eigenschaften der jahrhundertlang dokumentierten samischen Erzähltradition. Der gleichzeitig auf Nord-Samisch, Norwegisch und Englisch geschriebene, jetzt auf Deutsch veröffentlichte Text einer Solo-Performance ist so unverhüllt und einfach, wie er nur sein kann: eine Person und ein Text, der überall performt werden kann. Der scharfe Blick der Künstlerin zeigt eine zielsicher treffende Tabubrecherin und Kulturkritikerin, die mit tiefgründigem Humor dem Totgeschwiegenen nicht nur der samischen Gesellschaft eine Stimme verleiht.



Maria Parr: Manchmal kommt das Glück in Gummistiefeln

Originaltitel: *Keepere og havet* • Übersetzung: Christel Hildebrandt • Dressler Verlag • 22.09.2019 • ISBN: 9783791500799

Ganz schön viel los, zwischen Fjord, Strand und Blaubeerwald! Schließlich sind Lenas Einfälle einfach die besten, findet Trille. Sogar dann, wenn sie genau genommen schiefegehen. So wie die Flaschenpost, die eigentlich nach Island oder Kre-

ta schwimmen sollte, aber abends schon wieder zu Hause am Strand liegt. Birgitte hat sie da gefunden. Das Mädchen mit den sonnenblonden Locken ist neu in Knerth-Mathilde und wirbelt irgendwie alles ein bisschen durcheinander. Nur die Freundschaft zwischen Lena und Trille, die wird sie nicht ins Wanken bringen. Oder doch?



Siri Pettersen: Die Rabenringe – Gabe (Band 3)

Originaltitel: *Ravneringene – Evna* • Übersetzung: Dagmar Lentz • Arctis Verlag • 19.07.2019 • ISBN: 9783038800156

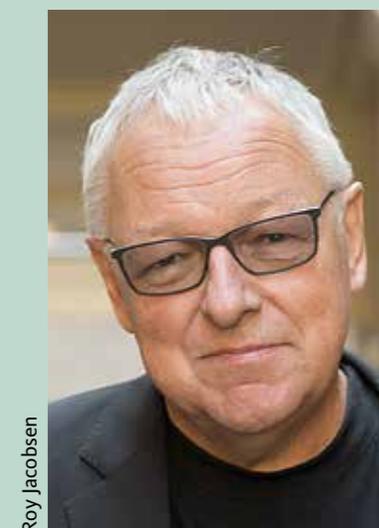
Sie wird zur Anführerin eines gefürchteten Stammes und soll über das Schicksal aller bestimmen – Hirka ist in der kalten, hierarchischen Welt der Blinden gelandet, wo sie als Halbblut zugleich angefeindet wie verehrt wird. Sehr bald muss sie erkennen, dass der Durst nach der Gabe stärker ist als alles andere, und dass ein Krieg gegen ihre Heimat Ym unausweichlich scheint. Und Hirka muss sich fragen, wofür sie kämpfen und auf wessen Seite sie stehen will. Der spektakuläre Abschluss der RABENRINGE-Trilogie, das große nordische Fantasy-Epos über eine Welt voller Magie, Machtkämpfe, Hochmut und Liebe.



613 Seiten mit 2 Karten. Gebunden € 28,- ISBN 978-3-406-73183-9

«Dieser Roman ist ein wuchtiger, ein elementarer, ein existenzieller.»
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Roy Jacobsens Insel-Saga erzählt, auch vor dem Hintergrund deutscher Geschichte, mit außergewöhnlichem Sog vom Leben einer Familie in überwältigender Natur, von starken, eigenwilligen Frauen, von Schuld und Kollaboration.



Roy Jacobsen



Per Petterson: Männer in meiner Lage

Originaltitel: *Menn i min situasjon* • Übersetzung: Ina Kronenberger • Carl Hanser Verlag • 19.08.2019 • ISBN: 9783446263772

Arvid Jansens Ehe ist gescheitert, seine Frau mit den drei Töchtern auf und davon. Sie findet neue Freunde, er nennt sie nur „die Farbenfrohen“, und er bleibt allein. Auch seine Kinder entgleiten ihm immer mehr. Arvids Weg führt steil nach unten, er scheidet als Mann, als Vater, bis er wieder zu sich kommt und seine Verantwortung für die große Tochter erkennt,

die am meisten unter der Scheidung leidet. Wenn Per Petterson die Konflikte und den existentiellen Schmerz dieses Mannes beschreibt, entsteht große Literatur voll Melancholie und Zärtlichkeit; keiner schreibt über private Katastrophen so diskret und behutsam wie er.



Alf Prøysen: Die fabelhafte Frau Löffelchen

Originaltitel: *Den store Teskjejerringboka* • Übersetzung: Antje Subey-Cramer • Verlag Urachhaus • 21.08.2019 • ISBN: 9783825151867

Plötzlich – ohne Vorwarnung und wenn es am wenigsten passt – passiert es: Sie wird so klein wie ein Teelöffel. Doch Frau Löffelchen ist so fabelhaft einfallreich und praktisch veranlagt, dass sie sich aus jeder brenzligen Situation herausmanövriert. Und kaum hat sie das geschafft, ist sie plötzlich wieder so groß wie andere Leute auch. Eine ältere Frau, die Kinder aus dem Haus. Sie hat den Haushalt, ihr Mann seine Arbeit. Langweilig? Keineswegs! Sie wird nicht nur immer wieder so klein wie ein Teelöffel, sondern feigt mit so viel Temperament, begnadetem Witz und Hartnäckigkeit durch ihre Abenteuer, dass es ein Riesenvergnügen ist, ihr dabei zuzusehen. Ein Klassiker aus Norwegen, voller Witz und Fantasie, prächtig und liebevoll illustriert.



John Kåre Raake: The Ice. Der Kampf um den Nordpol hat begonnen

Originaltitel: *Isen* • Übersetzung: Ulla Ackermann • Goldmann • 16.09.2019 • ISBN: 9783442489664

Die junge Exsoldatin Anna Aune begleitet eine wissenschaftliche Expedition zum Nordpol. Eines Nachts wird der pechschwarze Himmel plötzlich von einem Notsignal erhellt, das von einer chinesischen Forschungsbasis ausgelöst wurde. Auf der Station erwartet Anna ein Szenario wie aus einem

Albtraum: Alle Wissenschaftler des Labors wurden brutal ermordet und sind mit einer Eisschicht bedeckt. Bald wird klar, dass sie in einem internationalen Machtkampf um arktische Ressourcen zum Opfer gefallen sind. Und Anna gerät mitten zwischen die eisigen Fronten...



Kirstine Refstrup: Ich, Unica

Originaltitel: *Jeg, Unica* • Übersetzung: Elke Ranzinger • Nord Verlag • 14.09.2019 • ISBN: 9788797032749

Es ist 1957, das Künstlerehepaar Unika und Hans hat sich vom Leben in Paris und Berlin in ein Haus im französischen Dorf Ermenonville zurückgezogen. Als Hans eines Tages einen Brief von einem Kunsthändler erhält, der ein neues Werk kaufen möchte, beginnen er und Unika damit dieses neue Werk zu schaffen: Eine Puppe in Menschengröße. Während Unica den Faden führt und die Jacke der

Puppe näht, werden die Fäden zu ihrem Leben in Berlin vor und nach dem Krieg gezogen. *Ich, Unica* ist eine literarische Fantasie über historische Personen, die Zeichnerin und Autorin Unika Zürn (1916-1970) und ihren Partner, den Maler Hans Ballmer (1902-1975).



Cora Sandel: Café Krane

Originaltitel: *Kranes konditori* • Übersetzung: Birgitta Kicherer • Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus • 21.08.2019 • ISBN: 9783825152130

Was will Katinka Stordal eigentlich? Da sitzt sie am helllichten Tag im Café und trinkt Wein, statt sich in ihrer Schneiderwerkstatt den vielen Aufträgen zu widmen. Dass sie sich auch noch auf ein Gespräch mit dem Außenseiter Svenne einlässt, macht den Skandal schier ungeheuerlich. Ihre Welt gerät aus den

Fugen – und das bürgerliche Lager begehrt auf... Die begabte Schneiderin erlebt den Zeitdruck, die Routineaufträge und die Armut als unerträglich. Svenne bringt sie dazu, sich zu öffnen, von der Angst und der Sackgasse zu erzählen, in der sie steckt. Aber er verfolgt seine eigenen Interessen...



Aksel Sandemose: Ein Flüchtling kreuzt seine Spur

Originaltitel: *En flyktning krysser sitt spor* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Guggolz Verlag • 08.2019 • ISBN: 9783945370223

Aksel Sandemose hat sich mit diesem Werk fest in die Literaturgeschichte Skandinaviens eingeschrieben; »Gesetz von Jante«, das bis heute für die skandinavische Mentalität steht, als Mahnung für die gesellschaftliche Gleichheit und gegen die Selbstüberschätzung, stammt daraus. Es ist ein Entwicklungsroman über Sandemoses Alter Ego Espen

Arnakke, doch auch gleichzeitig ein großer Gesellschaftsroman über das ländliche Skandinavien. Aksel Sandemose lässt seinen Protagonisten erzählen, wie er vermeintlich zum Mörder wurde. Er geht ins Detail, holt psychologisch in früheste Kindheit aus, und entwirft mit einer Fülle an Beobachtungen, Reflexionen und Anekdoten aus dem fiktiven Ort Jante ein Panorama von kleingeistiger, beklemmender Gemeinschaft an der Schwelle zum 20. Jahrhundert.



Line Madsen Simenstad: Königin-Maud-Land ist geheim

Originaltitel: *Dronning Maud Land* • Übersetzung: Ilona Zuber • Mareverlag • 20.08.2019 • ISBN: 9783866486102

Auf einem sommerlichen Steg in den Schären teilen zwei Schwestern ihre Geheimnisse, kurz bevor eine von ihnen die Insel der gemeinsamen Kindheit verlässt. Ein Vater liegt im Sterben wie ein roter Riesenstern vor der Implosion, während seine Tochter neben ihm wacht. Eine Mutter beschützt ihr Kind

vor der trüben Welt, vor der sie selbst am meisten Schutz bedürfte. Eine Tochter und ihre Hündin sind der einzige Anker des Vaters in einer dunklen Silvesternacht. Eine junge Frau vertraut sich bei einer nächtlichen Taxifahrt durch Oslo einem Fremden an.



Kjersti Annesdatter Skomsvold: Meine Gedanken stehen unter einem Baum und sehen in die Krone

Originaltitel: *Barnet* • Übersetzung: Ursel Allenstein • Hoffmann und Campe • 04.09.2019 • ISBN: 9783455006117

Eine junge Schriftstellerin wird zum zweiten Mal Mutter: Doch anstatt ihr Leben in Arbeits- und Familienalltag aufzuteilen, sammeln sich an den Wänden der kleinen Wohnung die Notizzettel, und die Schreibhefte füllen sich. Indem die junge Mutter beginnt, ihrer Tochter die eigene Geschichte zu

erzählen, findet sie zum Schreiben zurück. Der sprachlich fein gestaltete und sinnliche Text bildet die Erfahrungen einer ambitionierten Autorin

und hingebungsvollen Mutter ab und erzählt von selbstbestimmter, dynamischer Mutterschaft und Poesie als Lebensform.



Bjørn Sortland: Kepler 62: Der Countdown

Originaltitel: *Kepler 62 - Nedtelling* • Übersetzung: Elina Kritzokat • KOSMOS Verlag • 08.10.2019 • ISBN: 9783440166130

Nur wenigen gelingt es, das Computerspiel Kepler 62 zu knacken. Marie, die Tochter eines wohlhabenden Waffenmagnaten, hat von den Gerüchten über dieses besondere Spiel gehört und heuert drei Nerds an, um eine Lösung zu finden. Kurz nach dem sie daraufhin das Spiel erfolgreich beenden kann, kontaktiert die Organisation OTNSPCFRVR (Out in Space for ever) Marie und lädt sie ein, Teil der Mission zu werden, die nach einem neuen Planetensystem mit potenziellen Lebensbedingungen suchen soll. Marie sagt zu und begibt sich auf eine abenteuerliche Reise. Doch schon bei der Vorbereitung auf das Unterfangen stellt Marie fest, dass die Mission von lauter Geheimnissen umgeben ist. Was hat es mit den geschlossenen Türen im Ausbildungslager auf sich und was mit dem Wesen, das man nur „The Whisperer“ nennt und das eine tödliche Bedrohung darstellen soll?



Gunnar Staalesen: Todesmörder

Originaltitel: *Dødens drabanter* • Übersetzung: Gabriele Haefs, Nils Schulz • Polar Verlag • 13.09.2019 • ISBN: 9783945133897

Varg Veum bekommt Besuch von Cecilie, einer Kollegin aus der Zeit, als sie beide in Bergen beim Jugendamt gearbeitet haben. Sie erzählt von Janegutt, einem Jungen, für den sie damals zuständig waren. Er ist in Oslo auf der Flucht und wird wegen Mordes gesucht. Er steht im Verdacht, seine Pflegeeltern erschossen zu haben, und hat sich in einer Hütte zusammen mit einem Mädchen verschanzt. Alle gehen von einer Geiselnahme aus. Janegutt verlangt, mit Veum sprechen zu können. Veum ist davon überzeugt, dass Janegutt die Morde nicht begangen hat, kann es aber vorerst nicht beweisen...

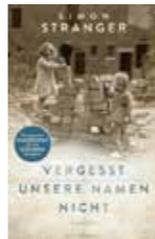


Daniela Stilz (Hg.): Norwegische Erzählungen. Geschichten von Fjorden, Trollen und Polarlichtern

marix Verlag • 01.10.2019 • ISBN: 9783843806220

Das geheimnisvolle Norwegen gilt als Land der Mitternachtssonne und Nordlichter, der Trolle, Fjorde und Wasserfälle. Geheimnisvoll und mitunter mystisch sind auch die Geschichten und Erzählungen aus dem Leben der Norweger im 19. Jahrhundert. Es sind fantasievolle Erzählungen, die sich gleichzeitig auf den harten Alltag beziehen und eine wichtige Rolle in der norwegischen Kultur spielen. In den

faszinierenden Geschichten von Land und Leuten, Naturphänomenen und mystischen Wesen begegnen wir den Bergleuten, reisen durch das Gudbrandsdal, lesen von den Erlebnissen eines Arbeitspferdes, von einem Walfischer auf rauer See, von Trollen, die sich bei einer Hochzeitsgesellschaft einschleichen oder von zwei Riesen, die sich darüber streiten, wer die schönste Kirche bauen ließ.

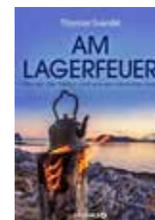


Simon Stranger: Vergesst unsere Namen nicht

Originaltitel: *Leksikon om lys og mørke* • Übersetzung: Thorsten Alms • Eichborn • 30.08.2019 • ISBN: 9783732578436

Das ebenso erschreckende wie ergreifende Doppelporträt eines jungen Mannes, der zum Mörder wurde und einer Familie, deren Leben sich durch die Nazi-Besatzung auf tragischste Weise änderte. Was

machte aus dem schüchternen Henry Rinnan einen der meistgehassten Menschen Norwegens, einen Doppelagenten, der für die Nazis tötete? Und warum zog eine jüdische Familie kurz nach dem Krieg in Rinnans Hauptquartier, in ein Haus, das für viele symbolisch für die Grausamkeiten der Besatzung stand?



Thomas Svardal: Am Lagerfeuer – wo wir der Natur und uns am nächsten sind

Originaltitel: *Bål* • Übersetzung: Ulrike Strerath-Bolz • Verlagsgruppe Droemer Knauer • 20.08.2019 • ISBN: 9783426277881

Das Lagerfeuer ist seit Urzeiten ein wichtiger Versammlungsort. Es wärmt und spendet Kraft, Sicherheit und Geborgenheit – und ist der Höhepunkt jedes Ausflugs, wenn die Menschen sich darum versammeln, gemeinsam essen, reden und

oft auch singen. Thomas Svardal macht die ungebrochene Faszination des Lagerfeuers spürbar und schürt die Lust, rund ums Lagerfeuer mit Freunden und der Familie Geselligkeit in der freien Natur zu erleben. Nichts ist einfacher als das: Denn Lagerfeuer sind zu allen Jahreszeiten, bei jedem Wetter und in fast allen Umgebungen möglich – der Autor vertritt, wie es geht. *Am Lagerfeuer* weckt die Abenteuerlust und vermittelt Freude an der Natur.



Lars Svendsen: Philosophie für Hunde- und Katzenfreunde. Tiere verstehen

Originaltitel: *Å forstå dyr* • Übersetzung: Daniela Stilz • Berlin University Press • 01.09.2019 • ISBN: 9783737413329

Lars Svendsen, der norwegische Philosoph und Bestsellerautor, stellt sich in seinem neuen Buch auf philosophischen Wegen den bekannten Fragen vieler Tierfreunde: Welche Möglichkeiten haben wir – die wir Menschen sind –, Tiere zu verstehen, die keine Menschen sind? Haben Tiere eigentlich die gleichen Gefühle wie wir Menschen? Tun wir Tieren

nicht ständig unrecht, in dem wir ihnen menschliche Eigenschaften, Empfindungen und Absichten zuschreiben? Auf höchst unterhaltsame Weise erzählt Svendsen von den seit Jahrhunderten andauernden Bemühungen, die Kommunikation zwischen Mensch und Tier philosophisch zu deuten, Möglichkeiten und Grenzen dieser Kommunikation zu erkennen.



Stig Sæterbakken: Durch die Nacht

Originaltitel: *Gjennom natten* • Übersetzung: Karl-Ludwig Wetzig • DuMont Buchverlag • 12.07.2019 • ISBN: 9783832183653

Karl Meyer ist Zahnarzt und führt ein durch und durch bürgerliches Leben. Doch als sein erst achtzehnjähriger Sohn Ole-Jakob Suizid begeht, droht es die Familie zu zerreißten. Karls Frau Eva steht unter Schock, die Tochter Stine verstummt. Auch Karl ist in seiner Trauer gefangen. Er denkt zurück an sein Kind, vor allem aber an das, was die Familie

schon vor dessen Tod auf eine Belastungsprobe stellte: Karls Liebschaft mit der deutlich jüngeren Mona. Ist es diese Affäre, die Ole-Jakob in den Tod getrieben hat? Die Schuldfrage steht im Raum – und Karl läuft davon. Er begibt sich auf eine Reise in die Slowakei. Dort hofft er, Erlösung zu finden: in einem Haus, in dem man, so heißt es, mit seinen tiefsten Ängsten konfrontiert wird – und das man entweder gebrochen oder geheilt verlässt. „Durch die Nacht“ ist die Anatomie eines Trauerprozesses und ein Buch, das unter die Haut geht.

**Geir Tangen: Höllenangst**

Originaltitel: *Død manns tango* • Übersetzung: Dagmar Lendt • Goldmann • 16.07.2019 • ISBN: 9783442489695

Was ist deine größte Angst? Im norwegischen Haugesund lässt ein Serienmörder Albträume wahr werden: Er bringt seine Opfer genau auf die Art um, vor der sie sich am meisten fürchten. Eine Frau wird von Ratten getötet, die sich durch ihre Eingeweide fressen, während sie gefesselt am Boden liegt. Ein Mann, der gegen Wespengift allergisch ist, wird in seiner verschlossenen Garage von einem Wespenschwarm zu Tode gestochen. Der Journalist Viljar Ravn Gudmundsson und die Polizeibeamtin Lotte Skeisvoll ermitteln fieberhaft. Doch schon bald könnte ihre größte Angst sie einholen...

**Hans-Olav Thyvold: Brave Hunde kommen nicht zum Südpol**

Originaltitel: *Snille hunder kommer ikke til Sydpolen* • Übersetzung: Andreas Brunstermann • Verlagsgruppe Droemer Knauer • 01.10.2019 • ISBN: 9783426282168

Ein Roman über die wunderbarste Freundschaft der Welt und zugleich eine bewegende Familiengeschichte aus Norwegen. Als junger Hund hat Tassen es nicht leicht, entspricht er doch nicht den Zuchtvorgaben. Schließlich wird er vom Ehepaar Thorildsen gekauft, für den halben Preis und in bar. Von seinen neuen Menschen lernt Tassen schnell, dass es nichts Wunderbareres gibt auf der Welt als die Freundschaft zwischen Mensch und Hund. Als Herr Thorildsen, den der Hund liebevoll „der Major“ genannt hat, stirbt, macht Tassen sich zunehmend Sorgen um sein Frauchen. Frau Thorildsen scheint sich einsam zu fühlen, sie trinkt zu viel und geht kaum noch aus dem Haus. Doch Tassen wäre nicht Tassen, wenn er nicht wüsste, was nun zu tun ist...

**Sigrund Undset: Viga-Ljot und Vigdis**

Originaltitel: *Fortellingene om Viga-Ljot og Vigdis* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Hoffmann und Campe • 04.09.2019 • ISBN: 9783455006131

Obwohl vor über einhundert Jahren veröffentlicht, könnte die Geschichte von Viga-Ljot und Vigdis heute kaum relevanter sein. Eindrücklich beschreibt die Literaturnobelpreisträgerin Sigrund Undset in ihrem frühen Roman das Ringen der schillernden jungen Norwegerin Vigdis um Emanzipation und Gerechtigkeit in einer von Männern und Gewalt dominierten Welt. Auf sich gestellt kämpft Vigdis um ein autonomes Leben – und die Ehre ihrer Familie. Wütend trotz sie den unzähligen Widerständen, denen sie im patriarchalen System ihres Heimatlandes ausgesetzt ist und stellt sich nicht nur ihrem Vergewaltiger, sondern auch den Mördern ihres Vaters mutig entgegen.

**Ellen Vahr: Die Gabe**

Originaltitel: *Gaven* • Übersetzung: Gabriele Haefs • Aufbau Verlag • 16.08.2019 • ISBN: 9783746634340

Norwegen im Jahr 1830. Anne lebt mit ihrer Familie auf einem großen Gut. Als der Vater ihres Freundes erkrankt, muss sie ihre Heiratspläne aufgeben. Um zu überleben, geht sie bei einer Heilerin in die Lehre. Elsebyen bringt ihr bei, gegen alle Widerstände mit Heilpflanzen und Segenssprüchen umzugehen. Doch dann verliebt sich Anne in den falschen Mann – und bald ist sie schwanger und gilt als Ausgestoßene. Ellen Vahr hat dieses Buch über eine ihrer Vorfahrinnen geschrieben – ein packender Roman über ein besonderes Frauenschicksal.

**Bjørn Vassnes: Im Reich des Frosts**

Originaltitel: *Frostens rike* • Übersetzung: Günther Frauenlob, Frank Zuber • Dtv • 20.09.2019 • ISBN: 9783423436533

Der gefrorene Teil der Erde ist als riesiger Wasserspeicher enorm wichtig für das Klima, und Bjørn Vassnes erkundet ihn. Wie entstehen Gletscher? Was bedeutet Permafrost? Welches Leben existiert im und unter dem Schnee? Sagen, Märchen und Sprachbildung zeigen, wie verbunden der Mensch mit den Regionen des ewigen Eises ist. Die Samen

etwa kennen für Schnee mehr als hundert Wörter. Vassnes erzählt von der Welt der Schneekönigin und Weißen Hexe, von Eisbären und Expeditionen, er schildert, wie Eiszeiten entstehen, und natürlich stellt sich auch die Frage: Was passiert, wenn das Eis in Grönland und in der Antarktis schwindet, wenn die Permafrostböden der Tundraregionen auftauen und ihre Klimagase freisetzen? Das Reich des Frosts beeinflusst alles Leben auf der Erde.

**Tarjei Vesaas: Das Eis-Schloss**

Originaltitel: *Is-slottet* • Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel • Guggolz Verlag • 08.2019 • ISBN: 9783945370216

Tarjei Vesaas schuf mit „Das Eis-Schloss“ einen dichten Roman, der sich unvergesslich ins Gedächtnis brennt. Darin erzählt er die Geschichte von zwei elfjährigen Mädchen, Siss und Unn. Unn kommt als Waise zu ihrer Tante in ein Dorf auf dem Land und bringt mit ihrer Verstumtheit nach dem Verlust der Eltern das Gefüge der kleinen Gemein-

schaft kaum merklich aus dem Gleichgewicht. Siss fühlt sich zu ihr hingezogen, die Mädchen freunden sich an – bis Unn plötzlich verschwunden ist. Ein eisgefrorener Wasserfall im Fluss mit glitzernden Türmchen und durchsichtigen Kammern, den die Kinder »Eis-Schloss« nennen, hat sie auf fatale Weise angezogen. Siss muss mit dem Verlust und ihrer Einsamkeit zurechtkommen und zieht sich in sich zurück. Wie gelingt es ihr, diese Vereisung aufzutauen und wieder Teil der Dorf- und Schulgemeinschaft zu werden?

**Tarjei Vesaas: Werke in 3 Bänden: I. Boot am Abend / II. Erzählungen / III. Gedichte**

Originaltitel: *Båten om kvelden* • Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel • BuchKunst Kleinheinerich • Herbst 2019 • ISBN: 9783945237441

Diese dreibändige Ausgabe soll den Dichter Vesaas im deutschsprachigen Raum bekannt machen. Mit Aquarellen von Olav Christopher Jenssen.

**Katharina Vestre: Wunder im Bauch. Was in den ersten neun Monaten unseres Lebens geschieht**

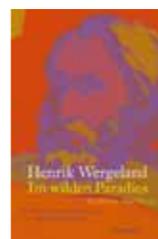
Originaltitel: *Det første mysteriet* • Übersetzung: Daniela Syczek • btb • 09.09.2019 • ISBN: 9783442758326

Alle von uns sind neun Monate älter, als wir glauben – denn das Leben beginnt nicht erst mit der Geburt. Vom Moment der Zeugung an laufen so viele verschiedene kleine und große Wunder im Mutterleib ab, dass es nahezu sprachlos macht, wenn man darüber liest. Wussten Sie zum Beispiel, dass es drei Versuche brauchte, um Ihre Nieren entstehen zu lassen? Oder, dass winzige Härchen auf dem Rücken eines ungeborenen Kindes den Organen den richtigen Weg an ihre vorbestimmte Stelle weisen? Die Zellbiologin Katharina Vestre verknüpft neueste wissenschaftliche Erkenntnisse mit einem herausragenden Erzähltalent und einer unterhaltsamen und spannenden Art, uns und unser Werden mit allem Lebendigen zu verbinden. Dieses Buch öffnet uns die Augen für das, was mit uns geschieht, bevor wir das Licht der Welt erblicken.

**Jan Erik Vold: Die Träumemacher Trilogie**

Originaltitel: *Drømmemakertrilogi* • Übersetzung: Walter Baumgartner • BuchKunst Kleinheinerich • Herbst 2019 • ISBN: 9783945237410

Der Band *Die Träumemacher Trilogie* umfasst die Gedichtbände *Zwölf Meditationen* (2002, Norwegisch: *Tolv meditasjoner*), *Der Träumemacher sagte* (2004, norwegisch: *Drømmemakeren sa*) und *Das große weiße Haus* (2011, Norwegisch: *Store hvite bok å se*). Der Band enthält nur die deutschen Übersetzungen.

**Henrik Wergeland: Im wilden Paradies. Gedichte und Prosa**

Originaltitel: *Utvagte dikt* • Übersetzung: Heinrich Detering • Wallstein Verlag • 05.08.2019 • ISBN: 9783835334984

Henrik Wergeland war ein Pionier der modernen Poesie. Seine in jeder Hinsicht »freien Verse« lösten zu Lebzeiten politische und literarische Skandale aus. Sie wurden zum Ausgangspunkt für die Moderne und beeinflussten Autoren von Ibsen über Ham- sun bis in die Gegenwart. Lebenslang unternahm Wergeland, Zeitgenosse des späten Edgar Allan Poe und des frühen Baudelaire, Entdeckungsreisen in neue literarische Formen und Sujets. Radikal und provozierend, ist seine Dichtung bis heute aufregend lebendig geblieben. Der vorliegende Band enthält (mitsamt den norwegischen Originaltexten und einführenden Kommentaren) seine wichtigsten Gedichte und Prosa-Experimente.

**Wolandt Holger (Hg.): Tod am Fjord. Mörderische Geschichten aus Norwegen**

Übersetzung: Gabriele Haefs, Kerstin Hartmann-Butt, Christel Hildebrandt, Annika Krummacher, Lotta Rügger • Piper Verlag • 01.10.2019 • ISBN: 9783492314527

Die finstersten Pläne entstehen unter dem Nordlicht. Dunkle Fjorde, hohe Berge und scheinbar idyllische Landschaften – die ideale Kulisse für mörderische Geschichten aus Norwegen. Wenn im Winter die Sonne monatelang nicht über die Berge kommt, werden unter dem Nordlicht düstere Pläne geschmiedet. In seiner Anthologie „Tod am Fjord“ hat Holger Wolandt die größten Stimmen aus Norwegen zu einer erstklassigen Auswahl an spannenden, hintergrün-

digen und unterhaltsamen Erzählungen versammelt. Enthalten sind unter anderem Geschichten von Jo Nesbø, Karin Fossum, Kjersti Scheen, Ingvar Ambjørnsen, Kjell Ola Dahl, Gunnar Staalesen, Levi Henriksen, Roy Jacobsen und vielen mehr. Der perfekte Begleiter für die dunkle Jahreszeit – egal ob in Skandinavien oder daheim!

**Holger Wolandt (Hg.): Friede am Fjord. Weihnachtsgeschichten aus Norwegen**

Übersetzung: Holger Wolandt • Urachhaus • 11.10.2019 • ISBN: 9783825152123

Alte Geschichten von Wichteln, von Milchreis mit üppigem Butterkleeck, von wildem Tanz und Begegnungen mit Geistern. Von gewaltigen Schneestürmen und sternenklarer, eisiger Stille, von gemütlichen Stuben voll weihnachtlicher Bastelei, von geheimnisvollem Rascheln hinter geschlossenen Türen, von schlitzohrigen Weihnachtsscherzen und auch manchen Klängen in Moll ... Ein attraktiv gestalteter Geschenkband mit Bildern der norwegischen Maler Harriet Backer und Harald Sohlberg.

**Long Litt Woon: Mein Weg durch die Wälder. Was mich Pilze über das Leben lehrten**

Originaltitel: *Stien tilbake til livet* • Übersetzung: Ursel Allenstein • Btb • 12.08.2019 • ISBN: 9783442758135

Mit 19 zog Long Litt Woon als Austauschstudentin von Malaysia nach Norwegen. Kurz nach ihrer Ankunft begegnet sie dort der Liebe ihres Lebens, Eiof Olsen. Als sie nach 32 gemeinsamen Jahren ihren Ehemann und Seelenverwandten durch einen Unfall verliert, bricht ihre Welt zusammen. Nur mühsam findet sie aus ihrer Erstarrung. Als sie sich zu einem Pilzkurs für Anfänger anmeldet, ahnt sie noch nicht, dass dies einen Wendepunkt für sie bedeutet: ihre Reise in die wundersame Welt der Pilze ist nicht nur eine Reise in ihre eigene Seelenlandschaft, es ist auch der Beginn eines neuen Lebens voller Erfüllung, zu dem ihr die Pilze den Weg gewiesen haben.

**Espen Ytreberg: Kap Herzstein. Die Geschichte von Nita Kakot Amundsen, Camilla Carpendale und Roald Amundsen**

Originaltitel: *Kapp Hjertestein* • Übersetzung: Frank Zuber • Transit Verlag • 26.08.2019 • ISBN: 9783887473723

Zum ersten Mal wird hier erzählt, wie und warum der weltberühmte Seefahrer und Polarforscher Roald Amundsen zwei Mädchen aus einer nordostsibirischen Tschuktschen-Siedlung adoptierte, mit ihnen auf Weltreise ging und sie dann wieder nach Sibirien zurückschickte. Ein kluges, aufregend erzähltes Buch über das extreme Leben und Überleben im Eismeer, über koloniales Denken, Vorurteile, überraschende menschliche Bindungen – und über Vertrauen und Verrat.

**Knut Ødegård: Die Zeit ist gekommen**

Originaltitel: *Tida er inne* • Übersetzung: Åse Birkenheier • ELIF VERLAG • 02.09.2019 • ISBN: 9783946989226

In dieser seiner bisher letzten Gedichtsammlung ist Knut Ødegård als Poet kraftvoller denn je. Es ist eine vitale und vor allem mutige Poesie, die er uns hier in gewagten Bildern präsentiert, wobei er die Verletzlichen und am wenigsten Sichtbaren unter

uns sichtbar machen möchte: einen Chorjungen, der vom Kirchen-diener missbraucht wird, ein Kriegskind, das von seinen Kameraden bepöbeln wird, ein fettes Mädchen in einem Fitnesscenter. Einige der Gedichte handeln vom Altern und vom körperlichen Verfall, doch der alternde Dichter spürt, dass sein Inneres und seine Gefühle gleichbleiben – und er erlebt, wie tief und schön die Liebe im Alter sein kann: „(...) sowohl schmerzlich und bitter als auch nüchtern und versöhnlich“, so die Kritikerin Katrine Heiberg.



Hanne Ørstavik: Die Zeit, die es dauert
Originaltitel: *Tiden det tar* • Übersetzung: Andreas Donat • Karl Rauch Verlag • 15.08.2019 • ISBN: 9783792002599

Signe ist 30 Jahre alt und mit Ehemann und Kind aufs Land gezogen. Es ist kurz vor Weihnachten, und die drei planen, zum ersten Mal allein zu feiern. Aber dann kommen Signes Eltern und ihr Bruder zu Besuch. Die Zeit, die es braucht ist ein Roman, in dem das Licht im Dunkeln liegt, der Sommer im Winter, die Vergangenheit in der Gegenwart. Die

13-jährige Signe steckt in der 30-jährigen, und auch um das Leben der 13-jährigen in der Finsternis von Finnmark geht es. Ein Roman über das Erzählen von Zeit und darüber, dass die Geschichten unseres Lebens immer in uns präsent sind.

ÖSTERREICH



Eivind Hofstad Evmemo: Vater, Mutter, Kim
Originaltitel: *Velkommen til oss* • Übersetzung: Karl Clemens Kübler, Clara Sondermann • Luftschacht Verlag • 15.09.2019 • ISBN: 9783903081376

Es ist ein stiller, fast ereignisloser Roman, den Eivind Hofstad Evmemo neben jenes Ereignis stellt, das sich brutal und tief in das kollektive Gedächtnis Norwegens geschlagen hat: die Anschläge in Oslo und auf der Insel Utøya. Mit nüchternen Behutsamkeit nähert er sich seinen Protagonisten Sella und Arild an, sucht im Wirrwarr der alltäglichen

Dinge und der allgemeinen Trauer nach ihrer ganz privaten, die unter der Anteilnahme wieder aufricht. Ein berührender, genauer Text über Verlust und Trauer und die hartnäckige Einsamkeit, die zwischen den gewohnten Dingen haust.



Ida Hegazi Høyer: Trost
Originaltitel: *Historier om trøst* • Übersetzung: Alexander Sitzmann • Residenz Verlag • 27.08.2019 • ISBN: 9783701717071

Ein zeitgenössischer Reigen über Vertrauen und Verrat, Intimität und Fremdheit. Eine namenlose Frau reist alleine nach Lissabon, Berlin und Brüssel. In jeder Stadt beginnt sie eine Beziehung: einmal mit einem Mann, einmal mit einer Frau und zuletzt mit einem viel jüngeren Mann. Drei Begegnungen zwischen Anonymität und Begehren, drei Groß-

städte, drei Paare, die sich im Trubel einer atemlosen Gegenwart finden. Alle sind auf der Suche, versuchen aber zugleich im Schutz der Unverbindlichkeit zu bleiben. Immer wieder lässt die Frau sich auf Nähe ein, Intimität entsteht, ohne zu wissen, ob der Andere Gefahr oder Trost bedeutet. Immer wieder wird dem Fremden die Tür geöffnet, um nicht in der Kälte und Einsamkeit der Großstädte zu ersticken. „Trost“ erzählt mit großer Unmittelbarkeit von der Liebe in Zeiten der Rastlosigkeit.



Jan Kjøerstad: Berge
Originaltitel: *Berge* • Übersetzung: Bernhard Strobel Septime Verlag • 01.08.2019 • ISBN: 9783902711847

An einem Augusttag 2008 werden der Abgeordnete der Arbeiterpartei, Arve Storefeld, und vier weitere Mitglieder seiner Familie tot in einer Hütte am Blankvann-See aufgefunden. Allen fünf Opfern wurden die Kehlen durchgeschnitten. Ganz Norwegen steht still. Auch die übrige Welt blickt in der Zeit danach auf das Land im Norden. Das, wovon niemand geglaubt hätte, dass es im idyllischen

Norwegen geschehen könnte – jetzt ist es geschehen. Der Roman erzählt diese Geschichte in drei Kapiteln, aus drei unterschiedlichen Blickwinkeln. Eine Journalistin, ein Richter, ein ehemaliger Geliebter – alle mit ihrer Geschichte.



Thure Erik Lund: Das Grabereignismysterium
Originaltitel: *Grøftetildragelsesmysteriet* • Übersetzung: Matthias Friedrich • Literaturverlag Droschl • 23.08.2019 • ISBN: 9783990590355

„Das Grabereignismysterium“ ist eine Satire auf Norwegen und das Norwegischsein. Wild, skurril und böse – »ein Buch, das sich kein Norweger wünscht, wir aber alle verdienen«, heißt es in der Tageszeitung Dagens Næringsliv. Mit einem Auftrag für das norwegische Kulturministerium beginnt Tomas Olsen Mybråtens Übel und Abstieg. Er soll

ein Gutachten über Denkmäler verfassen, aber bereits während seiner Reisen durch das Land entbrennt in ihm ein ur-norwegisches Thema: der Konflikt zwischen dem unabhängigen Individuum und der Gesellschaft des kollektiven Miteinanders.



Andreas Tjernshaugen: Von Walen und Menschen. Eine Reise durch die Jahrhunderte

Originaltitel: *Hvaleventyret. Hvordan vi nesten utryddet det største dyret som har levd* • Übersetzung: Martin Bayer • Residenz Verlag • 24.09.2019 • ISBN: 9783701734917

Der Blauwal gehört zu den größten und mächtigsten Tieren, die je auf dieser Erde lebten. Für Jahrhunderte war klar: Mit dem Fang dieser Kolosse lässt sich kein Profit schlagen – zu gefährlich waren die wochenlangen Schifffahrten und Jagden. Mit

dem Einsatz von Motorbooten, modernen Harpunen und Geschützen änderte sich das jedoch... Andreas Tjernshaugen erzählt auf spannende Weise, wie Wale Jahr für Jahr große Reisen von den Eismeerern in wärmere Gewässer wagten. Er zeichnet detailgetreue Bilder der lebensgefährlichen Expeditionen der ersten Walfänger, die sie bis in die Polarmeere führten und beschreibt den heutigen Kampf, die letzten Riesen der Ozeane am Leben zu erhalten.



Tor Ulven: Ablösung
Originaltitel: *Avløsning* • Übersetzung: Bernhard Strobel • Literaturverlag Droschl • 23.08.2019 • ISBN: 9783990590348

In seinem einzigen Roman erschafft Tor Ulven fünfzehn Bewusstheiten. Die Figuren befinden sich in unterschiedlichen Lebensphasen, von der Kindheit bis ins Greisenalter. Sie haben den Moment des Innehaltens und Stillstands erreicht und verfolgen eine „private Utopie“, sehnen sich nach etwas Un-

erreichbarem. Die Namenlosen erinnern, träumen oder malen sich in Selbstgesprächen aus, was aus ihrem Leben hätte werden können oder was ihnen für ein glückliches Leben fehlt. Und so sind es die Abwesenheiten, die ihre Gedanken dominieren: eine geliebte Frau, ein vermisster Hund, Geld oder Gesundheit. Die individuellen Schicksale gleichen stillen Variationen von Sehnsüchten und Ängsten, Trauer und Verlust.

SCHWEIZ



Gunstein Bakke: Maud und Aud
Originaltitel: *Maud og Aud* • Übersetzung: Sabine Gisin • verlag die brotsuppe • 10.2019 • ISBN: 9783038670223

„Maud und Aud“ ist ein vielschichtiger Roman über neue Technologien und westliche Modernität, über das Verhältnis zwischen Natur und Gesellschaft. Im Zentrum steht ein Autounfall, der die Familie der Zwillinge Maud und Aud auseinanderreißt: Die Mutter stirbt, der Vater kann nur dank moderner

Medizin und künstlichen Körperteilen weiterleben, die Zwillinge überleben mit unterschiedlich schweren Verletzungen an Körper und Seele. Doch ist es die äußerlich Unverletzte der beiden, die einem tragischen Schicksal entgegengeht. Die traumatische Begegnung der Familie mit dem Tod bindet auch die andere Tochter an den Nervenzettel waghalsigen Fahrens, beruflich als Verkehrsreporterin und im Geheimen auf nächtlichen Wahnsinnsfahrten vorbei an frischen Unfallstellen.



Dag Olav Hessen: C – Die vielen Leben des Kohlenstoffs
Originaltitel: *C-Karbon* • Übersetzung: Günther Frauenlob • Kommode Verlag • 10.2019 • ISBN: 9783952501405

C – Die vielen Leben des Kohlenstoffs ist die Geschichte dieses überaus wichtigen chemischen Elements. Es ist die Geschichte des Gleichgewichts – zwischen Photosynthese und Zellatmung, zwischen Aufbau und Verbrennung, zwischen Leben und Tod. Dag

Olav Hessen lässt die Leser Kohlenstoff in Mineralien, Gesteinen, Holz und Regenwäldern erkennen. Er erklärt, wie Kohlenstoff von Wissenschaftlern untersucht wird, wie er zum Treibhauseffekt beiträgt und nicht zuletzt die Auswirkungen der Emissionen durch den Menschen. Hessen scheut sich nicht, die buchstäblich brennenden Fragen des Klimawandels zu stellen. Weder alarmierend noch moralistisch, nimmt Hessen die Leser in informativer, fesselnder Prosa mit auf eine Reise von Atom zu Planet.



Sissel Horndal: Máttaráhkkás weite Reise. Eine Erzählung aus dem Samenland
Originaltitel: *Reisen rundt sola* • Übersetzung: Elisabeth Berg • Baobab Books • 01.08.2019 • ISBN: 9783905804966

Wenn im Herbst der Wind aufzieht, der Bär in den Wald wandert und die Vögel sich in großen Schwärmen versammeln, dann verschwindet im

hohen Norden das Tageslicht. Die Menschen werden still und schauen zu den Sternen hinauf. Dort, im dunklen Himmelsraum, sind die Götter zu Hause und sie haben Großes vor: Ein neues Leben soll in die Welt kommen. Alle helfen mit und Máttaráhkká begibt sich entlang einem Sonnenstrahl auf den weiten Weg zur Erde hinunter. Und dann, im Früh-sommer, als der Schnee geschmolzen ist und die ersten Beeren reif sind, ist es so weit. „Máttaráhkkás weite Reise“ erzählt eine Geschichte aus der Welt der nordeuropäischen Samen.

Dag Olav Hessen C – Die vielen Leben des Kohlenstoffs

Aus dem Norwegischen von
Günther Frauenlob und Karoline Hippe

Erscheinungsdatum Oktober 2019
304 Seiten, 14 × 21 cm, Broschüre, fadengeheftet
ISBN 978-3-9525014-0-5



www.kommode-verlag.ch





Hrsg.:

Bok & samfunn / BOK365, Oslo
E-mail: redaksjon@bok365.no

Redaktion:

Vebjørn Rogne (Editor-in-Chief)
vebjorn@bok365.no
Atle Nielsen
atle@bok365.no
Nora Steenberg
nora@bok365.no
Vidar Kvalshaug
vidar@bok365.no
Leif Gjerstad
redaksjon@bok365.no

Design:

Anne Andresen
design@anneandresen.no

Übersetzungen aus dem Norwegischen:

Gabriele Haefs
Christel Hildebrandt
Daniela Syczek
Inge Wehrmann
Frank Zuber
Nora Pröfrock
Ebba Drolshagen

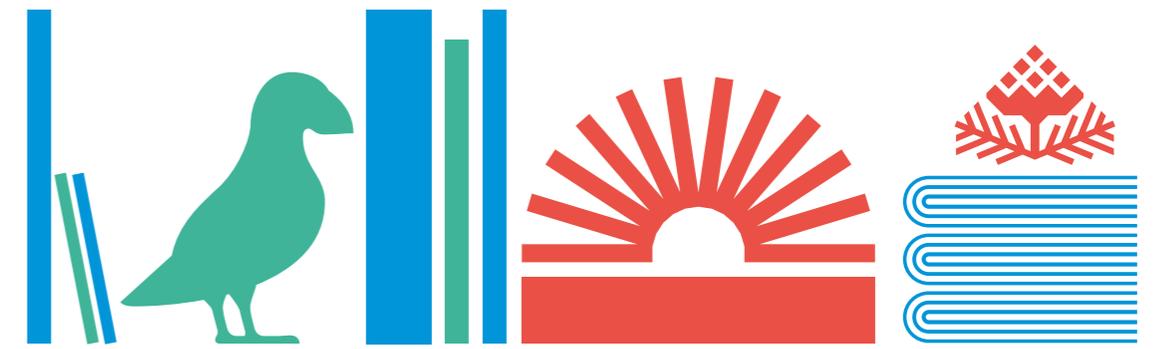
Möchten Sie sich und Ihr Unternehmen
in den Magazinen des kommenden
Jahres vorstellen? Melden Sie sich bei
nora@bok365.no.

Coverfotos:

Jo Nesbø: foto Thron Ullberg
Maria Kjos Fonn: Tine Poppe
Karl Ove Knausgård: Thomas Wågström
Jon Fosse: Tom A. Kolstad
Maja Lunde: Oda Berby



Der Traum in uns



Präsentation der Hauptsponsoren



Oppland, die Literaturregion

Die Region Oppland hat eine lange und reiche Literaturtradition. Oppland ist die landesweit führende Region, wenn es um Literatur geht, und veranstaltet das Norwegische Literaturfestival – das größte Fest dieser Art im nordischen Raum. Umgeben von außerordentlich schöner Natur waren hier auch zwei Literaturnobelpreisträger Norwegens beheimatet: Sigrid Undset und Bjørnstjerne Bjørnson. Das im Herzen Opplands liegende Lillehammer wurde kürzlich als erste skandinavische Stadt zur UNESCO *City of Literature* ernannt.



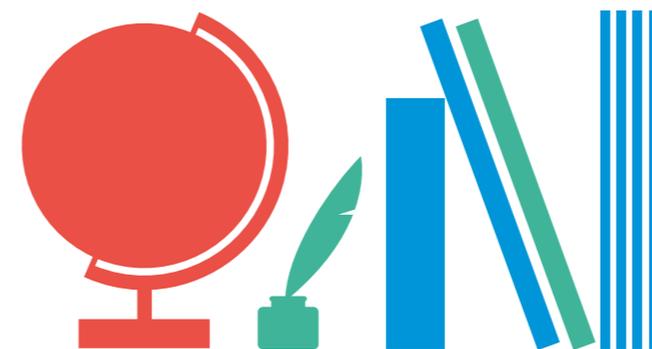
Die Stadt Oslo

Umgeben von Natur und schnell wachsend, ist die Stadt Oslo ein Bilderbuchbeispiel für innovative Lösungen zur Stadtbegrünung im Laufe des Jahres 2019. Das Ziel ist ein kompakter und allgemein zugänglicher städtischer Raum bei gleichzeitiger Reduzierung der CO2-Bilanz. Und im Jahr 2020 wird Oslo seine pulsierende Kulturlandschaft um das neue Munch-Museum, eine neue öffentliche Bücherei und ein neues Nationalmuseum im Hafenviertel erweitern. Die Stadt Oslo ist stolz darauf, Norwegen als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse 2019 unterstützen zu dürfen.



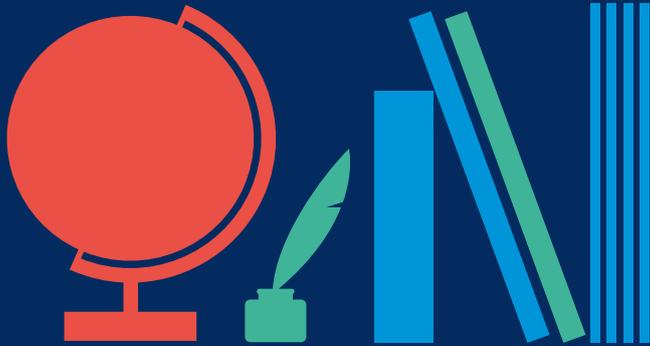
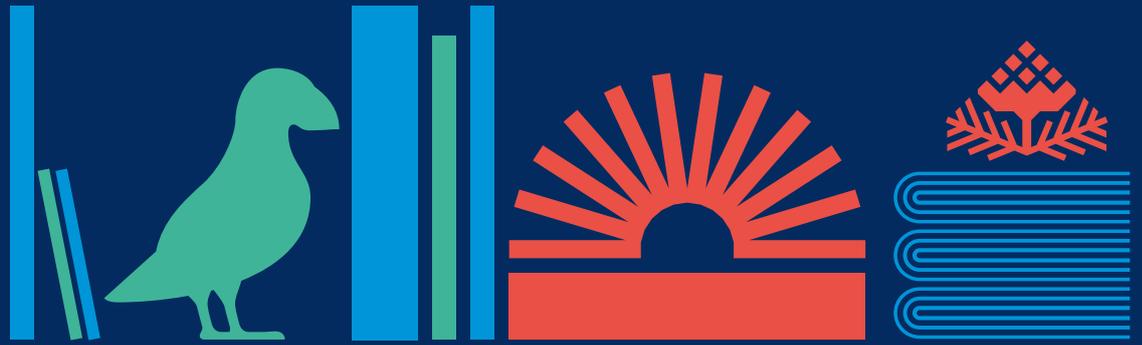
Thon Hotels

Mit einem hochwertigen Angebot an Dienstleistungen, gutem Essen und buntem Design heißen die Thon Hotels und ihre Mitarbeiter jeden Gast willkommen. Ein Aufenthalt bei uns macht den Unterschied aus. Unsere Gäste werden jeden Tag ihres Aufenthalts bei uns genießen. Thon Hotels führt 70 Hotels in Norwegen, fünf weitere in Brüssel und eins in Rotterdam. Thon Hotels ist Mitglied der Global Hotel Alliance (GHA). Durch Teilnahme an unserem Treueprogramm Thon Discovery erhalten Gäste daher Vergünstigungen auf den Aufenthalt in einem unserer Hotels sowie in 450 anderen Hotels weltweit.



Frankfurter Buchmesse 2019 Ehrengast Norwegen

Der
Traum
in
uns



Frankfurter
Buchmesse 2019
Ehrengast
Norwegen



norwegen2019.de

[#norwegen2019](https://twitter.com/norwegen2019)